MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
1924

483 (17.10.1924) Mittag-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-218077

Freitag, 17. Oktober — Mittag-Ausgabe — Preis 10 Pfennig — 1924 — Nr. 483

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: Im Mannheim u. Umgebung wöchentlich 65 Gold-Pfg. Die monatl. Bezieher verpflichten sich bei evtl. Aenderung d. wirtschaftl. Verhältnisse notwendig werdende Preiserhöhungen anzuerkennen. Postscheckkonto Nr. 17590 Karlsruhe. — Hauptgeschäftsstelle E 6, 2. — Geschäftsnebenstellen Waldhofstr. 6, Schwetzingerstr. 24, Gontardplatz 4. — Fernspr. Nr. 7941—7945. — Telegr.-Adresse Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentl. zweimal.

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung pro einspaltige Kolonelzeile für Allgemeine Anzeigen 0.40 G.-M. Reklamen 2.— G.-M. Für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Ersatzansprüchen für ausgefallene oder beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Auftr. d. Fernspr. ohne Gewähr. Gerichtsst. Mannheim.

Beilagen: Bilder der Woche · Sport u. Spiel · Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Frauen- u. Musik-Zeitung · Aus der Welt der Technik · Aus Feld u. Garten · Wandern u. Reisen

Frankreich und Friedrichshafen

Die diplomatische Behandlung der Zeppelinfrage

spielt momentan in der öffentlichen Meinung Frankreichs eine große Rolle. Sie stellt sich nach einer Drahtung unseres Pariser Vertreters folgendermaßen vor:

Die interalliierte Kontrollkommission wird ohne Zweifel mit Art. 204 des Versailler Vertrages von der deutschen Regierung Ausführung des Art. 202 verlangen, der sich auf die Luftschiffwerkstätten von Friedrichshafen bezieht. Das wird für die deutsche Regierung der Augenblick sein, um die alliierten Mächte zu ersuchen, auf die Ausführung der in dem Versailler Vertrag enthaltenen Bestimmungen zu verzichten. Der oberste interalliierte Rat wird Deutschlands Ersuchen prüfen und die zu treffenden Maßnahmen ausschließlich unter dem Gesichtspunkte der Sicherheitenbeurteilen. Frankreich wird in diesem Rat durch Marschall Foch und General Desticker vertreten sein. Die englischen Vertreter dürften nach französischer Auffassung in den Zeppelinflügen während des Krieges eine üble Erinnerung haben und kaum zur Aufhebung des Artikels ihre Zustimmung geben. Die französische Regierung wird sich damit einverstanden erklären, daß das Urteil des obersten Rates Rechtskraft erhält.

Demgegenüber steht folgendes fest: Eine französische Gesellschaft hat kürzlich zahlreiche Patente der Firma Zeppelin erworben zu den Zwecken, Luftschiffe für den Wirtschaftsverkehr zu bauen. Sie machte sogar den Vorschlag, in Deutschland einen Zeppelin auf Reparationsrechnung zu bauen, wie wir ihn für Amerika gebaut haben. Und dieser Zeppelin sollte die erste Einheit einer französischen Luftflotte darstellen. Die deutsche Regierung zeigte sich diesem Plane nicht prinzipiell ablehnend gegenüber. Sollte die Reparationskommission den Vorschlag annehmen, so würde die Zerstörung der Friedrichshafener Werft vorläufig auf zwei Jahre nicht stattfinden.

Des weiteren wird in maßgebenden französischen Kreisen erörtert, daß die Zeppeline infolge ihrer großen Dimensionen als Kriegswaffe nicht mehr in Betracht kommen. Die Luftschiffe dürften bei den heutigen artilleristischen Hilfsmitteln ohne weiteres unschädlich gemacht werden können. Auch im Obersten Rate sind solche Stimmen laut geworden.

Aus alledem läßt sich ersehen, daß die ganze Zeppelinfrage nicht ohne gewisse Schwierigkeiten einer befriedgenden Lösung zugeführt werden kann.

Die Hetze der Nationalisten

Paris, 17. Okt. Obwohl es die nationalistische Presse nicht zugeben will, steht doch der Amerikaflug des Z. R. 3 als die Sensation des Tages im Mittelpunkt des Interesses. Die chauvinistischen Blätter sind weiter bemüht, die Zerstörung der Friedrichshafener Luftschiffhalle durchzusetzen. Die Blätter verbinden die Kampagne gegen den Zeppelin mit einem erbitterten Feldzug gegen Frankreichs Beteiligung an der Deutschen Anleihe. Sie sind bemüht, das französische Volk dahin zu verhetzen, daß Frankreich auf diese Weise selbst die „Vorbereitung eines künftigen deutschen Krieges gegen Frankreich" finanziere. „Temps" und „Journal" bekämpfen diese Auffassung. Im allgemeinen bleibt aber in Paris und der Provinz der Eindruck bestehen, daß die Reise des Z. R. 3 der Anfang eines neuen „Abschnittes in der Geschichte des Weltverkehrs bedeutet. Herbette schreibt in der „Information", Deutschland gewinne seine alte Kraft zurück und hätte in dem Bau des Luftschiffes eine neue Gelegenheit gefunden, dies aller Welt zu zeigen. Wenn man dem deutschen Volke von Seiten der Rechtskreise in Deutschland erzählen könne, daß Frankreich allein den Bau neuer Luftschiffe verhindern wolle, dann hätten die Deutschnationalen ein glänzendes Sprungbrett für ihre Agitation. Der Zeppelin wäre dann der Ersatz für das Ruhrgebiet. Deshalb müsse vorgeschlagen werden, die „Zeppelinfrage" als eine internationale Frage zu behandeln, die der Entscheidung Aller Alliierten unterliege. Die politische Bedeutung dieser Frage könne ihre militärische weit überragen.

Inzwischen werden neue Versuche unternommen, bei etwaigen Auseinandersetzungen über die Auslegung des Friedensvertrages auf Friedrichshafen die Gelegenheit zu Tauschgeschäften wahrzunehmen.

Weitere Auslands-Pressestimmen

Die spaltenlangen Berichte der Presse aller Länder über den so erfolgreichen Flug des „Z. R. 3" nach Amerika gewinnen für Deutschland deshalb sehr an Bedeutung, weil nicht nur auf die Unsinnigkeit der Vernichtung des Werkes am Bodensee hingewiesen wird, sondern weil diese deutsche Tat, wie man das aus der ausländischen Presse ersieht, in großem Maße zur Hebung des deutschen Ansehens und zur Stärkung der Erkenntnis, daß die Welt auf die deutsche Kulturarbeit nicht auf die Dauer verzichten kann, beigetragen hat. Besonders die amerikanische Presse hebt dies hervor.

Im selben Rahmen bewegen sich die Kommentare der Presse der ehemals neutralen Staaten. Die große Mehrheit der führenden englischen Blätter erkannte durchaus die deutsche Kulturtat an. Die „Times" wissen, daß zwischen dem englischen Luftfahrtministerium und Deutschland über den Bau von Zeppelinen für England verhandelt wurde. Deutschland sei nicht abgeneigt, weil Deutschland auf den Versailler Vertrag hin. Der deutsche Verkehrsminister sei zur Besprechung der Frage nach London eingeladen. (Hier liegt ein offensichtliches Mißverständnis bezw. Verwechslung vor. Wir von deutscher unterrichteter Seite mitgeteilt wird, befinden sich seit einigen Tagen zwei Beamte des Reichsverkehrsministeriums in London, um die Frage des funkentelegraphischen Flugsicherungsdienstes im deutsch-englischen Luftverkehr zu erörtern.)

„Los Angelos" der künftige Name

(Spezialkabeldienst der United Preß)

Washington, 16. Okt. Marineminister Wilbur erklärte, daß „Z. R. 3" den Namen „Los Angelos" erhalten werde. Damit soll das Symbol des Friedensengels auf die künftige Zweckbestimmung des Luftschiffes angedeutet werden.

Empfang der Besatzung durch Coolidge

(Spezialkabeldienst der United Preß)

Washington, 16. Okt. Dr. Eckener dankte dem Präsidenten Coolidge für seine Glückwünsche mit folgendem Telegramm:

„Ich bin tief bewegt und hochgeehrt durch ihre gütigen Glückwünsche. Ich möchte Ihnen namens der Besatzung des Z. R. 3 von Herzen dafür danken. Ich hoffe, daß die Pionierfahrt des Handelsluftschiffes der Anfang sein wird für Fluglinien zwischen Amerika und Deutschland, was zur Befestigung der Freundschaft zwischen beiden Ländern beitragen wird, die Sie so gütig in Ihrer Botschaft erwähnten."

Die Herren Dr. Eckener, Lehmann, Flemming und v. Schiller trafen um 11.35 Uhr hier ein und begaben sich sofort ins Hotel, um sich für den Empfang im Weißen Haus in Ordnung zu bringen. Sie waren von dem amerikanischen Leiter der Goodyear-Zeppelin-Gesellschaft begleitet. Gegen Mittag fand sodann der

Besuch im Weißen Hause

statt. Marineminister Wilbur stellte Dr. Eckener und die drei Offiziere des Zeppelins dem Präsidenten Coolidge vor, der die Herren beglückwünschte. In seiner Ansprache hob der Präsident hervor, daß die Fahrt des Z. R. 3 ein neuer Beweis zur Herstellung des Friedens zwischen beiden Ländern sei. Dr. Eckener und der deutsche Botschafter Wiedfeld sprachen darauf dem Präsidenten ihren Dank für den herzlichen Empfang des Luftschiffes in Amerika aus.

Nach dem Empfang gab der Marineminister ein Frühstück den Deutschen zu Ehren. Am Nachmittag hielt Dr. Eckener im Luftbeiratskomitee einen technischen Vortrag. Weiter fand ein Empfang beim deutschen Botschafter statt. Die gesamte Besatzung des Luftschiffes erhielt gravierte silberne Zigarettendosen zur Erinnerung an den Flug als Geschenk der amerikanischen Regierung.

Ein Hoch mit Wasser

(Spezialkabeldienst der United Preß)

Washington, 16. Okt. Bei dem Essen zu Ehren der Zeppelinführer ließ Minister Wilbur in einem gemeinsamen Toast die beiden Präsidenten von Deutschland und der Vereinigten Staaten hoch leben. Das Wohl der Präsidenten wurde in „Wasser" getrunken.

Die Entleerung des Luftschiffes

Newyork, 16. Okt. Die Führer des „Z. R. 3" arbeiten gemeinsam mit den Amerikanern an der Entleerung des Luftschiffes. Das Wasserstoffgas entweicht durch das Dach der Halle. Das Luftschiff wurde zunächst an einem Gerüst aufgehängt, um es am Zusammenfallen zu verhindern. „Z. R. 3" trägt bereits die Rote-Kreuz-Fahne anstelle der deutschen Handelsflagge, die es stolz geführt hatte.

Dr. Eckener bestätigte die Nachricht, daß er nach Beendigung der Abnahme beabsichtigt, nach Akron zu gehen, um mit der Goodyear Zeppelingesellschaft zu beraten, wie am besten alle den Bau von Zeppelinen betreffenden Ausrüstungsgegenstände, Zubehör und Pläne, die sich jetzt in Friedrichshafen befinden, nach Amerika überführt werden. Die Leiter der Goodyear Comp. hoffen, daß der Erfolg des „Z. R. 3" dazu führen werde, Luftschiffe von der doppelten Größe zu bauen, die imstande wären, einen beträchtlichen Teil der transatlantischen Post zu befördern.

Glückwunschtelegramme

Von der Tochter Zeppelins

Die Associated Preß veröffentlicht nachstehendes, an sie gerichtete Telegramm der Gräfin Hella von Brandenstein-Zeppelin:

Mit Dank gegen Gott und unserer tapferen Besatzung, erhalte ich soeben die Kunde von der glatten Landung des Luftschiffes in Lakehurst. Zu meiner großen Freude wurde nun der Gedanke und Wunsch meines Vaters, daß einst seine Luftfahrzeuge zum friedlichen Verkehr zwischen den Völkern dienen möchten, zur Wirklichkeit. Wie hätte er sich über die Leistung des L. Z. 126 und seinen begeisterten Empfang in Amerika gefreut, das ihm seit seiner Teilnahme am Sezessionskriege bis an sein Lebensende immer in guter Erinnerung geblieben ist. Möge das amerikanische Volk viel Freude an dem Bahnbrecher für deutsche Arbeit und Wissenschaft erleben."

Oesterreich-Deutschland

Der österreichische Bundespräsident Hainisch richtete an den Reichspräsidenten das folgende Telegramm:

„Der kühne und stolze Flug von L. Z. 126 über den Ozean erfüllt Oesterreich mit Freude und Bewunderung. Ew. Exzellenz, der deutschen Regierung und dem deutschen Volke, das diese Tat vollbrachte, spreche ich namens der österreichischen Bevölkerung die aufrichtigsten und herzlichsten Glückwünsche aus. Möge diese Fahrt ein neuer Markstein auf dem Wege der Verständigung zwischen den Staaten und Nationen bedeuten."

Der Reichspräsident dankte mit folgendem Telegramm:

„Für die freundlichen Glückwünsche zur Amerikafahrt des Zeppelins danke ich Ew. Exzellenz und der österreichischen Bevölkerung herzlichst. Es erfüllt mich mit aufrichtiger Freude, daß unser Brudervolk an dem Erfolg deutscher Technik und deutscher Arbeit so innigen Anteil nimmt. Wir wissen uns eins mit Ihnen in dem Wunsche, daß dieses stolze Schiff der Verständigung der Völker diene."

Zum Wahlkampf in England

(Von unserem Londoner Mitarbeiter)

:::: London, 15. Oktober.

Der Wahlkampf ist jetzt in vollem Gange. Im Mutterlande des Parlamentarismus erregt er Herz und Gemüt des gesamten Volkes viel tiefer, als in den meisten anderen Ländern. Die Reden der Parteiführer und ihrer Sekundanten, die Aufstellung der Kandidaten in den verschiedenen Wahlkreisen und ihre Aussichten bilden überall das Gesprächsthema des Mannes und auch der Frau auf der Straße.

Zu beachten ist, daß im Gegensatz zu Deutschland die Persönlichkeit des Parlamentskandidaten ausschlaggebend ist. Es gibt hier kein proportionales Wahlsystem. Wo mehrere Kandidaten aufgestellt werden, gilt derjenige als gewählt, der die meisten Stimmen erhält, selbst wenn es nur wenige Stimmen mehr waren, als die Stimmenzahl des ihm am nächsten kommenden Kandidaten. Auf diese Weise werden viele Mitglieder zum Unterhause von kleinen Minoritäten gewählt. Vom rationellen Standpunkt ist dies verwerflich und Reformbestrebungen für ein proportionales Wahlsystem sind in England von seiten fortschrittlich gesinnter Politiker im Gange. Aber sie scheitern an dem konservativen Sinn der Engländer. Für den englischen Mann auf der Straße ist das Parlament nicht eine Maschine, sondern eine eng mit seinem Leben verbundene Persönlichkeit. Das Parlamentsmitglied seines Kreises ist ein kleiner Landesvater, der für alle, auch die Minoritäten, sorgt, schon um bei der nächsten Wahl Stimmen zu gewinnen. Witwen und Waisen kommen mit ihren Anliegen zu ihm. Von seiner persönlichen Beliebtheit hängt seine Wahl viel mehr ab, als von seiner politischen Ueberzeugung.

Diesmal wollen sich nun die Parteien möglichst bemühen, die durch das sogen. Dreieck-System, d. h. die Aufstellung von je einem Kandidaten aller drei Hauptparteien in einem Wahlkreise, einer Minorität erwachsenden unberechtigten Vorteile möglichst zu vermeiden. Die Opposition behauptet, daß der Regierungspartei durch diese Dreieckswahlen vielfach Siege erwachsen seien, die in krassem Mißverhältnis zu ihrer wahren Stärke standen. Aber diese Waffe ist zweischneidig und kann die Oppositionsparteien ebenso treffen. Dann kommt hinzu, daß die Ortsgruppen der Parteien sich oft um die Befehle der Zentrale nicht kümmern. Ein populärer Kandidat wird aufgestellt, selbst wenn die Zentrale peremptorisch befiehlt, keinen Kandidaten aufzustellen. Das einzige Druckmittel, das die Zentrale hat, ist die Entziehung der finanziellen Unterstützung. Wenn die Ortsgruppe — oder der Kandidat — selbst genügend Fonds haben, „pusten" sie auf die Zentrale.

Sehr interessant ist z. B., daß Ortsgruppen der Arbeiterpartei bereits eine Anzahl von Kommunisten als ihre offiziellen parlamentarischen Kandidaten aufgestellt haben, obgleich ein Beschluß der Konferenz der Arbeiterpartei, die gerade während der kritischen Tage der Parlamentsauflösung in London tagte, dies ausdrücklich untersagte. Die Sympathieen eines großen Teils der Arbeiterpartei für den Kommunismus und für Moskau sind zu stark, um sich durch Resolutionen von Konferenzen beseitigen zu lassen.

Das Manifest der Kommunisten verdient deshalb Interesse, wenn die Partei an sich auch verschwindend gering ist. Sie verlangt Ausbeutung der Kapitalisten, Ratifikation des russischen Vertrages, eine Anleihe von 100 Millionen Pfund für Rußland, die Entsendung eines Arbeiterbotschafters nach Moskau, die Ablehnung des Dawes-Gutachtens mit gleichzeitiger Aufhebung der Reparationen und Kriegsschulden, die Zurückziehung englischer Truppen aus Deutschland, die Berufung einer Weltkonferenz von Regierungen und Welt-Organisationen behufs Abrüstung und wirtschaftlicher Kooperation, sowie die Erklärung der Unabhängigkeit Irlands, Indiens, Aegyptens und anderer Kolonien. Man kann nicht sagen, daß das kommunistische Programm an übergroßer Bescheidenheit leidet. „Doch weiter kommt man ohne ihr", wie die Aufstellung von Kommunisten als Kandidaten für die Arbeiterpartei beweist.

Bezeichnend für die Aussichten der Regierungspartei bei den kommenden Wahlen sind die Spekulationen in Vorherbestimmungen ihrer Stärke an der Londoner Börse, die stets gut über die einschlagenden Verhältnisse informiert ist. Die Arbeiterpartei hatte 193 Sitze im letzten Parlament, und die Spekulationen sind auf der bestimmten Annahme der Börsenkreise begründet, daß die Partei diesmal nicht mehr als ungefähr ein Dutzend Sitze gewinnen wird. Die meisten Spekulationen werden auf der Basis von 200 und 205 Sitzen abgeschlossen. Das bedeutet, daß die Händler zu 205 an diejenigen verkaufen, die auf eine diese nahe übersteigende Mitgliedschaft spekulieren und zu 200 von denjenigen kaufen, die eine geringere Mitgliedschaft erwarten. Eine bestimmte Summe von 2½ Schilling bis zu 10 Pfund oder mehr wird vereinbart, und die Zahlung richtet sich nach der Anzahl der Sitze über oder unter dem fixierten Preis. Worauf es für den nicht spekulationswütigen Laien ankommt, ist, daß man die kommende Stärke der Arbeiterpartei an der Börse mit Zuversicht zwischen die Zahlen 200 und 205 verlegt. Dies ist auch ungefähr die Ansicht der politischen Klubs. Wenn sich diese Voraussagungen als zutreffend erweisen, ist natürlich an eine Fortführung der Regierung durch die Arbeiterpartei nicht zu denken.

* * *

Die Aufstellung der Kandidaten

:::: London, 17. Okt. (Von unserem Londoner Mitarbeiter.) Der Wahlkampf wird hier infolge der kurzen der noch zu Gebote stehenden Zeit mit umso größerer Energie betrieben. Nach den kritischen Schätzungen sind die Aussichten der Konservativen etwas gestiegen, die der Arbeiterpartei stetig geblieben und der Liberalen etwas gesunken. Man gründet dieses Urteil größtenteils auf die bisher aufgestellten Kandidaten. Morgen werden sie offiziell ernannt werden. Darnach kann keine neue Ernennung eines Kandidaten mehr erfolgen. Die Liberalen stellten bei den letzten allgemeinen Wahlen 454 Kandidaten, jetzt 383, die Konservativen damals 536, jetzt 530, die Sozialisten damals 432, jetzt 478 Kandidaten auf. Die Liberalen erklären ihren so bedeutenden Ausfall von Kandidaten damit, daß sie in vielen Wahlkreisen, wo die Aufstellung des liberalen und konservativen Kandidaten den sozialistischen zum Vorteil gereicht hätte, von der Ernennung eines Kandidaten abgesehen hätten.

Trotz der Bemühungen der Parteizentrale scheint es aber doch zu einer ganzen Reihe der sogenannten „Dreieckwahlen" zu kommen, wenn nicht in letzter Stunde Kandidaten zurückgezogen werden. Die Konservativen haben bisher den Bemühungen der Liberalen gegenüber sich ziemlich kühl verhalten. Sie wollen zuerst die Resultate der Wahlen abwarten, ehe sie an Koalition oder an irgend eine Verständigung denken. Ihre Hoffnung auf eine von den Liberalen unabhängige Mehrheit ist in letzter Zeit etwas gestiegen. Die sozialistische Parteileitung erklärt in ihrer Instruktion

MARCHIVUM

an ihre Kandidaten für ihre Wahlreden, sie sollten sagen, daß Lloyd George die Konservativen unterstützen würde. Das würde bedeuten, das käme am Ende einer Abrüstung und einer neuen Lebensfrist des Militarismus gleich. Die Konservativen lehnen eine Koalition mit den Liberalen ab, sind aber auch für eine möglichste Vermeidung der Dreieckwahlen.

Der Mossulkonflikt

V **Paris**, 17. Okt. (Von unserm Pariser Vertreter.) In diplomatischen Kreisen verlautet, daß unter dem Vorsitz des belgischen Außenministers Hymans in Paris ein schiedsrichterliches Verfahren in der Mossulfrage durchgeführt werden soll. Ursprünglich sollte die Angelegenheit in Rom geregelt werden, aber auf Wunsch der englischen Regierung soll das Tribunal in Paris zusammentreten.

Die Wirren im Hedschas

zzz **London**, 17. Okt. (Von unserm Londoner Vertreter.) Dem „Daily Expreß" wird aus Kairo gemeldet: Der ägyptische Ministerrat erhielt die Nachricht, daß die Wahabiten von der Richtung aus Akaba in Transjordanien anlangen. Er ermächtigte den Kriegsrat, ägyptische Truppen in die Akabagegend zu entsenden, um die Wahabiten am Eindringen in ägyptisches Gebiet zu verhindern. Die ägyptischen Behörden wollen auch Schritte tun, die dazu bestimmt sind, einem Aufstand der Sinai-Araber, die nach dem Beistande der Wahabiten streben, entgegenzutreten.

Die Dawes-Anleihe auch in Paris erfolgreich

Der heutige Ministerrat wird sich mit verschiedenen Anleihefragen beschäftigen und außerdem ein Expose ausarbeiten, das in den nächsten Tagen zur Veröffentlichung gelangen soll; denn es sind bekanntlich viele Versionen in Umlauf gesetzt worden.

V **Paris**, 17. Okt. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die französische Staatsbank hat so zahlreiche Ansuchen betreffs der Dawesanleihe erhalten, daß eine öffentliche Auflegung der Anleihe, wie ursprünglich geplant war, nicht stattfinden wird. Zahlreiche englische Unternehmungen lassen bei der französischen Staatsbank Subskriptionen einreichen. Gestern wurde bereits die internationale Anleihe außerhalb der Börse mit 95 notiert, der Emissionspreis beträgt bekanntlich 85½. Das Interesse des französischen Publikums ist so groß, daß heute bereits in verschiedenen Zeitungen Klage darüber geführt wird, weshalb die Anleihe nicht öffentlich aufgelegt worden sei.

Französische Valutasorgen

Die Rente von 1920 um 3,7 Franken gefallen

V **Paris**, 17. Okt. (Von unserem Pariser Vertreter.) Im Laufe des gestrigen Börsentages ereignete sich ein vielbesprochener Sturz französischer Renten. Die 5prozentige Rente von 1920 fiel um 3,7 Franken. Linksrepublikanische Blätter behaupten, daß es sich im Grunde um den Angriff nationalistischer Bankgruppen gegen die Regierung handle, und daß man versuche, durch dieses Börsenmanöver Herriot zum Sturz zu bringen und die Steuerpolitik der Regierung zu kompromittieren. Im Laufe des heutigen Tages wird Herriot und der Finanzminister Clementel mit Morgan, der sich hier befindet, konferieren. Der Gegenstand dieser Konferenz wird sein, die Festigung und Gesundung der französischen Devisen, sowie die Regelung der verschiedenen Verpflichtungen, die Frankreich gegenüber dem Hause Morgan und den Vereinigten Staaten hat.

Ruhe in Schanghai

(Spezialkabeldienst der United Preß)

≙ **Schanghai**, 17. Okt. Die Aktion des fremden Konsulatskorps, das kurzerhand die Führer der Tschekiangtruppen festnehmen ließ, hat endgültig die Gefahr eines Bürgerkrieges in Schanghai beseitigt. Die internationalen Behörden hatten die Verantwortung übernommen wegen der den Fremden drohenden Gefahr. Die sich hieraus mit der Pekinger Regierung ergebenden Schwierigkeiten sind beigelegt worden. Außerdem trifft heute nachmittag Hsü-si-Yung hier ein, um den letzten Ausgleich herbeizuführen. Die chinesische Kaufmannschaft hat sich bereit erklärt, den Tschekiangtruppen die rückständige Löhnung auszuzahlen, sowie dafür zu sorgen, daß sie nach Norden abtransportiert werden. Die Wachen der fremden Marinesoldaten werden noch in voller Stärke beibehalten zum Schutze gegen Marodeure. Der durch den Bürgerkrieg im Gebiete von Schanghai angerichtete Schaden wird auf 100 Millionen Dollar geschätzt. Es wird drei Monate benötigen, um die Schanghai—Hangtau-Eisenbahn wieder herzustellen. Dagegen soll der Verkehr mit Nanking in zwei Tagen wieder aufgenommen werden.

Französische Waffenlieferungen

= **London**, 17. Okt. (Von unserm Londoner Mitarbeiter.) Aus Pekina wird der „Times" telegraphiert, daß der französische Messageriedampfer „Chantilly" am 28. September in Hongkong eintraf und 28 Zweidecker an Bord hatte, die eine französische Firma lieferte. Der Dampfer fuhr nach Löschung der Passagiere in Hongkong nach Dalni weiter, das nicht zur Kriegszone gehört und lieferte dort die Zweidecker und Maschinengewehre zur Unterstützung von Tschang-Tso-lin ab. — Die „Times" heben hervor, daß jeder aus Marseille kommende Dampfer Waffen für Tschang-Tso-lin mitbringt. Die französische und japanische Regierung lassen dies trotz ihrer Neutralitätserklärung und des Uebereinkommens über die Waffeneinfuhrverbote zu.

Straßenkämpfe in Kanton

Die „Times" berichtet aus Hongkong, daß die Anstrengungen Sunjatsens, mit Gewalt den Streik der Kaufleute zu unterdrücken, in Kanton zu ernsten Kämpfen geführt habe, die gestern früh begonnen hätten. Die freiwilligen Verbände der Kaufleute hätten sich den Truppen im Straßenkampf gegenübergestellt und sie den ganzen Tag von den Barrikaden aus unter Feuer genommen. Man nehme an, daß Ausländer sich nicht in Gefahr befinden. Auch dem ausländischen Eigentum soll kein Schaden zugefügt worden sein. Zahlreiche Brände seien ausgebrochen. Die erschreckten Einwohner seien geflüchtet.

Ein Kabinett Branting

⊡ **Berlin**, 17. Okt. (Von uns. Berl. Büro). Wie der „Vossischen Zeitung aus Stockholm gemeldet wird, wird die sozialdemokratische Fraktion voraussichtlich beschließen, daß Branting, dem der König die Kabinettsbildung angetragen hat, diese annimmt. In der neuen Kammer haben die Sozialdemokraten 104 Sitze. Da die Freisinnigen in der Militärfrage mit der Sozialdemokratie zusammengehen wird das Kabinett Branting über eine Mehrheit von 16 Stimmen verfügen.

* **Aufhebung des bayerischen Versammlungsverbots.** Nach den „Münchner Neuesten Nachrichten" wird das vor einiger Zeit wegen der gespannten politischen Lage erlassene allgemeine Verbot öffentlicher großer Versammlungen vom 17. Oktober ab wieder aufgehoben.

Die schleichende Regierungskrisis

Ein Tag der Vertagungen

⊡ **Berlin**, 17. Okt. (Von uns. Berl. Büro.) Auch dieser Tag angeblich großer Entscheidungen ist schließlich ergebnislos ausgegangen. Im Grunde war es gestern ein Tag fortgesetzter Vertagungen. Am Vormittag sagte man ab oder vertagte sich, weil man auf irgend eine geheimnisvolle Erleuchtung für den Nachmittag wartete. Da das Wunder, das bekanntlich ein seltener Gast geworden ist, dann doch ausblieb, vertagte man sich am Abend aufs neue: vielleicht, daß über Nacht die Rettung käme. Die Hoffnung auf heute ist aber, wie festgestellt werden muß, nicht mehr besonders groß. Des vergeblichen Harrens müde, verließen mit den Abendzügen viele Reichsboten wieder Berlin. Die heutigen Fraktionssitzungen werden auf alle Fälle manchen sehen, die nicht da sein werden. Man erzählt sich, daß die Hindernisse jetzt beim Reichspräsidenten lägen. Er sei zwar nicht an sich gegen die Auflösung des Reichstags, aber er sei aus Rücksichten auf seine Partei, wie man behauptet, gegen die Auflösung „im Augenblick", wobei dieser Ausdruck allerdings in ganz buchstäblichem Sinne zu nehmen wäre. Tatsache ist jedenfalls, daß im Augenblick niemand weiß, was nun werden soll. Es ist wieder einmal die hohe Saison der Coulissengerüchte und Kombinationen. Man spricht von einem Uebergangsministerium, an dessen Spitze die einen Dr. Wirth, die anderen Stegerwald, die dritten Dr. Geßler zu stellen bereit sind. Einigermaßen übersichtlich ist die Haltung der Demokraten, der Deutschnationalen und der Sozialdemokratie. Deutschnationale und Sozialdemokraten beteiligen sich von verschiedenen Motiven her nicht mehr an der Erörterung. Die Demokraten, die nachmittags nur ganz kurze Zeit beisammen waren, versichern erneut und nachdrücklich, daß sie auch an einer verkapplen Rechtsregierung mit unparteiischen oder überparteilichen deutschnationalen Ministern von der Art etwa des Grafen Kanitz sich nicht zu beteiligen wünschten.

Das größte Rätsel gibt zur Stunde wohl das Zentrum auf. Es mußte sich gestern vormittag da doch allerhand zugetragen haben, daß das Zentrum zu einem Beschluß kommen konnte, der die Partei im Augenblick eigentlich von allen weiteren Einwirkungen auf die Lage ausschaltet. Haben die inneren Gegensätze sich so zugespitzt, daß man ernstlich einen Abmarsch Dr. Wirths und seiner Gruppe befürchtet? Freilich hat das Zentrum die Rückkehr zu dem bisherigen Status freigegeben: Es ist scheints also einverstanden, wenn das Kabinett Marx in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung weiter amtiert.

Hier aber entsteht die Frage: Ist die Volkspartei gewillt, dabei mitzumachen? Kann sie nach ihren wiederholten Erklärungen ihre Minister dann noch in der Regierung lassen? Mag sollte wünschen, daß wenigstens über diese Frage der heutige Tag die Entscheidung bringt.

Pressekommentare

Unsere Andeutung, daß man es mit einer „Zwischenlösung", einem Kabinett sogenannter „überparteilicher Persönlichkeiten" versuchen könnte, wird in der Berliner Presse weiter ausgeführt. Die Scherlpresse ist sogar geneigt, darin eine Art „Patentlösung" zu suchen, die mit einem Mal uns von aller Wirrnis und von allen Skrupeln befreien könnte. Auch die „D. A. Z." glaubt, daß „der Weg des Verhandelns mit den berufenen Männern unter Berücksichtigung der berechtigten Forderungen der durch den Ausfall der Wahlen vom 4. Mai zum Eintritt in die Regierung befugten Parteien" Rettung und Ausgleich bringen kann. Es ist aber nicht ganz sicher, ob man dabei die Rechnung nicht ohne den Wirt macht, zu deutsch, die Kreise schließlich doch unbefriedigt läßt, denen Genüge zu leisten man vor allem bestrebt war. Hier und da in den deutschnationalen Blättern zeigt man sich äußerst ungehalten über die Volkspartei, daß sie ihre Minister noch nicht aus dem Kabinett zurückgezogen habe. Die „Deutsche Zeitung" aber grollt ihrer eigenen Parteileitung, daß sie nicht schon gestern erklärt hätte, sie würde eine Zwischenlösung ebenso wie das unveränderte Kabinett mit allen Mitteln aller schärfster Opposition bekämpfen. Der „Vorwärts" hat für den Plan der Zwischenlösung ein Schlagwort gefunden. Er nennt ihn den „Bürgerblock auf Raten" und ruft dem Kabinett, dem gestern die Farbe der Entschlußkraft fehlte, zu: „Macht ein Ende!" — In der „Germania" aber, die immerhin Herrn Marx einigermaßen nahesteht, heißt es skeptisch: „Ob heute eine Entscheidung fallen wird, erscheint im Augenblick durchaus ungewiß", welcher Auffassung, durch Erfahrung gewitzigt wir beipflichten möchten.

Die volksparteiliche „Zeit" sagt, die parlamentarische Lage habe sich nach der negativen Seite hin vollständig aufgeklärt. Die Demokraten hätten durch ihr Nein die durchaus mögliche Rechtskoalition vereitelt und damit die Krisis und ihre unvermeidbaren Folgen geschaffen. Der demokratische Parteiführer Dr. Koch habe dem Kanzler ausdrücklich versichert, daß seine Fraktion bei der Bildung einer Rechtsregierung wohlwollende Neutralität bewahren werde, und es stehe auch fest, daß der Reichswehrminister Geßler bei der Bildung einer Rechtskoalition unter Ausschluß der Demokraten sein Amt liquidiert hätte. Diese Tatsache änderte aber nichts daran, daß die Demokraten das entscheidende Nein gesprochen und damit dem Zentrum das Stichwort gegeben hätte, die Bildung der Rechtskoalition als gescheitert zu erklären.

Das Reichskabinett

berief gestern über die durch die Stellungnahme der Reichstagsfraktionen geschaffene innerpolitische Lage und wird heute die Beratung fortführen.

* * *

Aus dem Reichsrat

Der Reichsrat wählte in seiner gestrigen Sitzung als Bevollmächtigte für den vorbereitenden Ausschuß zur Errichtung eines Nationaldenkmals für die Gefallenen im Weltkriege Staatssekretär Weißmann-Preußen, Gesandten v. Preger-Bayern, Gesandter Dr. Gradnauer-Sachsen, Minister Dr. Münzel-Thüringen, Bürgermeister Petersen-Hamburg und Gesandten Freiherrn v. Biegeleben-Hessen.

In der kurzen Sitzung wurden die Entwürfe des Besoldungs- und Ruhegehalts der Reichsbankbeamten und des Reichsbankdirektoriums genehmigt. Dabei wurde einer von Preußen beantragten Entschließung zugestimmt, in der ersucht wird, darauf bedacht zu nehmen, daß eine Besserstellung der Reichsbankbeamten im Vergleich zu anderen Reichsbeamten möglichst vermieden, insbesondere die Bankzulage möglichst bald abgebaut wird.

General v. Seeckt an die Reichswehr

General v. Seeckt hat, wie das W. T. B. erfährt, einen Erlaß an die Reichswehr gerichtet, in dem es heißt:

Es ist für mich eine große Freude und Genugtuung gewesen, bei meinen Besichtigungsreisen, besonders im Manöver, das ausgezeichnete Verhältnis feststellen zu können, das sich zwischen der Reichswehr und der Bevölkerung angebahnt hat. Die Reichswehr erfreut sich heute in allen Schichten der Bevölkerung einer Wertschätzung, die uns mit Stolz erfüllen kann, die uns aber auch ernste Pflichten auferlegt. Zwei Dinge sind für das Verhältnis zur Bevölkerung von grundlegender Bedeutung: Unbedingte Neutralität allen politischen Strömungen gegenüber, soweit sie nicht gewaltsamen Umsturz betreiben und Hilfsbereitschaft gegen jedermann. Es soll und darf nicht vorkommen, daß sich Bevölkerungskreise wegen ihrer politischen Einstellung von der Reichswehr benachteiligt fühlen. Jeder Deutsche, gleichgültig welcher Parteirichtung, soweit er nur im guten Sinne des Wortes national empfindet, hat Anspruch auf gleiche Behandlung durch die Reichswehr. Wir haben keine laute Propaganda für uns nötig. Die beste Propaganda liegt in ernster Pflichterfüllung und stiller, aufopfernder Arbeit im Dienste der Allgemeinheit und des Vaterlandes.

Der Triumph deutscher Technik

In der „Vossischen Ztg." wird daran erinnert, daß Dr. Karl Arnstein, der Chefkonstrukteur des „Z. R. 3" auch bei der Rekonstruktion des Straßburger Münsters, die vor etwa 10 Jahren ein sehr ernstes Problem darstellte, die Rolle des wissenschaftlichen Beraters einer Kommission des Münsterbauamtes spielte. Auch die Brücke in Lanawies auf der Eisenbahnlinie Chur—Arosa, die das Tal Plessur in 70 Meter Höhe mit einem Strebebogen von 100 Meter Spannweite übersetzt, rührt in ihren statischen Berechnungen von Arnstein her.

Die Maybach-Motoren

sind wegen ihres tadellosen, durch 60 Stunden hindurch ununterbrochenen Laufes in einem Telegramm Dr. Eckeners besonders gerühmt worden. Von fachmännischer Seite wird uns darüber folgendes mitgeteilt:

„Die fünf 400 PS Maybach-Motoren, von denen wohl in erster Linie das Gelingen der Fahrt abhing, haben ohne [illegible] gelaufen. Dieser Flug ist daher für die Motorenindustrie von großer Bedeutung: mit den 400 PS Motoren sind Konstruktionsgedanken verwirklicht worden, die im Leichtmotorenbau in mancher Hinsicht die Beschaffung eines neuen Weges bedeuten. Man hat es gewagt, zu Gunsten der Betriebssicherheit, die Motoren schwerer zu bauen, als dies bisher für derartige Zwecke für erlaubt angesehen wurde. Mit diesem vermehrten Gewicht hat man aber nicht nur die Lebensdauer um ein Mehrfaches gesteigert, sondern auch die Motoren mit Einrichtungen versehen, die ein absolut sicheres Anlassen und Umsteuern derselben ermöglichen. Dabei schafft sich der Motor die für diese Manöver notwendige Druckluft selbst. Es dürfte dies der erste Leicht-Benzinmotor großer Leistung sein, der bei verhältnismäßig geringem Gewicht große Betriebssicherheit, große Sparsamkeit im Verbrauch und eine sichere Manövrierfähigkeit hat. Diese Eigenschaften wurden bisher nur von den Maschinen des schwereren Maschinenbaus erreicht.

Dr. Eckener bestellte unterwegs funkentelegraphisch einen Maybach-Wagen an den Landungsplatz des Schiffes, um ihn diesem abgeholt zu werden. Der Maybach-Motorenbau hat den richtigen Zeitpunkt gewählt, gleichzeitig mit dem die ganze zivilisierte Welt interessierenden Ozonflug den Maybach-Wagen in Amerika einzuführen. Es ist wohl Zufall, daß gleichzeitig mit dem Ozeanflug ein Erzeugnis des Maybach-Motorenbaues auch auf eisenbahnverkehrstechnischem Gebiet das Aufsehen der Fachwelt erregt. Bei der Eisenbahn-Verkehrs-Ausstellung in Seddin zeigt die Firma einen raschlaufenden Rohölmotor von bisher ungewohnt geringem Gewicht. Dieser Rohölmotor hat in mancher Beziehung dieselben Konstruktionsgedanken wie der Luftschiffmotor, nur daß dieser Motor wieder speziell den von ihm zu erfüllenden Zwecken angepaßt ist. Die Maschinenanlage, die in den von der Waggonfabrik Wismar hergestellten Rohöltriebwagen eingebaut ist, wird von den Eisenbahnfachleuten als das Neueste auf dem Gebiete und als die beste Lösung des Antriebsproblems für Eisenbahnfahrzeuge bezeichnet. Mit dem von der Firma gebauten Triebwagen-Getriebe ist er imstande, Zugleistungen aufzubringen, die bisher nicht für möglich gehalten wurden. Von der Reichsbahn wurden bereits zwei derartige Wagen bestellt.

Badische Politik

Der landständische Ausschuß,

der am Mittwoch in Karlsruhe versammelt war, nahm die Berichte über die Amortisationskasse, den Domänenerundstock, die Eisenbahnschuldentilgungskasse und die Badenbank entgegen. Sodann wurde aus der Mitte des Ausschusses der Fall Cortolezi angeschnitten, zu dem sich der Kultusminister und der Finanzminister äußerten. Gestern beschäftigte der landständische Ausschuß das Murgwerk. Das Plenum des Landtages wird am Freitag, den 7. November zusammentreten, um die Wahl des Staatspräsidenten vorzunehmen.

Forderungen sozialistischer Lehrer

Eine aus allen Teilen des Landes besuchte Vertreterversammlung der Arbeitsgemeinschaft der sozialistischen Lehrer Badens beschäftigte sich mit der Frage der Lehrerbildung, wobei der Referent Lauble aus Mannheim für das Universitätsstudium des Lehrers eintrat. Für die sozialistische Lehrerschaft bedeute das Universitätsstudium des Lehrers die Uebertragung des Humanitätsgedankens in das Volk. Die Universitäten müßten allerdings ihre wahre Aufgabe in der Durchgeistigung und Durchvertiefung im Sinne der Erziehung zur Gemeinschaft erblicken und dürften nicht einseitige Forscherorganen erziehen. Dadurch könne auch die Kluft zwischen Volksschullehrer und Mittelschullehrer überbrückt werden. Der Redner faßte die Forderungen der Arbeitsgemeinschaft der sozialistischen Lehrer Badens in folgende drei Punkte zusammen: 1. Kampf gegen konfessionelle Einseitigkeit der Lehrerbildung; 2. Ausbildung auf der Universität und 3. gleichmäßige Ausbildung aller Lehrer. In weiteren Referaten wurde u. a. hervorgehoben, daß in Baden die Simultanschule vorerst das Gegebene sei.

Noch ein Austritt bei den Demokraten

Der frühere badische Staatsminister Freiherr von Bodman hat seinen Austritt aus der Deutschen Demokratischen Partei vollzogen.

Letzte Meldungen

Die Erzbergermörder

Schulz stellt sich freiwillig

⊡ **Berlin**, 17. Okt. (Von unserem Berliner Büro). Heinrich Schulz, der Erzbergermörder hat sich, wie der Vossischen Ztg. aus Budapest gemeldet wird, gestern freiwillig der dortigen Polizei gestellt. Die Zeit nach seiner Freilassung hatte er auf einem ungarischen Gut verbracht, dem einer seiner Verwandten vorsteht. Schulz wurde zu den seit Wochen in polizeilichen Gewahrsam befindlichen drei bayrischen Gesinnungsgenossen Abel, Wachtel und Fuhrmann gebracht. Diese wurden kurz nach der Entdeckung der Erzbergermörder von der Polizei verhaftet und sollten nach Deutschland abgeschoben werden. Sie erklärten aber, sie würden von den deutschen Behörden wegen ihrer Teilnahme am Hitlerputsch verfolgt und baten nach der Türkei geschafft zu werden, wo sie schon früher als Offiziere gedient hätten. Die Polizei hatte diesem Ersuchen stattgegeben und bemühte sich, von den türkischen Behörden die Einreisebewilligung zu erhalten. Auch Schulz hofft in der Türkei untergebracht zu werden.

Wie man dem gleichen Blatt aus Prag meldet, hat die Berliner Polizei an die Preßburger Staatsanwaltschaft wegen des dort befindlichen Tillessen gedrahtet: „Tillessen einstweilen festhalten, näheres folgt." Der vermeindliche Tillessen soll zuerst den österreichischen Behörden ausgeliefert werden.

Eine neue Lohnbewegung der Eisenbahner

Berlin, 17. Okt. Mehrere Blätter melden, daß die Eisenbahnerorganisationen beschlossen haben, das Lohnabkommen mit der Reichsregierung zum 1. November zu kündigen und nicht unerhebliche Aufbesserungen der Bezüge für Beamte und Arbeiter zu verlangen. Die Kündigung soll der Reichsbahngesellschaft heute überreicht werden.

Mainz, 16. Okt. Ein hiesiger Arzt, ein ausgezeichneter Chirurg, sowie ein Weingutsbesitzer aus Ingelheim, kamen wegen einer noch nicht aufgeklärten Affaire in Untersuchungshaft. In der Gefängniszelle verübte der Arzt Selbstmord durch Erhängen.

* **Die Einberufung der französischen Kammer** wird heute im Ministerrat für den 4. November angesetzt werden.

MARCHIVUM

Unsere Bilder der Woche

sind der heutigen Ausgabe beigelegt. Sie enthalten:

Die letzte Aufnahme des Z. R. 3 vor seinem Flug über den Atlantik. — Die neueste Aufnahme von Fritz Kreisler, dem berühmt. Geiger, der am kommenden Montag auch in Mannheim auftreten wird. — Eine Aufnahme des Separatistenführers Dorten mit seiner Frau. Bilder von dem neuen Haus der Deutsch. Bücherei in Leipzig. — Ansichten von der Stadt Bussana bei San Remo, die 1887 ein Erdbeben vernichtete. — Blindenhunde in ihrer Führertätigkeit. — Neues vom Ameisenstaat. — Modebilder und viele andere Aufnahmen.

Unsere „Bilder der Woche" erscheinen regelmäßig mit der Freitags-Mittag-Ausgabe.

Bezugspreis der Neuen Mannheimer Zeitung einschließlich Bilderbeilage . . . . . wöchentlich 65 Pfg.

Bezugszeit von Donnerstag bis Donnerstag.

Entlassung und Kündigung von Angestellten

In einem Teil der badischen Presse wurde in den letzten Tagen ein Schreiben des Bad. Arbeitsministeriums an den Bund badischer Arbeitgeber-Verbände mit zum Teil irreführenden Bemerkungen veröffentlicht. Wir veröffentlichen den Wortlaut des Schreibens des Bad. Arbeitsministeriums sowie der vom Bund badischer Arbeitgeberverbände erteilten Antwort. Das erste Schreiben lautete:

„Mit Bedauern habe ich von Ihrer Ablehnung, sich an der von mir anberaumten gemeinsamen Besprechung über die Angestellten-Entlassungen, welche am 19. September 1924 in meinem Ministerium stattgefunden hat, zu beteiligen, Kenntnis genommen. Nach meinem Dafürhalten hätte es beruhigend auf die Angestellten gewirkt, wenn sich Ihr Bund, dem der größte Teil der badischen Arbeitgeberorganisationen angehört, bereitgefunden hätte, in gemeinschaftlicher Beratung zu prüfen, wie der Arbeitslosigkeit unter den Angestellten gesteuert und die durch die Arbeitslosigkeit entstehende Not verhütet oder gemildert werden kann. Ich lege gerade auf gemeinsame Aussprachen Wert, da hierbei beide Seiten das Material kennen lernen, das mir unterbreitet wird und ich an der Kritik die Güte der Unterlagen bewerten kann.

Bei der Aussprache beklagten die anwesenden Vertreter der Angestellten-Organisationen u. a., daß eine Reihe von Firmen vor der Durchführung von Entlassungen sich nicht im Sinne der §§ 66 Ziffer 3, 71 und 74 des Betriebsrätegesetzes mit ihren Betriebsräten ins Benehmen gesetzt haben sollen. Ob solche Firmen auch Ihrem Bunde angehören, entzieht sich meiner Kenntnis. Um aber allgemein im Interesse der zu entlassenden Angestellten die Beachtung des wertvollen Gedankens dieser §§ des Betriebsrätegesetzes zu erwirken, gestatte ich mir, Ihren Bund zu bitten, Ihre Mitglieder aufzufordern, bei Entlassungen künftighin die Betriebsräte rechtzeitig zuzuziehen.

Ferner gestatte ich mir, anzuregen, Ihren Mitgliedern nahezulegen, im Hinblick auf die außerordentlich schwierige Wirtschaftslage nach Möglichkeit von weiteren Entlassungen abzusehen und, falls weitere Entlassungen nicht zu vermeiden sind, diese möglichst ohne Härten unter Berücksichtigung der sozialen Verhältnisse der Angestellten vorzunehmen. Zu begrüßen wäre es auch, wenn der Einstellung neuer Lehrlinge etwas Einhalt getan wird, und, falls eine Mehrarbeit notwendig, diese nicht durch Ueberarbeit, sondern durch für kurze Zeit wieder einzustellende entlassene Angestellte vornehmen zu lassen, um diese wenigstens für kurze Zeit von der drückendsten wirtschaftlichen Not zu befreien.

Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß Sie meiner Anregung Folge geben werden und an Ihre Mitglieder ein entsprechendes Ersuchen richten. Von dem Veranlaßten bitte ich, mir seinerzeit Kenntnis zu geben. (gez.) Engler."

Die Antwort des Bundes badischer Arbeitgeberverbände lautete:

„Auf das Schreiben vom 25. September teilen wir mit, daß wir mit der Ablehnung der Teilnahme an der gemeinsamen Besprechung durchaus keine Unhöflichkeit gegen das Ministerium beabsichtigten, denn wir hatten ausdrücklich erklärt, daß wir bereit seien, dem Herrn Minister zu einer Besprechung ohne Zuziehung der Gewerkschaften zur Verfügung zu stehen.

Gemeinsame Aussprachen, wie sie in dem dortigen Schreiben erwähnt werden, hätten dann nach unserer Ansicht einen Zweck, wenn das Material der Gegenseite uns vorher bekannt gegeben werden könnte. Nach unseren ständigen, jahrelangen Erfahrungen aber werden von den Gewerkschaften in derartigen Besprechungen Beschuldigungen häufig ohne Namensnennung der betr. Firma erhoben, ohne daß die anwesenden Arbeitgebervertreter in der Lage sind, über den betr. Einzelfall Aufklärung zu geben.

Es ist klar, daß eine derartige einseitige Aussprache sehr leicht ein schiefes Bild erhält und daß wir daher an derartigen Aussprachen nur dann ein Interesse haben können, wenn wir in der Lage sind, die Angaben der Gewerkschaften vorher nachzuprüfen und eventl. richtig zu stellen.

Was die von den Angestelltenorganisationen in der obigen Besprechung gemachten Angaben über Nichtbeachtung der §§ 66 Ziff. 3, 71, 74 des B. R. G. betrifft, so müssen wir feststellen, daß seit Monaten keinerlei Beanstandungen dieser Art seitens der Gewerkschaften bei uns eingegangen sind. Wären uns derartige Versäumnisse durch die Gewerkschaften mitgeteilt worden, so hätten wir gerne unsere Mitglieder auf die Beachtung dieser Vorschriften hingewiesen.

Was die Frage weiterer Entlassungen anbetrifft, so können wir nur wiederholen, daß diese nur unter dem äußersten Druck der derzeitigen Wirtschaftslage vorgenommen werden und daß nach sämtlichen Stimmen, die wir aus unseren Mitgliedskreisen hören, jede nur mögliche Rücksicht genommen werden wird.

Zu beachten ist jedoch hierbei, daß in den letzten Jahren, insbesondere durch die Demobilmachungsbestimmungen, eine ganz erhebliche Ueberfetzung der meisten Betriebe mit Angestellten stattgefunden hat, die nunmehr wieder auf ein gesundes Maß zurückgebracht werden muß.

Ihrem Wunsche entsprechend haben wir unsere Mitgliedsverbände und Firmen nochmals auf die Beachtung der Bestimmungen des B. R. G. sowie auf möglichst schonendes Vorgehen bei den Entlassungen hingewiesen.

Bund badischer Arbeitgeber-Verbände e. V.
Geschäftsstelle Mannheim."

Städtische Nachrichten

Schlußübung der Altstadt-Feuerwehr

Im Hofe der Feuerwehrkaserne versammelte sich gestern Abend das Altstadtbataillon der Freiwilligen Feuerwehr zur Schlußübung, zu der sich u. a. Regierungsrat La Fontaine als Vertreter des Bezirksamtes, Oberverwaltungsrat Dr. Zeller, der städtische Referent für das Feuerlöschwesen, und Branddirektor Voulant eingefunden hatten. Der 9. Feuerwehrkreis war durch den 1. Vorsitzenden, Kommandant Agricola-Ladenburg, und den 2. Vorsitzenden, Kommandant Knäbel von der Zellstoff-Fabrikfeuerwehr vertreten. Die Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe hatte eine aus vier Mitgliedern bestehende Abordnung mit dem Oberkommandanten Häuser an der Spitze entsandt. Ferner waren die Vorortkompagnien, die Fabrikfeuerwehren von Hch. Lanz, Böhringer Söhne, Zellstoff, Rheinische Gummi- und Celluloidfabrik Neckarau, Mohr- und Federhaff, die Feuerwehr des Güterbahnhofes, sowie die Berufs- und Freiwillige Feuerwehr Ludwigshafen durch ihre Führer vertreten.

Zunächst schritten, nachdem Kommandant Karl Rohrer Rapport erstattet hatte, die erschienenen Ehrengäste die Front des 8 Offiziere und etwa 100 Mann starken Bataillons unter Führung des Oberkommandanten Schlimm ab. Alsdann folgten mehrere Exerzierübungen, die der Schlagfertigkeit des Bataillons das günstigste Zeugnis ausstellten. Zunächst wurde eine Kletterprobe am Steigerturm mit Hakenleitern mit großer Ruhe, Schnelligkeit und Sicherheit ausgeführt. Nach den Handsteigleitern traten zwei mechanische Schiebeleitern in der gleichen tadellosen Weise in Funktion. Jeder Mann war mit wirklichem „Feuereifer" bei der Sache. Die Leitern ragten infolgedessen im Nu bis zum Dach des Mittelbaues. Die Vorgesetzten des Bataillons zeigten hierauf durch Exerzieren an der Motorspritze der Berufsfeuerwehr, daß sie mit allen Handgriffen durchaus vertraut sind. Bei allen Uebungen gewann man von neuem den Eindruck, daß die Freiwillige Feuerwehr sich aus Mitbürgern zusammensetzt, die mit großer Hingabe sich in den Dienst der Allgemeinheit stellen.

Zum Schluß erfolgte der Hauptangriff, der wie die vorhergegangenen Uebungen trocken war, aufgrund folgender Idee: „Das Brandobjekt besteht aus drei aneinander hängenden Gebäuden. Die feuersicheren Türen in den Brandmauern sind nicht geschlossen. Das Feuer ist in der Möbelschreinerei und dem Lager der Firma X. im zweiten Stockwerk ausgebrochen. Es findet reichliche Nahrung und verbreitet sich durch den Fahrstuhlschacht schnell auf die anderen Stockwerke. Das Eckgebäude und der anhängende Mittelbau werden vom Feuer ergriffen, teils durch die offenen „feuersicheren" Türen, teils durch Flugfeuer im Dachstock. Während die Berufsfeuerwehr den eigentlichen Brandherd bekämpft, wird die Freiwillige Feuerwehr beauftragt, die anstoßenden Gebäude, die zum großen Teil als Lagerräume für die Lebensmittelbranche dienen, zu schützen und womöglich noch zu retten, was zu retten geht. Es herrscht Westwind. Die Freiwillige Feuerwehr hat viel mit Flugaschenfeuer im Dachstock und Qualm hauptsächlich im Treppenhaus zu kämpfen. Es wird daher Außenangriff vorgezogen. Angegriffen wird über zwei mechanische Schiebeleitern zum Dachstock des Mittelbaues, über einen Gang Hakenleitern im 4. Stock des Eckgebäudes und durch das Treppenhaus. Als weiteres Rettungsgeräte tritt ein Rettungsschlauch in Funktion zum Herablassen von Lebensmitteln in Säcken. Im ganzen werden sechs Schlauchleitungen verwendet." Der Hauptangriff, bei dem ein sehr exaktes Zusammenarbeiten zutage trat, vollzog sich, da es inzwischen völlig dunkel geworden war, bei Scheinwerferbeleuchtung. Der Scheinwerfer, der wie ein Photographenapparat auf einem Dreifuß aufgestellt wird, entwickelt eine große Helligkeit. In einem Kästchen, das mit dem Apparat durch eine Leitungsschnur verbunden ist, befindet sich der Akkumulator, der für 5 Stunden Brenndauer geladen ist. Der Scheinwerfer wurde von einem hiesigen Industriellen gestiftet. Weitere derartige Zuwendungen aus der Bürgerschaft wären sehr angebracht, da die Wehrleute für ihre uneigennützige Tätigkeit Zuwendungen verdienen, die ihrer Schlagfertigkeit förderlich sind. Bei der Vorführung der Motorspritze im Saugen schossen aus drei Strahlrohren mächtige Fontänen, vor denen die zahlreichen jugendlichen Zaungäste schleunigst Reißaus nahmen, in die Höhe. Mit dieser „nassen" Uebung wurden die einstündigen Exerzitien beendigt.

Die Ehrengäste folgten noch schnell einer Einladung zur Besichtigung der Halle, in der die Geräte der Berufsfeuerwehr untergebracht sind. Ein Probealarm überzeugte davon, daß die Berufsfeuerwehr sich nicht überraschen läßt. In 1½ Minute war der Löschzug zum Abfahren bereit. Eigenartig sah das Erscheinen der Wehrleute aus, die mit blitzartiger Geschwindigkeit durch die Oeffnungen in der Decke aus dem Aufenthaltsraum im zweiten Stock an den blitzenden Metallstangen herabflitzten und zu ihren in der Halle aufgehängten Helmen stürzten.

Inzwischen hatte sich das Uebungsbataillon draußen im Hof zum Abmarsch formiert. Unter Vorantritt der Spielleute und der Feuerwehrkapelle bewegte sich bei Fackelbeleuchtung der Zug durch das Spalier einer großen Zuschauermenge über die Friedrichsbrücke nach den Kaiserfälen in der Schwetzingerstraße, wo bei einem Bankett die „nasse" Uebung fortgesetzt wurde.

Oberkommandant Schlimm hieß die Gäste herzlich willkommen und erwähnte hierbei die nunmehr erfolgte Modernisierung der Feuerwehr. Nicht mehr wie in der guten alten Zeit solle ein Haus bis auf die Grundmauern abbrennen, sondern es solle möglichst viel gerettet werden und auch so viel als möglich stehen bleiben. Die Verdienste des Branddirektors Baufort um die erfolgreiche Reorganisation hervorhebend, hofft er, daß die Freundschaft zwischen Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr zum Segen der Stadt ausschlagen möge. Auf der Bühne dirigierte Kapellmeister Hohmann-Webau das vorzüglich geschulte Feuerwehrorchester und der Singchor der Feuerwehr erfreute durch sehr exakt und stimmungsvoll vorgetragene Lieder. Oberverwaltungsrat Dr. Zeiler ergriff im Laufe des Abends das Wort, um namentlich Oberkommandant Schlimm für seine aufopferungsvolle Hingabe an die den Ansprüchen der Gegenwart genügende Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehr zu danken und seiner Freude über das bei der Uebung zu Tage getretene treffliche Zusammenarbeiten von Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr Ausdruck zu geben. Der alte kameradschaftliche Geist habe sich vortrefflich in die neue Zeit hineingefunden. Sein Hoch galt der mit dem alten Geiste getränkten Kameradschaft. Der 1. Kreisvorsitzende, Agricola-Ladenburg, führte aus, er sei mit größtem Interesse der Uebung gefolgt, die gezeigt habe, wie eng der Konnex der beiden Wehren hergestellt sei. Er sieht in der Wandlung einen Markstein in der Entwicklung auch für die Gemeindewehren, eingedenk des Mottos der Feuerwehr: „Einer für alle, alle für einen!" Es gäbe wohl keine zehn Feuerwehren in Deutschland, bei denen man eine solche Uebung sehen könne, wie in Mannheim. Er trank auf die fortschrittliche Mannheimer Stadtverwaltung. Der zweite Vorsitzende des Kreises, Knäbel, feierte seinen Kameraden Schlimm, dem die Mannschaft nacheifern solle. Es begann dann die Ehrung der am Verfassungstage durch die Stadt dekorierten Feuerwehrleute für langjährige Dienstzeit seitens der Feuerwehr selbst, an der Spitze Kommandant Knäbel, durch Geschenke, bei der manche heitere Note durchklang. Der Abend verlief in recht kameradschaftlicher Weise.

Wagenmangel bei der Eisenbahn

Die Handelskammer Mannheim teilt uns folgendes mit: In den letzten Tagen hat ein äußerst starker Herbstverkehr auf den Eisenbahnen eingesetzt. Insbesondere werden z. Zt. die Produkte der diesjährigen Ernte befördert, hauptsächlich Kartoffeln. Die Wagenanforderungen sind derart stark, daß heute bereits ein sehr empfindlicher Mangel an offenen und gedeckten Wagen herrscht. Die Anforderungen an Wagen können somit von der Bahn nur im Verhältnis zur Zahl der vorhandenen leeren Wagen befriedigt werden. Jeder Verfrachter muß die Eisenbahn in ihrem Bestreben auf Befriedigung des Wagenbedarfs unterstützen, indem er alle für ihn beladen eingehenden Wagen auf dem raschesten Wege entladen läßt und nicht länger als unbedingt notwendig zurückhält. Insbesondere soll er die Entladefristen nach Möglichkeit nicht voll für sich ausnützen, sondern die Wagen evtl. schon vor Beendigung der Frist zurückgeben, damit die Bahn in der Lage ist, über alle leeren Wagen sofort zu verfügen. Der Wagenumlauf der Bahn wird bekanntlich im Oktober ohnedies durch die nächtlichen Nebelbildungen ganz empfindlich gestört, da die Schnelligkeit der Züge auf der Strecke, besonders aber der Verschiebedienst auf den Rangierbahnhöfen, verlangsamt werden.

Chopin und die Frauen

(Zu seinem 75. Todestag am 17. Oktober)

Von **Hanna Ribeaucourt** (Berlin)

Wie die Kunst Chopins, von verhaltener Leidenschaftlichkeit, zart und träumerisch, manchmal etwas krankhaft schwül und sehr sensibel, so war auch sein Leben, ein wundervolles Treibhausgewächs. Und wie sich die Frauen gern mit der Orchidee schmücken, so liebten und schwärmten sie für den polnischen Hexenmeister, der sie alle durch sein Spiel und den melancholischen Zauber seiner Persönlichkeit berückte.

Und Chopin brauchte die Frauen, konnte ihre Bewunderung, ihre Schmeicheleien, ihre wohltuenden Aufmerksamkeiten nur schlecht entbehren. Er hatte auch durchaus keine Ursache, sich über Vernachlässigung von seiten des schöneren Geschlechts zu beklagen. Die besten Frauen seiner Zeit, Fürstinnen und Prinzessinnen, liebten ihn und Turgenjew erzählt sogar von einem halben Hundert Gräfinnen, die behaupteten, den sterbenden Chopin in ihren Armen gehabt zu haben.

Chopin war als Liebhaber glühend und hingebend, jedoch nicht sehr beständig. Er konnte sich an einem einzigen Abend, bei einer Gesellschaft etwa in fünf oder sechs Frauen leidenschaftlichst verlieben und sie, nachdem er den Rücken gewendet, wieder vergessen, während jede von ihnen sich einbildete, sie habe sein Herz gewonnen. Diese Unbeständigkeit hatte nichts mit seinem Charakter zu tun. Er war eben eine sehr empfängliche Natur, und Schönheit und Anmut, ein blasses Lächeln schon, konnten ihn im Augenblick zur hellsten Begeisterung entflammen, während eine Meinigkeit, ein unpassendes Wort, ein zweideutiger Blick genügten, ihn sofort zu ernüchtern.

Trotz dieses Glückes, trotz seiner bezaubernden Wirkung auf die Frauen aber war Chopin zeit seines Lebens ein unglücklicher Liebhaber. Er tändelte viel im Reiche der Liebe, hatte aber nur drei Leidenschaften, die ernster, tiefgehender Natur waren. Und alle drei nahmen einen für ihn unglücklichen Ausgang. Alle drei wurden sie sehr gegen seinen Willen von der gerade beteiligten Dame gelöst.

Das heißt die erstere, seine Jugendliebe, wurde nicht von der Dame gelöst. Das wäre auch nicht gut möglich gewesen, da sie von den feurigen Gefühlen ihres Liebhabers — überhaupt nichts wußte. Constantie Gladkowska, so hieß die Königin seiner ersten Liebe, war damals noch Schülerin des Warschauer Konservatoriums. Er ernannte sie zu seinem „Ideal," er betete sie an wie eine Göttin, sie war das Wesen, in dem er die Verwirklichung aller Frauenschönheit und Frauentugend sah. Er liebte sie wahnsinnig, seine Liebe wuchs mit jedem Tag — aber er konnte nicht den Mut finden, ihr diese Liebe zu gestehen. Er schrieb die glühendsten Liebesbriefe — über sie an seine Freunde; und wünschte, daß, wenn er gestorben, seine Asche unter ihre Füße gestreut werde. Seine „Liebeskrankheit" wurde schließlich so arg, daß er sich nicht anders als durch die Flucht ins Ausland zu retten wußte.

Wie die erste, so war auch die zweite seiner „großen" Lieben mehr ein lyrisches Gedicht, denn ein Drama voll Glut und Saft. Sie, Maria Wodzinska, war die Schwester seiner Jugendfreunde und er kannte sie schon als Knabe. Aber erst lange Jahre nachher, als sich die beiden in Marienbad trafen, verliebte er sich in sie. Und gleich bis über die Ohren. Verlobung und heilige Gelübde ewiger Liebe und Treue waren die natürlichen Folgen. Er vergaß für den Augenblick alle Zukunftswünsche, schwebte in einem rosaroten Himmel der Glückseligkeit und glaubte, den Hafen gefunden zu haben, in dem er sicher wäre vor dem Lärm und dem Getriebe der bösen Welt.

Nur kurze Zeit, nicht ein Jahr, dauerte dieses Glück. Dann wurde die Verlobung gelöst, weil ihr Vater nichts von der Heirat wissen wollte. Die Wodzinskis waren adlig und begütert und Chopin alles andere als ein Paderewski. Die junge Dame scheint über die Entlobung garnicht traurig gewesen zu sein. Sie gehörte durchaus nicht zu der unwandelbar treuen Sorte Frau. Sie heiratete nach kurzer Zeit einen Grafen Starbek, von dem sie bald geschieden wurde. Vielleicht hat die gute Maria im Leben zuviel „Chopin" gespielt.

Das Herz des Komponisten blieb nicht lange verwaist. Mit der George Sand (die eigentlich Aurore Dudevand hieß), kam jetzt die ganze große Leidenschaft in sein Leben.

Man kann sich keinen größeren Gegensatz denken, als diese beiden Menschen, die das Schicksal zehn Jahre lang aneinander schmiedete. Chopin war durch und durch Aristokrat und verkehrte fast nur in vornehmster Gesellschaft — sie verachtete die sogenannte gute Gesellschaft und ihre Formen. Er war in seinem äußeren Wesen und Auftreten peinlich korrekt und liebenswürdig — sie brüsk, naturwüchsig und hatte schon als Kind einen Abscheu vor Handschuhen und tiefen Verbeugungen. Er wählte seine Kleidung mit der größten Sorgfalt; keine Frau konnte eleganter in Bezug auf ihre Toilette sein — die Sand dagegen machte sich garnichts aus diesen Dingen und war bekannt durch ihre Vorliebe für Männerkleider. Chopin war ein schöner Mann, er hatte wunderbar biegsame Glieder, zartgeformte Hände, einen bleichen, durchsichtigen Teint, langes, seidiges kastanienbraunes Haar. Die Sand aber war, wenn wir Gernier glauben dürfen, durchaus keine äußerlich schöne Frau. Sie war untersetzt und wohlbeleibt, ihre Nase war ziemlich dick und nicht besonders gut geformt. Auch ihr Mund war etwas grob geschnitten und ihr Kinn recht unbedeutend.

Kein Wunder, daß Chopin, als er sie zum erstenmal sah, sich eher von ihr abgestoßen fühlte. Aber dem leidenschaftlichen Werben einer Sand konnte der wenig energische Musiker nicht widerstehen. Sie hatte ihn bald in ihren Pantherklauen und beherrschte ihn, wie sie Musset, Delacroix, Flaubert und Franz Liszt beherrscht hat. Sie war, wie in ihren anderen Verhältnissen, auch in dem mit Chopin durchaus der Mann, er die Frau, der passive Teil. Nur Chopin weinte und stöhnte, schmollte und machte Szenen, während sie tröstete, behütete und beschützte. Wie bei der Werbung, so hatte sie auch bei der Trennung die Initiative. Und es ist bezeichnend für diese merkwürdige Frau, daß sie sich durch nichts mehr an ihn gebunden fühlte, nachdem sie ihn genugsam für ihre literarischen Zwecke verbraucht und alle erregenden Möglichkeiten des Problems Chopin ausgeschöpft hatte.

Chopin hat sehr unter diesem Bruche gelitten und ihn nicht lange überlebt. Manche seiner Biographen behaupten sogar, er sei an gebrochenem Herzen gestorben. Das ist natürlich nur eine der vielen Legenden, die von neugierigen Zeitgenossen um die Beziehungen dieser beiden Menschen gewoben wurden. Chopin starb an Lungenschwindsucht wenn auch nicht geleugnet werden kann, daß die Herzenstragödie seinen Lebensmut nicht gerade gestärkt hat.

Die bösen Frauen haben dem armen Chopin also nur Enttäuschungen, bittere Enttäuschungen gebracht. Aber wir möchten nicht wünschen, daß es anders gewesen wäre. Die Enttäuschungen des Lebens haben seine Kunst nur reicher, tiefer und ergreifender gemacht.

1. Konzert der Städtischen Singschule in Ludwigshafen

Am Mittwoch abend fand im gutbesuchten großen Saale des Antilinkasinos das erste Konzert des großen Chores der Städtischen Singschule unter Leitung des Herrn Fritz Schmidt statt. Der vom Veranstalter verfolgte Endzweck wurde auch gestern abend wieder, — wie im vergangenen Frühjahr bei Beethovens Neunter — voll erreicht: Nämlich einen Chorkörper heranzubilden, der einerseits den Chorgesang zur bestmöglichen Auswirkung, andererseits weitesten Kreisen Werke großer Meister in Vollendung zu Gehör bringen soll! Und was wir gestern hörten, konnte nahezu nicht überboten werden, da sämtliche Mitwirkenden in ihren Leistungen sich zu übertreffen trachteten. So erlebte das Romantikers Schumann Werk „Das Paradies und die Peri" eine Wiedergabe, die einen hohen Kunstgenuß bedeutete. Die malerische Orchesterbegleitung in ihrer eigenen, orientalisch angehauchten Art kam in der Ausdeutung trefflich zur Geltung. Ist es

MARCHIVUM

* Ernannt wurden Polizeiwachtmeister Erwin Schwarzwälder in Mannheim zum Polizeioberwachtmeister, Polizeiassistent Karl Scipio in Mannheim zum Polizeisekretär und Kanzleigehilfe Alfred Schmitt beim Amtsgericht Mannheim zum Kanzleiassistenten.

* Versetzt wurden die Aufseher Viktor Wöhner beim Amtsgefängnis Mannheim zum hiesigen Landesgefängnis und Ludwig Hellinger beim Landesgefängnis Mannheim zum hiesigen Amtsgefängnis.

* **Weg mit der Erhebung des Rheinbrückengeldes!** Mit Rückkehr der deutschen Reichsbahnverwaltung ins besetzte Gebiet am 16. November 1924 wird auf der Straßenbrücke Mannheim-Ludwigshafen wie vordem zur Deckung der Unterhaltungskosten wieder Brückengeld von Fahrzeugen erhoben. Die Handelskammer Ludwigshafen hat wegen der dadurch bedingten Störungen beim Bayr. Handelsministerium angeregt, es möchten die beiden beteiligten Länder Baden und Bayern — vielleicht unter Heranziehung der hauptinteressierten Städte Ludwigshafen und Mannheim — die Instandhaltung der Brücke übernehmen und auf die Erhebung von Brückengeld verzichten.

* **25 Jahre Leichenschauer.** Herr Karl Moßaraber, Leichenschauer für die östliche Hälfte unserer Stadt von der Breitestraße ab einschließlich Schwetzingerstadt und Neuostheim, hat dieser Tage von dem Landrat des Amtsbezirks Mannheim ein Schreiben erhalten, in dem Herrn Moßaraber anläßlich seiner 25jährigen Tätigkeit als Leichenschauer der Stadt Mannheim im Namen der Staatsverwaltungsbehörde der verbindlichste Dank für seine treue Pflichterfüllung ausgesprochen und gleichzeitig der Wunsch zum Ausdruck gebracht wird, daß er noch recht lange seinen Dienst mit gleicher Zufriedenheit versehen möge. Herr Moßaraber, der trotz seiner 75 Jahre noch sehr rüstig ist, hätte sein 25jähriges Jubiläum eigentlich schon im vorigen Jahre feiern können. Nach seiner Schätzung hat er 8—9000 Verstorbenen den letzten Dienst erwiesen.

Veranstaltungen

Theaternachricht. Heute abend findet im Nationaltheater die Erstaufführung des von Francesco Siofi inszenierten Lustspiels „Die Freier" von Josef von Eichendorff, in freier Bearbeitung von Otto Zoff statt.

Liederabend Mathn. Wir versäumen nicht, auf den heute im Harmoniesaal stattfindenden Lieder- und Arien-Abend aufmerksam zu machen, der durch die ausgezeichnete Vortragsfolge interessante Stunden verspricht. Marianne Mathn wird alte italienische Canzonetten von Jacopo Ant. Perti, Arien von Carl Franz. Cesarini, Luigi Rossi und Händel, und Lieder von Cornelius, Schumann und Schubert zum Vortrag bringen. Am Flügel begleitet Heinz Maner.

Der Konzert-Verein Mannheim e. V. beginnt mit seinen Kammermusikkonzerten, die einen wertvollen Teil des Mannheimer Musiklebens bilden, in diesem Jahre etwas später als üblich. Durch umständliche Verhandlung und Absage einer bereits verpflichteten Kammermusikvereinigung verzögerte sich der Termin der Bekanntgabe dieser Konzerte. Die Konzerte beginnen am 24. November durch das Ungarische Streichquartett (Waldbauer) und werden im Februar fortgesetzt durch das Buschquartett, das Wendlingquartett und das Gewandhausquartett aus Leipzig. Die Konzerte finden jeweils in der Harmonie statt.

Pfälzer Abend. Aus Anlaß der hier stattfindenden Tagung der pfälzischen Geschichts- und Altertumsvereine veranstaltet der Mannheimer Altertumsverein Samstag, 18. Oktober im Ballhaussaale einen Pfälzer Abend. Hierbei werden die Nadler'schen Dichtungen „Der Antiquar", „Die Hochdeutsche Nähdersmädle" und „Christoph Hackstrumpf" szenisch aufgeführt. U. a. wirken Frau Elise Delank und Schauspieler August Heinrich-Ballheim mit. Außerdem gelangt das komische Duett „Hihe bott se, secht se bett se" zum ersten Male zur Wiedergabe. Das Landhäuser-Doppel-Quartett wird verschiedene von Emil Landhäuser komponierte Dichtungen Hans Glückleins zum Vortrag bringen. Zur Einführung wird Prof. Dr. Walter einleitende Worte über den pfälzischen Dichter Karl Gottfried Nadler sprechen. Da bereits sämtliche Eintrittskarten vergriffen sind, ist eine Wiederholung, voraussichtlich Freitag, 31. Oktober, beabsichtigt. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß der Zutritt zum Ballhaus nur vom Schloßgarten her erfolgen kann, weil abends die Schloßdurchgänge gesperrt sind.

* **Die Güterbeförderung ins besetzte Gebiet.** Der Handelsschutzverband der Pfalz teilt mit: Seit der Aufhebung der Zollgrenze ist es den rechtsrheinischen Lieferanten, die Fracht- und Eilgütersendungen in das besetzte Gebiet senden, möglich, die Sendungen wieder direkt an die Adressaten gehen zu lassen. Von den Lieferanten ist lediglich die Fracht bis zur rechtsgelegenen rechtsrheinischen Grenzstation, beispielsweise Mannheim, Worms usw., vorzulegen. Die Regie übernimmt die Güter von der Reichsbahn und befördert sie ohne jede Weiterung in das besetzte Gebiet. Statt dessen benutzen die rechtsrheinischen Lieferanten immer noch den alten umständlichen Weg, indem sie die Güter an eine Speditionsfirma an der Grenze des unbesetzten Gebietes adressieren und dieser Spediteur dann die Güter weiter befördert. Naturgemäß entstehen auf diesem Wege ganz erhebliche Mehrkosten.

* **Entfernung veralteter Aushänge auf den Bahnhöfen.** Auf den Bahnhöfen werden vielfach Aushänge beobachtet, die überholt oder erledigt sind. Die Reichsbahnverwaltung hat Veranlassung genommen, die rechtzeitige Entfernung aller nicht mehr gültigen Aushänge den Bahnhöfen zur Pflicht zu machen. Es werden bei Beseitigung der überflüssigen Aushänge die zu Recht bestehenden mehr ins Auge fallen und größere Beachtung finden.

* **60 Ueberdruckmarken in 3 Monaten.** Ueberdruckmarken hat die Reichspost nach einer neuen amtlichen Uebersicht vom 24. August bis Ende des Jahres 1923 nicht weniger als 69 verschiedene Arten herausgebracht, 43 für den allgemeinen Gebrauch und 17 Dienstmarken. Sie wurden für 6 Gebührenerhöhungen gedruckt. Am 24. August gab es 4 neue Ueberdruckmarken bis zu 20 000 Mark, zum 1. September 7 bis zu 75 000 Mark, zum 20. September 9 bis zu 250 000 Mark, zum 1. Oktober nicht weniger als 15 bis zu 2 Millionen Mark, zum 5. November eine zu 1 Milliarde Mark, am 12. November 6 bis zu 10 Milliarden Mark. Dienstmarken gab es am 24. August 2 bis zu 20 000 Mark, am 1. September eine zu 75 000 Mark, am 20. September zu 100 000 und 250 000 Mark, am 1. Oktober 5 bis zu 5 Millionen Mark, am 1. November zu 100 und 200 Millionen Mark, am 12. November zu 2 und 5 Milliarden Mk. und noch am 20. November 3 bis zu 50 Milliarden Mark. Am 1. Dezember machten die wertbeständigen Marken dem ganzen Spuk ein Ende. Die Marken von 1 Million bis 50 Milliarden behielten zwar noch bis Ende Dezember ihre Gültigkeit. Neue und ungetauschte Bestände wurden an Papierfabriken verkauft und unter Aufsicht von Postbeamten eingestampft.

* **Preisausschreiben.** Wie die badische Gendarmerie- und Staatspolizei-Zeitung mitteilt, hat die Freie Vereinigung für Polizeitechnik in Karlsruhe einen Preis von 50 Goldmark ausgeschrieben für die beste Arbeit über das Thema: „Aus der Praxis des Grenzfahndedienstes". Die Arbeit soll den Umfang von 8 Schreibmaschinenseiten nicht übersteigen. Der Wettbewerb steht jedem badischen Gendarmerie- und Polizeibeamten offen. Das Preisrichteramt hat der Vorstand der Freien Vereinigung, ergänzt durch den Polizeidirektor in Freiburg übernommen.

* **Das Rauchen der Jugendlichen** wird als eine der Ursachen für die Verbreitung der Tuberkulose betrachtet. Um dieses Laster zu bekämpfen, soll jetzt die Schule mehr als bisher in Anspruch genommen werden. Einzelne Schulverwaltungen haben ihre Lehrer ersucht, jede Gelegenheit zu gründlicher Aufklärung über die Schädlichkeit wahrzunehmen. Eine besondere Gelegenheit dazu bietet der Naturkunde- und Rechenunterricht. In der Naturkunde kann bei der Behandlung des menschlichen Körpers der unheilvolle Einfluß des Tabaks auf die Atmung und das Herz eindringlich hervorgehoben werden. Im Rechnen kann man in Wirtschaftsplänen die wirtschaftlichen Nachteile deutlich machen, Ausgaben für schädliche Genuß- auf Kosten notwendiger Nahrungsmittel, gesunder Wohnung, Kleidung usw. zahlenmäßig vor Augen führen. In Jugendvereinigungen soll der Ausschluß des Tabaks bei Zusammenkünften, Wanderungen und sportlichen Uebungen nachträglich unterstützt werden.

* **Karneval 1925.** Die Rathausfraktion der Bayerischen Volkspartei hat im Münchener Stadtrat folgenden Antrag gestellt: „Der Stadtrat wolle beschließen, es sollen unverzüglich mit allen zuständigen Stellen und interessierten Kreisen (Saalinhaber, Leiter großer Vereine usw.) Verhandlungen aufgenommen werden, ob und in welcher Form im Jahre 1925 Karneval in München durchgeführt werden kann."

Kommunale Chronik

Errichtung einer Gasanstalt in Edenkoben

* **Edenkoben**, 16. Okt. Der Stadtrat befaßte sich gestern erneut mit dem Plan einer Münchener Gesellschaft für die Errichtung einer Gasanstalt. In dem Vertrag wird der Firma Jng aus München seitens der Stadt Edenkoben das Recht eingeräumt, eine Gasanstalt zu errichten. Die Gesellschaft verpflichtet sich, die Anstalt in spätestens 2 Jahren errichtet zu haben. In spätestens 3 Jahren muß die Lieferung von Gas erfolgt sein. Die Stadt Edenkoben übernimmt keinerlei Kosten, dagegen wird ihr seitens der Gesellschaft das Recht eingeräumt, später das fertige Werk gegen eine angemessene Summe in eigene Regie zu übernehmen, um im Verein mit den übrigen angeschlossenen Gemeinden eine eigene Gesellschaft zu gründen. Damit die Gemeinde nicht übervorteilt werden kann, verpflichtet sich die Firma Jng, den Gestehungspreis des Gases so zu bemessen, wie er im allgemeinen in anderen deutschen Städten jeweils von anderen Gesellschaften bemessen wird. Die Dauer des Vertrages lautet auf 40 Jahre bis zum 31. Dezember 1965. Falls keine der bis dahin beteiligten Parteien durch Einhaltung einer einjährigen Kündigungsfrist kündigt, läuft der Vertrag noch weitere 5 Jahre. Der Vertrag wurde einstimmig angenommen.

Verbesserung der Straßenbeleuchtung in Berlin

Die Berliner städtische Gaswerke A.G. gibt bekannt, daß die Arbeiten zwecks Ausführung des Magistratsbeschlusses zur Verstärkung der Beleuchtung in allen Bezirken in Angriff genommen worden sind. Außerdem sind mit Rücksicht auf die Absicht des Magistrats, die Beleuchtung auf zwei Drittel des Friedensstandes zu erhöhen, sofort sämtliche Maßnahmen getroffen, um auch diesem Beschluß in Kürze gerecht zu werden, sobald die Bezirksämter die erforderlichen Angaben hinsichtlich der neu in Betrieb zu setzenden Laternen gemacht haben. Die Berliner Elektrizitätswerke haben mit den Arbeiten für die Wiederherstellung von zwei Drittel der elektrischen Friedensstraßenbeleuchtung am 8. Oktober begonnen. Es handelt sich dabei darum, eine Anzahl in Verlust geratener Kandelaber neu aufzustellen und beschädigte Kabel wieder instandzusetzen und neue Lampen aufzuhängen. Die Arbeiten werden in allen Bezirksämtern gleichmäßig durchgeführt.

Im Stadtsäckel von Eppstein sieht's traurig aus. Während man andererorts bemüht ist, die Straßenbeleuchtung wieder soviel als möglich in altem Glanze erstrahlen zu lassen, hat der Gemeinderat beschlossen, sie nach Möglichkeit einzuschränken und bei Mondschein überhaupt ganz auszuschalten.

Die badische Regierung hat den Antrag der Stadtverwaltung Lörrach um Genehmigung eines größeren Neubaues wegen der mangelnden Mittel und der etwaigen Konsequenzen abgelehnt. Dagegen wurde der Stadt ein Betrag von 40 000 Mark unter der Bedingung in Aussicht gestellt, daß die Stadt die Verpflichtung für die Aufnahme von acht Staatsbeamten in diesen Neubau übernimmt. Da die Stadt sehr auf die Unterstützung angewiesen ist, empfiehlt der Stadtrat die Annahme der Bedingung.

Kleine Mitteilungen

In der Bonner Stadtverordnetenversammlung führte zum erstenmal seit anderthalb Jahren wieder Oberbürgermeister Dr. Falk den Vorsitz, zum erstenmal seit ebensolanger Zeit waren auch sämtliche Beigeordneten anwesend. Dr. Falk dankte für alle Beweise der Anteilnahme, die ihm während der verflossenen Zeit aus allen Kreisen der Bürgerschaft zugegangen sind, und versprach, mit aller Kraft für das Wohl der Stadt Bonn und des deutschen Vaterlandes arbeiten zu wollen, er erbat sich die Mitarbeit der Stadtverordneten. Es wurde beschlossen, die Straßenbahn Bonn—Godesberg—Mehlem durch Autobuslinien zu erweitern. Bei dieser Gelegenheit wurde angekündigt, daß eine Erweiterung des Straßenbahnnetzes für die nächste Zukunft geplant sei, und auch die Erweiterung der Vorortbahnen vorbereitet werde, diese aber auch zunächst durch Autobuslinien ersetzt werden solle. Ferner wurde beschlossen, das städtische Lyzeum in ein Oberlyzeum umzuwandeln. Eine Vorlage über die Deckung des Fehlbetrages im laufenden Haushalt will die Verwaltung erst einbringen, wenn die Verhandlungen mit dem Reich über größere Zuweisungen an die Gemeinden des besetzten Gebietes beendet sind. Es wurde mitgeteilt, daß über 8000 Anträge auf Stundung der Hauszinssteuer eingegangen sind.

Seit langer Zeit schwebten Verhandlungen zwischen der Stadt Bochum und dem Landkreis Bochum, die Bankabteilung der städt. Sparkasse Bochum mit der Amtsbank des Landkreises Bochum zu einer Kommunalbank zu vereinigen. Es kam zur Abschließung eines Vertrages, nach dem das Aktienkapital des neuen Kommunalbankunternehmens 1 Million Goldmark beträgt. Die Stadt Bochum übernimmt 50 Prozent, der Landkreis Bochum 10 Prozent und die beteiligten Landgemeinden Weitmar, Hordel, Altenbochum und Harpen insgesamt 40 Prozent. Die genannten Landgemeinden haben auch bereits dem Vertrag zugestimmt. Demnächst wird sich auch die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bochum mit dieser neuen großen Kommunalbank beschäftigen. Die Zustimmung dieser Körperschaft gilt als sicher.

Wie aus Berliner Hotelier-Kreisen mitgeteilt wird, hat sich die Ermäßigung der Beherbergungssteuer im Berliner Fremdenverkehr sehr günstig bemerkbar gemacht.

Kastanienernte in Heidelberg

Sie reifen, sie springen auf, zerplatzen, die stachelichten Hüllen der edlen Kastanien, und heraus fallen die mehligen, braunen Dinger. Wie fein schmecken die Kastanien, gebraten auf dem heißen Küchenherd! Dazu ein Gläschen Apfelmost oder neuen süßen Wein. Wer könnte es besser haben? Die Heidelberger Wälder sind reich an Pflanzungen edler Kastanien, und da die Waldungen Allgemeingut sind, gehören sie jedem Wanderer, gerade wie die Brombeeren und Himbeeren. Das wissen die Pfälzer Buben ganz genau, und so gutes Recht wie die Neulußheimer auf die Heidelberger „Käschte" haben, gerade so erpicht sind die Mannemer auf die braunen Früchte und haben schon vor Tagen ihre Kundschafter ausgeschickt, zu erfahren, ob die Kastanien reif sind. Ja, wird mancher denken, lohnt sich denn für die Jungen die Fahrt nach Heidelberg? Schau nur die prall gefüllten Säckchen an, wenn die Erntelustigen heimfahren, und was sie erst im Magen haben! Jetzt strecken die Kastanienbäume ihre braungelben Kronen über ihre Nachbarschaft, als wollten sie sagen: Unsere Früchte sind reif, reif, zum pflücken. Eine kühle Nacht, ein warmer Tag und ein kleiner Sturm, das verheißt eine gute Ernte. Da platzen die Stachelkugeln an den Aesten auf und werfen ihren braunen Inhalt zu Boden. Tritt aber eine merkliche Abkühlung über Nacht ein mit einem leisen Wind im Gefolge, dann regnet es Kastanien, dann ist der Mannheimer Frühzug nicht früh genug, denn die Heidelberger stehen noch früher auf und suchen in der Dunkelheit — manche mit Laternen! — die gesegneten Felder ab. Das Schütteln und Besteigen der Bäume ist verboten. Aber was nützt das Verbot? Wozu lernen die Jungen im Turnen das Klettern? Und da wird auf milde Weise etwas nachgeholfen, damit das Säckchen rascher voll wird. Das Gebiet des Heiligenberges ist für die Ernte gesperrt, weil die Früchte dort vom Forstpersonal geerntet werden zu Samen.

Die Kastanien fielen mit ihrer Blüte in eine günstige, trockene Zeit. Die Bäume hängen darum auch gut voll. Heidelberg, wie die ganze Bergstraße, besitzt ein außerordentlich mildes Klima, so daß hier Kastanien, Mandeln, Aprikosen und Pfirsiche nicht bloß blühen, sondern auch reifen. Im gesegneten Handschuhsheim besitzt fast jeder Bauer sein Bergstück mit Kastanienbäumen, das ihm reiche Ernte und gute Einnahme bringt. S. J. G.

doch wunderbar, wie das gleich in der Einleitung auftretende liebliche Motiv in vielfacher Variierung in dramatischer oder choralhafter Akzentuierung immer wiederkehrt, ohne zu ermüden. Und von Ermüdung konnte gestern eigentlich keine Rede sein! In flüssigem und beschwingtem Tempo wurde die Tonschöpfung dargeboten. Sowohl das Landessymphonieorchester wie der 300 Sänger starke Chor gaben alles, um eine einheitliche Leistung zu bewerkstelligen. Wundervoll hell und stark klangen die meist aus Jugendlichen bestehenden Stimmen mit den Instrumenten, unter denen besonders die Bläser hervorleuchteten, überein. Die Herausarbeitung der Pianos, (besonders an der Stelle: „Schlaf' nun und ruhe in Träumen"), die sorgsame Aussprache und die einheitliche Einhaltung der Zeitmaße sprechen für die mühevolle Hingebung an das Werk, wie für die hohe Eignung des Chormeisters Schmidt. Voller hätte man sich manchmal den Klang im Baß wünschen können, was aber von einem leider vorhandenen Sängermangel in dieser Lage herzurühren scheint. Unter den Solisten glänzte vor allen Frau Freund-Nauen, deren umfangreicher, warmer Alt immer wieder den alten Glanz zeigt. Als eine Stimme von Qualität bewährte sich auch der weiche, fein timbrierte Baß des Herrn Stichter aus Neustadt der mit guter Diktion angenehm überraschte. Geteilter Meinung konnte man über die Wiedergabe der Peri durch Frl. Beike-München, einer Krauseschülerin, sein. In der stimmlichen Leistung hervorragend, neigt sie technisch mitunter zu Angewohnheiten, die ihren Vortrag fremd erscheinen lassen. Eigentlich recht erwärmen konnte die Stimme erst am Schluß (Wie selig, o Wonne!), wo das duftige Piano weit schöner klang, als die vorhergehenden Stellen im Forte. Nicht unerwähnt bleibe die Leistung der Sängerin an der Stelle: „Verstoßen, verschlossen!", an der sie mit spielender Leichtigkeit das hohe a bewältigte. Herr Egbert Tobi aus Düsseldorf beschloß den Reigen. Ein eigenartig dunkler Tenor, dessen Aussprache mitunter zu gedeckt klingt! Trotzdem lief auch er am Schluß zu großer Form auf. Vier weitere Solostimmen (die Huri) fanden in den Damen Schafft, Mang, Hebel und Karch ihre geeignetsten Vertreterinnen. Als am Schluß Kränze und Blumen den Mitwirkenden gereicht wurden, wollte der Beifall kein Ende nehmen.

Dr. E. M.

Theater und Musik

⊙ **Eine Shaw-Uraufführung in Dresden.** „Die Heilige Johanna," eine dramatische Chronik in sechs Bildern und einem Epilog von Bernard Shaw, hatte vor der Berliner Erstaufführung bei ihrer Uraufführung im Dresdener Staatstheater einen unverfälschten Theatererfolg, der nicht nur von der Intelligenz des fingerfertigen Dramenschreibers Shaw ausging, sondern auch von starken dichterischen Werten getragen wurde. Wer ganz auf die Größe der Schillerschen Dichtung, auf den Pathos und den romantischen Einschlag eingestellt ist, wird von der Entschleierungsmethode der Geschichte durch den Dichter Bernard Shaw, der seinen Witz und Spott über sentimentale romantische Anwandlungen ergießt, anfangs betroffen sein. Aber der Wahrheitsapostel Shaw ist ganz von der geschichtlichen Forschung durchdrungen und nützt als Dichter alle Menschlichkeiten, die sich um das Wunder drehen, um sie in ihrem wahren Gesicht in Shawscher Unbekümmertheit zu zeigen. Er gibt dem historischen Drama neue Wege. Das Drama erwächst, wie alle Bühnenwerke Shaws, aus seiner Intelligenz, aus dem flüssigen, verblüffenden Dialog, aus der Debatte und steigert sich in der Inquisitionsszene zu dramatischer Wucht. Geistreiche Einzelheiten und Shawsche Bosheiten überzuckern die Historie. Wie der Ire in echt protestantischer Art, in männlicher Ueberzeugungstreue und in oft englandfeindlicher Respektlosigkeit sich gebärdet, wie er gegen alle romantische Sentimentalität und Verlogenheit unbekümmert um die verbildete Kulturwelt sein Drama gestaltet, das ist in diesem historischen Drama von köstlichem Reiz. Ganz leuchtet Shaws verkniffenes Lächeln über dem Epilog über dem Revisionsprozeß. Dresden brachte 1903 den ersten Shaw zur deutschen Uraufführung. Es hat seine Shaw-Tradition. Und so war auch diese deutsche Uraufführung unter Georg Kiesaus Regie ein Ruhmesblatt. Anfangs zu wenig auf den Unfehlbarkeitsglauben an Shaw und seinen leisen Spott eingestellt, wuchsen die Regie und die Darstellung mit jedem Bilde. Marion Regler als Johanna war nicht von letzter suggestiver Kraft auf die Menge. Antonia Dietrich wäre hier eine Erfüllung gewesen. Mehnert als Erzbischof in seiner Menschlichkeit und leiser pointierender Komik, ganz stark Decarli als Bischof und Ponto als Dauphin. Die anderen Hauptrollen waren mit Alexander Wierth als englischer Feldherr, Rudolf Schröder als Schloßhauptmann, Adolf Müller als Inquisitor und Alfred Meyer als Soldat gut vertreten. Die Bühnenbilder Adolf Mahnkes in ihrer Einfachheit und Farbigkeit und die Trachten Professor Fantos verdienen besondere Erwähnung. Der Beifall war nach jedem Bilde stark und steigerte sich am Schlusse.

Johannes Reichelt

⊙ **Theaterrundschau.** Das Alte Chemnitzer Stadttheater wird gegenwärtig auf Beschluß der Stadt einem gründlichen Umbau unterzogen. Der Umbau ist zu einem festen Preis von 953 000 Goldmark vergeben worden, der auch nennenswert nicht überschritten werden dürfte. Die Eröffnung des umgebauten Theaters soll anfangs Dezember stattfinden. Nach Vollendung des Umbaus soll der städtische Theaterbetrieb derart durchgeführt werden, daß das alte Stadttheater der Oper, das Neue Theater dem Schauspiel und das Zentraltheater der Operette dienen soll. — Ein neues, künstlerisch hervorragendes Wandertheater wurde unter dem Titel „Vaterländische Volksbühne" ins Leben gerufen. Unabhängig von jeder Parteischablone soll dem deutschen Volke seine Vergangenheit vor Augen geführt werden. Zum Intendanten des Unternehmens wurde Robert Förster ernannt, dem als früheren Direktor des Harzer Bergtheaters und Mitglied des Stadttheaters Halle a. d. S. ein künstlerisch ausgezeichneter Ruf vorausgeht. Die „Vaterländische Volksbühne", die noch in diesem Monat eröffnet wird, gastiert u. a. in Berlin, Potsdam, Magdeburg und Oldenburg sowie in Sachsen, Pommern und später in Schleswig-Holstein und Westfalen. — Der Dichter Karl v. Felner vollendete am 15. Oktober sein 50. Lebensjahr. Von Geburt Oesterreicher, ist er schon seit langen Jahren im Reich ansässig: in Weimar, Berlin, Oberbayern und jetzt in Krefeld. Felner gebührt das Verdienst, in seinen Märchen- und Legendenspielen dem Schönsten und Tiefsten aus unserem deutschen Märchenschatz eine dichterisch beschwingte Form gegeben zu haben. — Theseus, eine dramatische Dichtung des baltischen Autors Herbert Hoerner, wird im kommenden Winter am Meininger Landestheater ihre Uraufführung erleben. — Nach einer neuerlichen Mitteilung schließt das Musik- und Theaterfest in Wien in künstlerischer und organisatorischer Hinsicht mit einem gewaltigen Defizit ab. Das Programm des Musik und Theaterfestes war nicht imstande, den erwarteten Fremdenzustrom in nennenswerter Weise zu vergrößern. — Der Olmützer Theaterverein hat Verhandlungen mit der tschechischen Theatergenossenschaft aufgenommen, die voraussichtlich zu einer Einigung führen werden. Der bisherige Vertrag soll erneuert werden und zwar derart, daß den Deutschen das Olmützer Stadttheater Montag und Freitag wieder überlassen wird. — Das Landestheater Südostpreußen, das in Allenstein stationiert ist, hat in dieser Spielzeit auch die Oper in sein Programm aufgenommen. — „Die Hausgenossen", ein Spiel in drei Akten von Hanns Braun, kommt am 21. Oktober ds. Js. im Mecklenburgischen Landestheater in Schwerin in der Inszenierung des Intendanten Fritz Fessing zur Uraufführung.

Kunst und Wissenschaft

⊙ **Skandalöse Kunstverkäufe von der Wartburg.** Die Wartburg ist bei der Auseinandersetzung zwischen dem früheren großherzoglichen Hause von Sachsen-Weimar und dem thüringischen Staate als Wartburg-Stiftung öffentlichen Rechtes eingesetzt worden. Einige hervorragende Kunstwerke in den Sammlungen der Wartburg, die Privateigentum des früheren Großherzogs waren, sind überdies durch die Aufnahme in das Verzeichnis der national wertvollen Kunstwerke (auf Grund der Verordnung über die Ausführung von Kunstwerken vom 11. Sept. 1919) geschützt worden; z. B. der gotische sog. Dürer-Schrank, eine Reihe weiterer gotischer Schränke, die bedeutendsten Keramiken und vor allem die Bildteppiche. Von den letzten macht die Schutzverordnung

Aus dem Lande

* **Seckenheim,** 16. Okt. Die Schweineschau für den 12. landwirtschaftlichen Gauverband fand in Seckenheim statt. Aufgetrieben waren 17 Tiere, von denen 12 der Rasse des veredelten Landschweines und fünf der Rasse des weißen Edelschweines angehörten. Die Beschickung war als sehr schwach zu bezeichnen, da in Wirklichkeit die meisten Aussteller aus Seckenheim selbst waren. Die Geldpreise betrugen 40.—, 30.—, 25.—, und 20.— Mark. Es wurden vergeben: 4 erste Preise, 3 zweite Preise, 5 dritte Preise, 1 vierter Preis und 4 Anerkennungen.

* **Weinheim,** 16. Okt. In der Maschinenfabrik Badenia wurden umfangreiche Werksbeurlaubungen vorgenommen. Etwa 150 Arbeiter wurden 14 Tage beurlaubt. Diese Maßnahme wurde im Einvernehmen mit dem Betriebsrat getroffen und ist eine Folge der Beendigung der Saison.

* **Rußloch,** 15. Okt. Bei der Feuerwehr-Schlußprüfung war als Gast auch die Freiw. Feuerwehr Oftersheim erschienen, deren Kommandant Roppert ehemals hier Bürgermeister war. Nach der Uebung, die zu aller Zufriedenheit verlief, wurden 10 Wehrleute für ihre 33jährige Tätigkeit im Dienste des blanken Helms zu Ehrenmitgliedern ernannt. Außerdem überreichte ihnen Bürgermeister Baust aus diesem Anlaß schöne Diplome.

* **Lahr,** 16. Okt. Ein frecher Streich wurde dieser Tage hier verübt. In ein hiesiges Ladengeschäft kam in Hemdsärmeln und mit der Peitsche in der Hand ein junger Mann, der sich als der Sohn eines Hofbauern in Gereut vorstellte und angab, daß er soeben in einer Straße mit seinem Fuhrwerk eine Frau überfahren habe, bitte er den Geschäftsinhaber, ihm leihweise die 50 Mark Abstand zu nehmen, wenn ihr als Schmerzensgeld der Betrag von 50 Mark ausbezahlt würde. Da er kein Geld bei sich habe, bitte er den Geschäftsinhaber, ihm leihweise die 50 Mark zu geben. Der Geschäftsmann, der die angeblichen Eltern des jungen Mannes als in guten Verhältnissen lebend kannte, gewährte das Darlehen, worauf der junge Mann verschwand. Als er jedoch nach Wochen das Geld noch nicht zurückerhalten hatte, schrieb er an den Hofbauern einen Brief, worauf dieser bei dem Geschäftsmann vorsprach und sich das ganze als ein gut gelungener Gaunerstreich herausstellte. Der Gauner stand in keinerlei Beziehung zu dem Hofbauern. Wie verlautet, soll er noch anderorts, allerdings ohne Erfolg, dasselbe Manöver versucht haben.

Aus der Pfalz

:: **Ludwigshafen,** 16. Okt. Am Dienstag Abend wurde der 5jährige Walter David Müller von einem Motorradfahrer überfahren, wobei das Kind außer einem Beinbruch noch Verletzungen am Kopfe davontrug. Der Kleine hatte sich an ein vorbeifahrendes Fuhrwerk angehängt u. ist direkt in das Motorrad hineingerannt. — Unter den Preisträgern des von dem Bostoner Großkaufmann A. Filene gestifteten Friedenspreises befindet sich auch ein Ludwigshafener, nämlich der Regierungsrat bei der Eisenbahndirektion H. Bachmann, dem ein Trostpreis von 100 Dollar zugesprochen wurde. — Zwischen einem Landwirt von Friesenheim und einem 44jährigen Schlosser kam es zu Tätlichkeiten, wobei der Landwirt den Schlosser mit einer Feldhacke totzuschlagen drohte. Der Angegriffene entging indessen dem gefürchteten Schlage durch die Flucht. — Wegen zu frühen Oeffnens ihrer Geschäfte wurden insgesamt 8 Ladeninhaber beanzeigt.

* **Ludwigshafen,** 17. Okt. Gestern vormittag wurde von einem mit zwei Pferden bespannten Fuhrwerk eines Fuhrmanns von Rhodt, während der Fahrt zwischen Maudach und Mundenheim, ein Faß Wein mit 200 Liter durch Unbekannte gestohlen. — Die Kosten der Lebenshaltung sind nach den Berechnungen des statistischen Amtes der Stadt Ludwigshafen gegenüber der Vorwoche um 2,2 Prozent auf das 1343 Milliardenfache der Vorkriegszeit gestiegen. Die Erhöhungen treffen in der Hauptsache auf die Gruppe Ernährung.

:: **Aus dem Alsenztale,** 16. Okt. Nach dem Urteile der Mühlenbesitzer gibt das diesjährige Getreide kein gutes Mehl, wie Backversuche auch bereits erwiesen haben. Es wird mit ausländischem vermischt werden müssen, was eine Erhöhung der Mehl- und Brotpreise zur Folge haben wird.

:: **Edenkoben,** 15. Okt. Die halbkreisförmigen Bohrlöcher auf den Felsplatten des Kesselberges bei Edenkoben sind schon so oft besprochen worden. Neuerdings sind solche trichterartige Vertiefungen auch auf dem Rotsberggipfel entdeckt worden. Man nimmt an, daß in der letzten Eiszeit diese muldenartige Vertiefungen, die bald wie Töpfe, bald wie Kessel aussehen, durch herabstürzende Bergwasser herausgedrechselt worden sind. Ganz aufgeklärt sind diese Löcher, die man auch Gletschermühlen nennt, immer noch nicht. Jetzt ist ein neues Kesselpaar entdeckt worden. Dasselbe liegt auf dem Südhang 1, ungefähr 20 Meter von den bereits bekannten Töpfen. Dieser Tage weilten nun zwei Geologen aus Heidelberg in der Pfalz, um die merkwürdigen Steinbildungen auf dem Kesselberg zu prüfen, dabei machten sie eingehende Untersuchungen, nahmen Vermessungen vor und fertigten Zeichnungen an. Gleichzeitig begaben sie sich nach dem Maimond, um dort die sagenhaften Opferschalen zu besichtigen. Die Herren haben festgestellt, daß diese angeblichen Opferschalen, über die sich schon eine reiche Literatur angesammelt hat, identisch sind mit den Gletschermühlen auf dem Kesselberg. Der Volksmund ist durch diese neue Auslegung der Heidelberger Geologen um eine Illusion ärmer geworden. Die Opferschalen sind also Gletschermühlen und die Gletschermühlen sind durch die Natur gebildete Löcher. Diese sind darum nicht weniger interessant und der Pfälzerwaldverein trägt sich schon mit dem Gedanken, besondere Touristenwege nach diesen Naturwundern aus alter Zeit erstellen zu lassen, damit sie der Allgemeinheit besser zugänglich sind.

:: **Ramstein,** 16. Okt. Der 74jährige Drehorgelspieler Hirschfeld von Mackenbach ließ sich am Dienstag Vormittag von einem Güterzug überfahren und war auf der Stelle tot. H., der noch in seinem hohen Alter von Haus zu Haus gehend, sich sein Brot „erspielen" mußte, war von seiner Frau einer schlechten Behandlung ausgesetzt, hierin soll auch das Motiv zur Tat zu suchen sein.

:: **Bergzabern,** 16. Okt. Am Dienstag unternahm der ledige Schlosser Reinhold Berzel in seiner elterlichen Wohnung durch einen Schuß in die Schläfe einen Selbstmordversuch und wurde schwerverletzt ins Krankenhaus eingeliefert. Das Motiv zu dieser Tat war Furcht vor Wiederholung einer Beinoperation, deren sich B. unterziehen sollte.

Gerichtszeitung

Amtsgericht Mannheim

Roheitsdelikte in einer hiesigen Badeanstalt

* **Mannheim,** 16. Okt. (Sitzung des Amtsgerichts, S. G. 3.) Vorsitz: Oberamtsrichter Säger. Vertreter der Anklagebehörde: Referendar Gobels.

Höchst merkwürdige Zustände herrschten in der verflossenen Hochsommerzeit in der Herweckschen Badeanstalt am Rheine oberhalb der Rheinbrücke. Viele Besucher des Bades pflegen, nachdem sie das wohltätige kühle Wasserbad genommen und so auf die natürlichste Weise ihren stärkungsbedürftigen Körper die unbedingte nötige Elastizität wieder verliehen haben, noch die ebenso notwendige Annehmlichkeit eines heilkräftigen Sonnenbades zu genießen. Zu diesem Zwecke setzten sich die Wasser- und Sonnenbädler auf die äußere Rampe der Badeanstalt und ließen die milden Sonnenstrahlen auf sich einwirken. Gleichzeitig ergötzen sie sich an den blitzenden Wellen des Rheines, an den aus dem Wasser aufschnallenden Fischen, besonders aber an den vielen vorüberfahrenden Schiffen, eisernen Kähnen, Dampfern und Gondeln. Ein nicht geringeres Schauspiel boten aber auch die stattliche Zahl von Freischwimmern und -schwimmerinnen, die im offenen Rheine an der Badeanstalt entlang auf und ab schwammen. Zwischen diesen und den auf dem äußeren Tragbalken der Badeanstalt sitzenden Sonnenbadnehmern fielen hin und wider Witze, zu denen sich noch Wasserspritzen für die Sonnenbädler hinzugesellte.

Aus diesem an sich harmlosen Spiel wurde nun am Sonntag, 17. und Montag, 18. Juli d. J. plötzlich bitterer Ernst. Einige Freunde des Sonnenbades fühlten sich durch das fortwährende Wasserspritzen belästigt und suchten mit einer Holzstange ins Wasser zu schlagen, um hierdurch die Freischwimmer zur Einhaltung einer respektvollen Entfernung zu zwingen. Da dieses Mittel fruchtlos war und die Gegner Schimpfworte „Bengel, Schieber" den an Bord Sitzenden zuriefen, wandten sich diese an den 20jährigen Bademeister Christian Herweck, den Sohn des Besitzers der Badeanstalt. Es entspann sich alsbald eine regelrechte Wasserschlacht, ein heißer Kampf ging vor sich. Herweck hieb, wie er dies schon in früheren ähnlichen Fällen getan hatte, mit einer sogen. Rettungsstange in derbster Weise auf die Köpfe der Schwimmenden ein. Nur dem Umstande, daß letztere blitzschnell unter Wasser tauchten, ist es zu verdanken, daß es kein Menschenleben kostete. Alle Umstehenden empfanden das bestialische Gebaren des Herweck als eine Ungehörigkeit und Roheit und riefen um Hilfe gegen den gleichen Herweck, den sie selber kurz zuvor um Einschreiten gegen die ungezogenen Schwimmer gebeten hatten. Sie befürchteten, Herweck könne einen totschlagen, worauf Herweck in drastischer Weise antwortete: „Wenn ich ihn totschlage, geht das niemand was an!"

Ein Augenzeuge forderte kategorisch das Einschreiten der Polizeibehörde behufs Abstellung der im Herweck'schen Bade herrschenden unhaltbaren Zustände. Derselbe Zeuge und seine Braut wurden heute gehört; die Aussagen Beider waren indessen derart ungenau und verschwommen, daß sie vom Vorsitzenden für die Beurteilung des Sachverhalts völlig wertlos bezeichnet wurden.

Der Kaufmann Ernst Hirsch bekundete als Zeuge ausdrücklich, daß Herweck auf einen Schwimmer einschlug; ob Herweck diesen getroffen habe, wisse er nicht. Herweck habe auch einen Schwimmer aus dem Wasser herausgeholt und schwer durchgehauen.

Zu seiner Entlastung brachte Herweck heute seinen Vater als Zeugen zur Verhandlung. Mit diesem erlebte er aber einen gehörigen Hereinfall. Der Vater bekundete wörtlich: „Mein Sohn hat in solchen Fällen schon oft mit mehr Erfolg zugeschlagen!" — Eines gründlicheren Beweises für die Schuld des Angeklagten bedarf es wohl nicht.

Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten für die außerordentlich rohe Tat eine Geldstrafe zu erkennen, die weit über das ursprünglich vom Bezirksamt festgesetzte Strafmaß von 50 M. hinausgeht.

Das Gericht hat folgendes Urteil erlassen: Der Angeklagte Christian Herweck wird wegen in fortgesetzter Tat begangenen groben Unfugs in zwei Fällen zu Geldstrafen von 50 plus 50, zusammen 100 Goldmark, hilfsweise zu 10 Tagen Haft verurteilt.

M.

Neues aus aller Welt

— **Millionenschwindel in Berlin.** Die Inhaber der Firma H. E. Richter u. Co. in der Ritterstraße in Berlin, der Kaufmann Erich Appenhagen und der Kaufmann Fritz Beuster, sind nach Hinterlassung von Millionenschulden geflohen und werden von der Kriminalpolizei steckbrieflich verfolgt. Beuster war vor dem Kriege bei einer Firma Epstein in London beschäftigt, die auch zwei Geschäfte in Ueberseeländern unterhielt. Im Januar eröffnete er mit Appenhagen die genannte Firma. Die Inhaber der Firma kauften in Berlin und in der Provinz für die Londoner Firma Epstein Artikel, vor allem Kristallsachen und Bronzen, die für Ueberseeausfuhr geeignet waren. Sie zahlten mit Wechseln und Schecks und erklärten, daß die Londoner Firma jeden Betrag in Devisen nach Deutschland schicke. Als jetzt die Schecks und Wechsel diskontiert wurden, ergab sich, daß diese vollkommen wertlos sind. Die Schwindler haben die aekauften Waren zum großen Teil weiterverkauft und den Erlös für sich behalten. Als die Kriminalpolizei einschritt, waren die beiden mit ihren Frauen schon verschwunden. Der Betrieb in der Ritterstraße wurde von der Kriminalpolizei geschlossen. Ein Teil der erschwindelten Waren wurde in Köln beschlagnahmt.

— **Einen eigenartigen Totenkult** trieb ein Artist K. aus Neukölln. Frau K. starb vor drei Jahren. Ihr Mann konnte den Verlust nicht verwinden. Immer häufiger begab er sich nach dem Friedhof und besuchte das Grab der Verschiedenen. Aber auch das genügte ihm bald nicht mehr. Jetzt grub er von einem benachbarten Erbbegräbnis aus einen Schacht nach dem Grab seiner Frau hin, schnitt ein Stück aus dem Deckel ihres Sarges, um ihre Ueberreste zu sehen, und leate ab und zu eine Wärmflasche hinein. Außerdem opferte er der Toten ihren Traurina und viele Blumensträuße. Im Dunkel der Nacht stieg er jedesmal über die Mauer, um bis zum Morgengrauen bei der Verstorbenen zu weilen. Dann deckte er den Schacht mit Bohlen und diese mit Erde wieder zu, so daß nichts zu sehen war. Zuletzt hatte er das ganze Grab ausgebühlt und mit Bohlen abgeseift. Frühmorgens verließ er immer den Friedhof wieder über die Mauer hinweg. Endlich wurde das Gebaren und der ungewöhnliche Kult des Mannes entdeckt.

— **Es spukt in Lübeck.** Eine Spukgeschichte hat in Lübeck nicht nur die Bewohner eines Hauses, sondern, man kann fast sagen, eines ganzen Stadtviertels zugelang in schwerer Aufregung gehalten. In dem Hause eines Schlächtermeisters in der Rüxstraße ließ sich zu jeder Tageszeit ein rätselhaftes Wesen hören, das Einzelpersonen und ganze Gesellschaften bald freundlich begrüßte bald Sündenregister der Anwesenden herzusagen begann. Selbst die benachrichtigte Polizei wurde von dem „Geist" angeführt. Er jagte sie treppauf treppab, denn bald erschallte seine Stimme vom Boden, bald unten im Keller. Das Geschäft des Schlächtermeisters war auf dem besten Wege, in Verruf zu kommen und die Familienmitglieder gerieten allmählich in eine krankhafte Erregung. Bis die Kriminalpolizei feststellte, daß bei dem Schlächtermeister seit kurzem ein Dienstmädchen in Stellung war, das bei der früheren Herrschaft allerlei Unfug getrieben hatte. Man sah sich diese Perle ein wenig näher an und entdeckte in ihr eine geschickte Bauchrednerin, die den ganzen Schwindel in Szene gesetzt und damit so ungeahnte Erfolge erzielt hatte. Die Polizei hatte für ihre Kunst nur geringes Verständnis. Man steckte sie erst einmal ein und machte dadurch dem ganzen Spuk ein gründliches Ende. Immerhin ist es bezeichnend, daß Hunderte von Menschen fest an die Existenz des Geistes geglaubt haben, so fest, daß sie sogar in dem unheimlichen Geschäfte nicht mehr kaufen wollten.

— **Die Juwelen der Exkaiserin Zita.** Vor einigen Tagen brachten Pariser Blätter die Nachricht, daß die Frau des ungarischen Grafen Bela Batthyany wegen Unterschlagung von Juwelen und Wertpapieren im Werte von 900 000 Franken in Monte Carlo verhaftet wurde. Inzwischen erfährt man, daß die Gräfin infolge einer Strafanzeige des ehemaligen Generalkonsuls in Rom und Bern u. späteren Vermögensverwalters Kaiser Karls, Baron Bruno Steiner, verhaftet wurde. Steiner gab bei Gericht an, daß er vor einem Jahre Wertpapiere und Juwelen im Werte von 900 000 Franken dem Obersten Monialte übergeben habe, der diese Sachen seiner geschiedenen Frau, der jetzigen Gräfin Batthyany, übermittelte. Die Gräfin Batthyany habe die Wertpapiere und die Juwelen verkauft und den Erlös für eigene Zwecke verwendet. Graf Bela Batthyany, der in Paris vom Untersuchungsrichter einvernommen wurde, sagte seinerseits aus, seiner Ansicht nach sei seine Frau nicht so schuldig als es scheine. Vor etwa zwei Jahren habe Exkaiserin Zita eine Strafanzeige gegen Steiner wegen Veruntreuung vieler Vermögensobjekte der Kaiserfamilie erstattet und Steiner wäre auch ein ganzes Jahr hindurch in Untersuchungshaft gewesen. Die jetzt in Monte Carlo verschwundenen Wertpapiere und Juwelen stammen aus den der Kaiserfamilie veruntreuten Schwerten. Der Graf gab weiter an, Steiner habe seiner Frau die 900 000 Franken übermittelt und ihr gleichzeitig seine 23jährige Tochter Marie anvertraut. Die 900 000 Franken sollten zur Bestreitung aller Unterhaltungen der jungen Dame dienen. Marie Steiner ist nach der Schilderung des Grafen Bela Batthyany eine sehr leichtsinnige, lebenslustige, junge Dame, die der Gräfin Batthyany nach und nach die ganze Summe von 900 000 Franken abnahm und zum größten Teile in Monte Carlo verspielte.

— **Vom arabischen Stallburschen zum österreichischen General.** Wie aus Budapest gemeldet wird, ist der ehemalige Generalmajor der österreichisch-ungarischen Armee Michael Fadlallahel Hedad vor einigen Tagen im Alter von 83 Jahren in Babolna gestorben. Mit ihm ist einer der tüchtigsten, aber auch bescheidensten Soldaten der alten Armee aus dem Leben geschieden. Generalmajor Michael Fedlallahel Hedad war der Kommandant des Gestüts Babolna und Leiter der Pferdezucht der ehemaligen k. u. k. Armee, die als eine der mustergültigsten Institutionen in ganz Europa von ausländischen Fachleuten stets bewundert wurde. Der General ist am Fuße des Libanon geboren. Aus seinem Leben erzählte einmal Generalmajor Fadlallhel einem Mitarbeiter des „N. Wiener Journals", der gelegentlich in Babolna war, folgendes: „Ich war vier Jahre alt, als auch mein Vater starb und mich ganz allein in der Welt zurückließ. Ruhig hätte ich in der Wüste verkommen können, hätte sich nicht eine Nachbarin meiner angenommen. Im Alter von 6 Jahren war ich mit allen Kniffen der Pferdezucht vertraut, und konnte reiten wie ein Cowboy oder ein Wüstenaraber. Ich war zu einem zwölfjährigen schmierigen Araberjungen herangewachsen, als im Jahre 1853 der damalige Oberst Rudolf v. Brudermann nach Betlabah kam, um für die österreich-ungarische Armee Zuchthengste einzukaufen. Da er mir mein Lieblingspferd abgekauft hatte, das ich nicht gern verließ, willigte ich ein und fand zunächst als Pferdewärter Anstellung. Im Alter von 16 Jahren rückte ich als Infanterist ein und wurde zur Dienstleistung in das damals gegründete Gestüt Babolna beordert. Während meines Dienstes in Babolna kam einmal Kaiser Franz Josef dahin, um das Gestüt zu besichtigen und General Brudermann, der sich in der Begleitung des Kaisers befand, lenkte die Aufmerksamkeit des Monarchen auf mich. Der Kaiser ließ sich mit mir in ein Gespräch ein und einige Tage später — es war im Jahre 1855 — erhielt ich meine Ernennung zum Unterleutnant. Sieben Jahre später wurde ich Oberleutnant, weitere sieben Jahre nachher Rittmeister und dann stieg ich von Stufe zu Stufe empor, bis ich im Jahre 1912 die rotten Lampassen erhielt." Kaiser Franz Josef behielt seinen „Araber" stets im Auge und bedachte ihn mit einer ganzen Reihe hoher Orden. Wenn eine ausländische Fürstlichkeit zu Besuch kam, wurde ihr das Gestüt Babolna immer gezeigt, und da mußte Fadlallahel Hedad immer seine Künste mit seinen Pferden zeigen. Alle Fohlen des Gestüts kannten ihren Namen und wenn der Kommandant sie rief, kamen sie selbst aus dem Stall und eilten zu ihm. Michael Fadlallahel Hedad war der schönste dekorierte Offizier der alten Armee. Es gab kaum einen in- oder ausländischen Orden, den er nicht erhalten hätte. Hoch, schlank von Statur, war er vor vielen Jahren ein Liebling der Frauen, die seinen dunklen arabischen Teint höchst interessant fanden.

— **Eine Junggesellensteuer in der Ukraine.** Laut Mitteilungen der südrussischen Presse hat die ukrainische Orts-Sowjetregierung die Absicht, schon in der nächsten Zeit eine Junggesellensteuer in der ganzen Ukraine einzuführen. Mit Rücksicht auf die hohe Anzahl der Junggesellen in der Ukraine, erhofft der Sowjet einen bedeutenden Einlauf von Steuergeldern.

eine ganze Reihe namhaft: Werke der Bildweberei vom 13. bis ins 16. Jahrhundert, wie sie in solcher Schönheit und Mannigfaltigkeit kaum noch irgendwo in Deutschland vereinigt sind — nur etwa das Rathaus von Regensburg besitzt ähnlich bedeutende Wirkereien Unseres Mittelalters. Von den sechs besonders im Verzeichnis hervorgehobenen Bildteppichen ist aber jetzt der vielleicht bedeutendste ins Ausland gekommen —, man konnte ihn natürlich in der Schweiz bewundern, vielleicht ist er auch von dort schon weiter verkauft worden. Man muß fragen, wie es möglich war, ein solches Werk trotz allen Schutzes durch Verordnung und Verzeichnis über die Grenze zu bringen, ob die zur Begutachtung eingesetzten Stellen, also in diesem Falle die von der thüringischen Regierung eingesetzte Sachverständigenkommission, ihre Genehmigung erteilt haben und warum, schließlich, ob alle Vorsorge getroffen ist, daß, wenn dieser Verkauf nun schon nicht mehr zu verhindern war, weitere Veräußerungen des Kunstbesitzes von der Wartburg unterbleiben. Die Wartburg stellt nicht nur als Bauwerk, auch mit den Sammlungen, die die früheren Landesherren bis auf den Großherzog Carl Alexander zusammengebracht haben, ein Nationalheiligtum des deutschen Volkes dar, und ein allmähliches Entfernen der besten Stücke daraus kann nicht energisch genug von vornherein verhindert werden. Der ins Ausland verbrachte Bildteppich ist ein Doppelstück: zwei Darstellungen der Erstürmung der Minneburg durch wilde Männer in er phantastischen Art, wie sie auch die mittelalterliche Dichtung „Die Minneburg" schildert. Um 1460 bis 1470 sind, vielleicht in Südostdeutschland, die beiden Stücke entstanden. Die Unholde, deren Maskeraden das Mittelalter so liebte, stürmen sechs an der Zahl auf ihren Tieren gegen eine Wasserburg an, auf ihren Burgen schießen sie mit Blumen gegen die Wälle, die von gleichfalls blumenschießenden Rittern verteidigt werden. In einem blauen Zelt speist Frau Minne selbst mit zwei wilden Männer ein Liebesmahl. Die Tiere der Stürmenden, Greif, Einhorn, Löwe, bedeuten die Untugenden, die im Liebeskampfe besiegt sollen: Unmäßigkeit, Unsittlichkeit, Trunksucht, Unbesonnenheit und Schnelligkeit. Der kleine Amor läuft ihnen voran. Aber auch die Verteidiger der Minneburg haben eine allegorische Bedeutung: Maß, rechter Sinn, männliche Stärke, Weisheit und Sittigkeit. Spruchbänder, die sich über den Figuren hinziehen, erklären die Darstellung. Ganz vollständig hat sich das Ganze nicht erhalten: am Rande erscheint noch ein wilder Mann, der ein Seil zieht, zu dem Zelte der Königin Minne gehörig. Die zottigen Gestalten mit ihren krauslockigen Wolltrikots auf ihren phantastischen Tieren, auf dem leuchtend roten Grunde, den stilisierte gelbe Blumen mustern, all das gibt den Teppichen, die früher den einheitlichen Wandschmuck eines Zimmers bildeten, ihren hohen Rang. Sie sollen aus Würzburg stammen, auf die Wartburg kamen sie um 1868 und hingen im Erdgeschoß des Landgrafenhauses, im Speisezimmer des Großherzogs. Jeder der beiden Teile war über zwei Meter lang. Die wilden Männer-Teppiche, die Deutschland nach dem Verluste dieser Wartburg-Teppiche noch besitzt, hängen, hoffentlich für immer gesichert, in den Museen von Frankfurt a. M., München, Nürnberg und Sigmaringen, im Dom in Mainz und im Rathaus von Regensburg.

⊙ **Kleine Chronik.** Der in Graz lebende ehemalige Wiener Rechtslehrer Professor Carl Stooß konnte dieser Tage seinen fünfundsiebzigsten Geburtstag feiern. Er ist weiteren Kreisen bekannt geworden als Schöpfer des schweizerischen Strafgesetzentwurfes und als Herausgeber der von ihm gegründeten „Schweizerischen Zeitschrift für Strafrecht. — An der Technischen Hochschule in Dresden soll eine Akademie für ärztliche Fortbildung errichtet werden. Heuer wurde bereits ein Fortbildungskursus für praktische Aerzte abgehalten. — Auf Veranlassung der Thüringer Landesgruppe der Vereine für naturgemäße Lebens- und Heilweise soll der Landtag die thüringische Regierung beauftragen, umgehend die Poliklinik für Naturheilverfahren in Jena durch Errichtung eines klinischen Instituts zu vervollständigen derart, daß dem Leiter der Poliklinik Prof. Dr. Klein sofort ein Krankenhaus zur Verfügung gestellt wird. Dieses Krankenhaus soll alle zum Betriebe einer naturheilgemäßen klinischen Krankenbehandlung erforderlichen Einrichtungen erhalten. Die Verhandlungen über diese Forderung sind noch nicht abgeschlossen. — Die Stadt Bautzen hat beschlossen, mehrere wertvolle mittelalterliche Kunstdenkmäler, die dem Verfall entgegengehen, wiederherzustellen. Unter Leitung des Bautzener Museumsdirektors Biehl sollen zunächst das Denkmal des Ungarnkönigs Matthias Corvinius (15. Jahrhundert) über der Toreinfahrt der Ortenburg und interessante Sandsteinporträts am Reichenturm und an der Nikolairuine renoviert werden. Bereits in Angriff genommen sind Wiederherstellungsarbeiten am Rathausturm und am Bautzener schiefen Turm, dem Reichenturm. Bei diesen Arbeiten sind wertvolle Urkunden und sonstige mittelalterliche Andenken entdeckt worden.

Literatur

* **Deutscher Gartenbaukalender 1925.** Herausgegeben vom Garten-Freundverlag, Karlsruhe. Der „Gartenfreund" preist alle Vorzüge eines guten Kalenders an. Außer dem Kalendarium, dem Tüchtigkeits- und Brütekalenders usw. enthält er eine Anzahl Fachartikel, die für jeden Gartenhausfreund von größtem Interesse sind. Unter den Mitarbeitern sind bekannte badische Namen wie Grasbener-Karlsruhe, L. Laupp-Mannheim der einen belehrenden Aufsatz über „Falsches, fehlerhaftes und verkehrtes im Gartenbau" schrieb. Grasbener behandelt u. a. die Kakteen als Zimmerpflanze und die Orchideen. Die Aufsätze sind reich illustriert.

Neue Mannheimer Zeitung ◇ Handelsblatt

Der oberrheinische Kohlenmarkt

Dem oberrheinischen Kohlenmarkt brachte in der ersten Oktoberhälfte der Tag des Inkrafttretens des 100proz. Zwangssyndikates, der 1. Oktober, insofern eine Enttäuschung, als die eingetretene als Preisermäßigung angekündigte Preisänderung tatsächlich eine Erhöhung der Preise um 5—10 Prozent bedeutet. Der Gesamtverband der 11 deutschen Stein- und Braun-Kohlensyndikate, der Reichskohlenverband, der nach dem Kohlenwirtschaftsgesetz die Brennstoffverkaufspreise unter Berücksichtigung der Vorschläge der Syndikate und der Interessen der Verbraucher bestimmen und veröffentlichen soll, hatte seit dem 1. Juli für Ruhrkohlen Preise nicht mehr bekannt gegeben. Der allgemein sinkenden Preistendenz folgend waren die Außenseiter und das Kohlenkontor mit ihren Forderungen innerhalb der Monate Juli, August, September längst unter das Niveau gekommen, auf das nun die Preise durch die Bekanntmachung des Reichskohlenverbandes — unter dem Zwangssyndikat für alle Zechen verbindlich — festgesetzt wurden. Am Oberrhein hat sich diese Preiserhöhung im Laufe der ersten Oktoberhälfte noch nicht einheitlich durchgesetzt, weil immer noch Ankünfte von vor dem 1. Oktober abgeladenen Schiffen der Außenseiter zu verzeichnen waren. Wir lassen eine Gegenüberstellung der Preisbewegung vom 1. Juli bis heute folgen und zwar kostete in Goldmark eine Tonne frei Eisenbahnwagen

	ab Zeche ab 1. 7.	ab Zeche 1. 8. ca.	ab Zeche ab 1. 10.	ab Mannheim ab 1. 7.	ab Mannheim 1. 8. ca.	ab Mannheim ab 1. 10.
Fett-, Gas- u. Gasflammk.						
Stücke	22,—	18,50	20,—	29,60	24,50	26,55
Nuß I und II	22,50	19,—	20,50	30,10	25,—	27,35
Nuß III	22,—	17,50	18,75	29,60	24,—	25,60
Nuß IV	21,—	16,80	17,50	28,60	23,50	24,35
Schmiede Nuß III	22,50	18,—	19,25	30,10	24,50	26,10
Schmiede Nuß IV	21,50	17,—	18,—	29,10	23,50	24,85
Fettförder	16,50	13,50	15,—	24,10	20,—	21,85
Maschinenk. u. Fettschrot	—	—	—	23,60	21,—	23,10
Bestmelierte	19,50	16,—	17,50	27,10	22,50	24,35
Gasflammförder	17,50	14,—	15,75	25,10	20,50	22,60
Generatorkohlen	18,—	14,50	16,25	25,60	21,—	23,10
Gasförder	19,—	15,50	17,—	26,60	22,—	23,85
Flammnußgrus	15,—	12,—	13,—	22,60	18,50	19,85
Eßkohlen						
Nuß I und II	29,—	25,50	26,50	36,60	32,—	33,35
Nuß III	25,50	20,50	21,—	32,60	27,—	27,85
Nuß IV	20,—	16,—	16,50	27,60	22,50	23,35
Anthracitkohlen						
Nuß I	35,—	33,50	38,—	42,60	40,50	44,85
Nuß II	40,—	40,—	43,—	47,60	47,—	49,85
Nuß III	36,—	32,—	32,—	43,60	38,50	38,85
Nuß IV	18,50	14,50	15,—	26,10	21,—	21,85
Koks						
Gießereikoks	28,—	23,—	25,—	36,20	30,—	32,40
Brechkoks I	33,—	28,50	30,—	41,20	35,—	37,40
Brechkoks II	34,—	32,—	32,50	42,20	38,—	39,90
Brechkoks III	24,—	20,—	24,—	32,20	26,50	31,40
Brechkoks IV	15,—	12,50	13,50	23,20	19,50	20,90
Koksgries	3,—	3,—	4,50	10,60	10,—	11,35
Briketts						
Briketts I Fett u. Eß	21,50	18,—	19,—			
Briketts II Mager	20,50	17,—	18,—			
Briketts III	19,50	16,—	17,—			
Eiform Mager	19,50	17,—	18,—			
Eiform Eß	21,50	18,—	19,—			
Steinkohlenbriketts v. Oberrheinwerken				30,—	27,—	27,—
Eiformbriketts v. Oberrheinwerken				30,—	27,—	27,—

Die Preise frei Eisenbahnwagen Mannheim erhöhen sich vom 1. Oktober bei Lieferung ab Karlsruhe und Speyer um —,55 G.-M für Kohlen, —,60 G.-M für Koks.

Bei Nachsiebung auf den Umschlagplätzen erhöhen sich vom 1. Oktober die Preise für

Fett- und Flammnüsse I und II um	1,50 G.-M
Fett- und Flammnüsse III um	1,60 G.-M
Eßnüsse I und II um	3,— G.-M
Eßnüsse III um	2,— G.-M
Anthracitnüsse II um	6,— G.-M
Anthracitnüsse III um	4,— G.-M

für die Tonne.

Die stärkere Differenzierung der Preise für die begehrten Sorten (Flamm- und Fett-Nuß II, Antracit-Nuß II, Brechkoks II) gegenüber den weniger gesuchten Sorten ist im Interesse der Anpassung des Absatzes an den Sortenanfall zu begrüßen. — Der Nachfrage nach groben Nußkohlen, Antracit-Nuß II und Brechkoks II und selbst in Flamm- und Fettstückkohlen konnte in der abgelaufenen Monatshälfte nicht entsprochen, die Anforderung in anderen Sorten durchweg glatt befriedigt werden.

Die von uns über den Rhein gelieferten Reparationskohlen von der Ruhr werden ab 1. Oktober von den Franzosen wie folgt verkauft: eine Tonne frei Eisenbahnwagen oder Kanalschiff Straßburg:

Förderkohlen mit 20—25% Stücken	78,50 Fr. =	17,27 G.-M
Förderkohlen mit 30—40% Stücken	82,50 Fr. =	18,15 G.-M
gew. Nuß III	110,50 Fr. =	24,31 G.-M
gew. Nuß 3/4	107,50 Fr. =	23,65 G.-M
gew. Nuß 4	105,50 Fr. =	23,21 G.-M
Schmiedekohlen Nuß 3	120,50 Fr. =	26,51 G.-M
Schmiedekohlen Nuß 3/4	117,50 Fr. =	25,85 G.-M
Schmiedekohlen Nuß 4	115,50 Fr. =	25,41 G.-M
Eß- und Mager Nuß I	156,— Fr. =	34,10 G.-M
Eß- und Mager Nuß II	160,— Fr. =	35,20 G.-M

Der Umrechnung ist ein Kurs von 22.— G.-M für 100 f. Fr. zugrundegelegt. Für den Weitertransport bis Straßburg muß mit einem Zuschlag von 1,50 G.-M bis 1,80 G.-M pro Tonne auf Mannheim gerechnet werden. Ein Vergleich mit den Mannheimer Preisen ergibt, daß die Kohlen in Straßburg nicht nur relativ, sondern meist auch absolut billiger als in Mannheim verkauft werden.

Die Frage, die die Verbraucher, die Schiffahrt, den Handel und nicht zuletzt die süddeutschen Länder lebhaft interessiert, ob nämlich das Kohlensyndikat einem jeden Wettbewerb ausschließenden Reederei- und Handelskontor, dem Kohlenkontor, das Monopol für Süddeutschland geben oder ob es Raum für einen gesunden Wettbewerb in der Verfrachtung und für den Handel belassen will, ist bis heute ungeklärt. hr

Die 26prozentige englische Reparationsabgabe

Wie uns die Reichsnachrichtenstelle des Auswärtigen Amtes für Außenhandel, Mannheim, Börse, mitteilt, hat das Board of Trade am 8. September 1924 eine Verordnung des Inhalts erlassen, daß für Waren, die vom 9. September 1924 einschließlich ab nach Großbritannien und Nordirland eingeführt werden, eine Abgabe nach der Germania Reparation (Recovery) Act nicht zu zahlen ist, wenn der Teil des Warenwertes, der nach den Bestimmungen dieses Gesetzes bisher zu zahlen war, 10 Sh. nicht übersteigt. Die Bestimmung gilt jedoch mit der Einschränkung, daß die einzelnen Sendungen nicht Teilsendungen eines größeren Auftrages sind, gleichgültig, ob dieser Auftrag nur auf diese eine Warengattung lautet, oder noch andere einschließt; es kommt darauf an, daß für sämtliche Waren, die auf Grund eines Auftrages versandt werden, die Abgabe nicht mehr als 10 Sh. beträgt. — Die durch die Verordnung vom 6. Mai 1924 auf 2 Sh. festgesetzte Grenze, bis zu der eine Abgabe nicht erhoben wird, hat nur noch Gültigkeit für Waren, die bis zum 8. September einschließlich in England eingeführt sind. Die Erhöhung von 2 Sh. auf 10 Sh. ist von der englischen Regierung auf Anregung der deutschen Regierung mit Rücksicht auf die Erhöhung der englischen Reparationsabgabe von 5 Prozent auf 26 Prozent vorgenommen.

Die Reichspost als Geldverleiher.

Bekanntlich ist der Postscheckeinlagenbestand der Reichspost zurzeit ungefähr so groß wie in Friedenszeiten. Damals schwankte der Bestand zwischen 300—400 Mill. M. Von den insgesamt zur Verfügung stehenden Postgeldern dürften ungefähr 80 Prozent ausgeliehen sein. Es ist eine alte Klage, daß das Postscheckssystem die Zentralisierung der Gelder und des Kreditwesens befördere. Diese Klagen sind zum mindesten insofern gegenstandslos, als die bayrische und die württembergische Post auf Grund des Staatsvertrages, die Verreichlichung der Post betreffend, die bei ihnen aufkommenden Gelder selbst ausleihen können, allerdings nach Grundsätzen, die das Reichspostministerium aufstellt. Diese Grundsätze sind seinerzeit zwischen den Ministerien, der Reichsbank und anderen Stellen vereinbart worden und sind heute noch in Kraft. Die ausgeliehenen Gelder verteilen sich der Größenordnung nach auf das Reich, die Reichsbank, öffentlich-rechtliche Kreditinstitute und erste Privatbanken. Die Reichspost hat bekanntlich einen bestimmten Betrag an Rentenmarkschatzwechseln des Reiches übernommen, dazu tritt ein Kredit der Reichspost an das Reich für Münzzwecke in einem Betrage, der sich etwa auf 30 Millionen belaufen dürfte. Bei der Reichsbank dürften etwa 70 Mill. M Postgelder plaziert sein. Die Post hat dafür Wechsel aus dem Portefeuille der Reichsbank übernommen. Der Rest der Gelder, schätzungsweise ein Betrag zwischen 80—140 Mill. M arbeitet bei öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten und ersten Privatbanken. Die Kreditgewährung an kleinere Banken ist schon seit Monaten eingestellt.

Zusammenschluß der Gruppe der Düsseldorfer Allgemeinen Versicherungs-A.-G.

Die in dieser Gruppe zusammengeschlossenen Gesellschaften, und zwar die Düsseldorfer Allgemeine Versicherungs-A.-G., die Rheinisch-Schlesische Versicherungs-Bank A.-G. und die Indemnitas Vers.-A.-G. haben Generalversammlungen zum 4. November zur Vorlegung der Goldmark-Bilanz einberufen. Der Ueberschuß der Aktiva über die Passiva für alle drei Gesellschaften beträgt 250 000 Goldmark, die als volleingezahltes Aktienkapital verwendet werden sollen. Es wird vorgeschlagen, durch Fusion die „Rheinisch-Schlesische" und die „Indemnitas" in „Düsseldorfer Allgemeine", die als die im Jahre 1848 gegründete, die älteste Gesellschaft der Gruppe ist, aufgehen zu lassen. Nach Durchführung der Goldumstellung und Verschmelzung erhalten die Aktionäre der „Düsseldorfer Allgemeinen" für je 1 Aktie im Werte von 1000 Papiermark 1 neue Aktie von 20 Goldmark, die Aktionäre der „Rheinisch-Schlesischen" für je 2 Aktien im Werte von je 1000 Papiermark 1 Aktie der „Düsseldorfer Allgemeinen" über 20 Goldmark und die Aktionäre der „Indemnitas" für den Nominalwert von je 50 000 Papiermark, eine Aktie der „Düsseldorfer Allgemeinen" über 20 Goldmark. Die starke Zusammenlegung der Aktien bei der „Rheinisch-Schlesischen" ist darauf zurückzuführen, daß ihre vornehmlich in Hypotheken und Stadtdarlehen erfolgten Kapitalanlagen durch die Inflation nahezu gänzlich entwertet wurden. Die „Indemnitas" war bekanntlich eine Nachkriegsgründung. Es wird weiter eine Kapitalerhöhung in der Weise vorgeschlagen, daß die Gesellschaft ein Kapital von 1 000 000 Goldmark mit 50 Prozent Einzahlung erhält, außerdem wird, um die Entwicklung des Geschäftes zu fördern und der „Düsseldorfer Allgemeinen" die Möglichkeit zu geben, weitestgehende Garantien zu bieten, eine enge Interessengemeinschaft mit der „Vaterländischen" und „Rhenania" vorgeschlagen, die auch an der Kapitalerhöhung interessiert ist. Letztere Gesellschaft zählt bekanntlich zu den ältesten und bestfundierten Gesellschaften. Ihr Geschäft erstreckt sich auf alle Versicherungszweige. Sie unterhält bereits mit einer größeren Gruppe alter Versicherungsgesellschaften enge Geschäftsverbindungen.

Ruhrkohle A.-G.

T. A. F. Bis zum 15. Oktober mußten sich bekanntlich die in Betracht kommenden Ruhrzechen über die künftige Regelung des Absatzes nach Holland und den umstrittenen Gebieten Hamburg, Bremen und Berlin entscheiden. Die Erklärungen in der am 15. Oktober stattgefundenen Mitgliederversammlung der Ruhrkohle A.-G. ergaben nun, daß seit der letzten Sitzung keine wesentlichen Aenderungen eingetreten sind. Für eine Beteiligung an der Steinkohlenhandelsvereinigung haben sich rund 60 Prozent der Zechen, darunter die Harpener Bergbau A.-G., der preußische Bergfiskus, Hibernia, Phönix, Krupp und die Klöcknergruppe ausgesprochen. Dagegen sind die Zechengruppen, die schon früher abgelehnt hatten, ihren Hollandabsatz durch die genannte Organisation gehen zu lassen, nicht beigetreten. Es sind dies in der Hauptsache Thyssen, Stinnes, Deutsch-Luxemburg, Rheinstahl, Rombach, Ewald und Graf Bismarck. Behnlich liegen die Verhältnisse auch für den innerdeutschen Absatz nach den oben genannten Gebieten. Die Mitgliederversammlung erledigte ferner die Regularien, u. a. Wahl der Ausschüsse und Entgegennahme der Anmeldungen der Verkaufsvereine und genehmigte die teilweise Rückverwandlung der Verbrauchsbeteiligung in Verkaufsbeteiligung bei der Gewerkschaft Mont Cenis, bei der Röchlingwerke unter den heutigen Verhältnissen als Verbraucher nicht mehr in Betracht kommen, und bei der zum Stahlwerk Peine gehörige Zeche Friedrich der Große.

* **Die Durchführungsbestimmungen zur Goldbilanzverordnung**, die bereits beim Reichsrat liegen, sollen in in Kürze erlassen werden. Sie regeln die Stückelungsfrage in der bekannten, den Wünschen der Wirtschaftsorganisationen entgegenkommenden Weise und stellen ferner die Zulässigkeit offener Reserven in der Goldbilanz klar. Gemäß dem Vorschlag Flechtheim wird die Bindung dieser gesetzlichen Reserve dahin gelockert werden, daß bei Neuemissionen eine Einzahlung auf die neuen Aktien aus dieser Rückstellung erfolgen kann. Es soll aber nur ein Disagio von 20 Prozent, nicht wie vorgeschlagen von 25 Prozent auf diese Weise gedeckt werden können, so daß der Emissionskurs in keinem Falle tiefer als 80 Prozent liegen kann. Der weitergehende Vorschlag von Flechtheim, ganz allgemein die Verwendung der Umstellungsreserve zu außerordentlichen Abschreibungen zu gestatten, ist verworfen worden.

* **Die Versicherung des Luftschiffes L. Z. 126** mit 600 000 Doll. war durch Vermittlung einer Hamburger Maklerfirma bei einer Gruppe untergebracht worden, die die Mehrzahl der deutschen Versicherungsgesellschaften, außerdem englische und holländische, nicht aber amerikanische Firmen umfaßte. Die Prämie für die Luftschiffversicherung soll ungefähr 6 Prozent betragen.

* **Stützungsversuche und Versicherungs-Uebertragungen des Rizau-Konzerns.** Die Subdirektion der Vaterländischen und Rhenania-Versicherungs-Gesellschaft hat den ganzen Versicherungsbestand der von der Hauptgeschäftsstelle des Rizau-Konzerns in Berlin abgeschlossenen Verträge prämienfrei für das laufende Versicherungsjahr übernommen. — Die von der Subdirektion Hamburg abgeschlossenen Versicherungen sind von der Hansa Allgemeine Versicherungs-A.-G. in Hamburg übernommen worden, die mit dem 14. Oktober bis zum Ablauf der bestehenden Verträge voll eintritt, ohne daß von den Versicherten eine Nachzahlung gefordert wird. Die Uebernahme der reinen Unfall- und Haftpflichtversicherung, die von der „Hansa" nicht betrieben wird, erfolgt wie die M. N. N. melden, in den nächsten Tagen ebenfalls durch eine Hamburger Gesellschaft.

Deutsche Verkehrskreditbank A.-G. in Berlin. Wie verlautet, wird die Bank außer ihren bereits bestehenden Zweigstellen in Köln und Elberfeld, in nächster Zeit auch solche in Essen, Mainz, Ludwigshafen und Trier errichten, sobald die bisherigen Regiebahnen frei werden. Man rechnet damit, daß dies am 15. Nov. der Fall sein wird. Die Bank wird alsdann das Frachtstundungsverfahren auch in diesen Bezirken aufnehmen. Die Zweigstelle Ludwigshafen wird der Bayrischen Verkehrskreditbank angegliedert werden, während Trier wahrscheinlich eine eigene Filiale erhält. Die Aufnahme des Frachtstundungsverfahrens in den bisherigen Regiegebieten dürfte — nachdem die Vorbereitungen dazu getroffen worden sind — reibungslos vor sich gehen. In Deutschland bestehen heute rund 5000 Frachtenstundungskonten, in Berlin allein etwa 800.

* **Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft in Berlin.** Zu den über das voraussichtliche Zusammenlegungsverhältnis bei der Gesellschaft umlaufenden Gerüchten verlautet auf Anfrage aus Kreisen der Verwaltung, daß man bisher in keinerlei Besprechungen darüber eingetreten ist. Die Gesellschaft hat ihr Geschäftsjahr mit dem 30. Juni 1924 abgeschlossen, hat also mit der Vorlegung der Goldbilanz bis zum 31. März 1925 Zeit. Ferner ist in Betracht zu ziehen, daß bei dieser Gesellschaft, ebenso wie bei der B. E. W. noch keine Einigung mit den Vorzugsaktionären erzielt worden ist, ohne die über eine Zusammenlegung des Stammkapitals aber überhaupt keine Erwägungen angestellt werden können.

H **Deutsches Eisen für Hinterindien?** Wie aus den Niederlanden gemeldet wird, soll es den holländischen Verkaufsagenturen deutscher Eisenwerke gelungen sein, fortlaufend bedeutende Abschlüsse nach den Sundainseln, Birma und Niederländisch-Indien zu tätigen.

Devisenmarkt

Paris heute fester, übrige Devisen unverändert

Am internationalen Devisenmarkt sind wenig Veränderungen eingetreten. Paris kommt fester; London gegen Paris 85,50, Kabel gegen Paris 19,05 Franken.

Sonst notierten heute früh: London gegen Schweiz 2332, gegen Holland 1148, Paris gegen Schweiz 308, Schweiz gegen Holland 203,75, Holland gegen Kabel 256,50.

In Goldpfennig ausgedrückt: London 18,86 M, Holland 1,64,80 M, Schweden 1,11,80 M, Buenos Aires 1,55,75 (1,55,25), Paris 22,05 (21,80) ₰, Schweiz 80,00 ₰, Italien 18,30 ₰, Prag 12,50 ₰, Christiania 59,40 ₰, Kopenhagen 72,55 ₰, Brüssel 20,30 und Madrid 56,35 ₰.

Die Mark kam aus Newyork mit 4,20 für den Dollar; ebenso aus dem besetzten Gebiet, wo sie im Rahmen der amtlichen Notiz gehandelt wird. ⊙

Börsenberichte

Mannheimer Effektenbörse

-:- **Mannheim**, 16. Oktbr. Die Börse verlief ohne besondere Anregung. Kleinere Umsätze vollzogen sich in Bad. Anilin zu 19¼, Waggonfabrik Fuchs 1,15, Braun Konserven 1,05, Neckarsulmer 5,50, Knorr, Heilbronn 3,50 und Salzwerk, Heilbronn 25. Benz notierten 3,40 G., Mannheimer Gummi 2,25 G., Rheinelektra 7,25 G., Zuckerfabrik Waghäusel 2,60 G. und Frankfurter Allgem. Versicherungs-Aktien 67 bz.

Waren und Märkte

Berliner Metallbörse vom 16. Oktober

Preise in Feinmark für 1 Kg.

	15.	14.		15.	14.
Elektrolytkupfer	125,25	125,75	Aluminium in Barren	2,40-2,50	2,40-2,50
Raffinadekupfer	1,12-1,13	1,15-1,16	Zink, ausl.	4,65-4,75	4,65-4,75
Blei	0,66-0,67	0,66-0,67	Hüttenzinn	4,55-4,65	4,55-4,65
Rohzink (V.-Pr.)	—,—	—,—	Nickel	2,96-3,15	2,95-3,05
do. (fr. Verk.)	0,63-0,64	0,63-0,64	Antimon	0,94-0,95	0,93-0,95
Plattenzink	0,56-0,57	0,56-0,57	Silber für 1 Gr.	99,50-100,5	99,—100,0
Aluminium	2,30-2,40	2,30-2,40	Platin p. Gr.	—,—	—,—

London, 15. Oktober (Schl.) Metallmarkt. (In Lstr. f. d. engl. t. a. 1016 Kg.

	15.	14.		15.	14.		15.	14.
Kupfer Kassa	63,—	62,50	bestselect.	67,50	67,50	Blei	35,35	35,75
do. 3 Monat	64,—	63,60	Nickel	155,—	155,—	Zink	33,35	33,—
do. Elektrol.	66,—	68,50	Zinn Kassa	245,—	243,25	Quecksilber	11,75	11,75
						Regulus	50,—	50,—

Häute- und Fellauktion, Ludwigshafen a. Rh. Auf der Häute- und Fellauktion in Ludwigshafen, bei der 4000 Kalbfelle, 400 Hammelfelle, 700 Kuhhäute, 1200 Rinderhäute, 400 Ochsenhäute, 600 Farrenhäute und 150 norddeutsche Ochsen-, Kuh- und Rinderhäute zum Verkauf gelangten, wurden folgende Preise erzielt: (Alles in Goldpfennigen pro Pfund): Kalbfelle im Gewicht bis zu 9 Pfund 149,25 bis 150, über 9 Pfund 136, Norddeutsche 111, Schußhäute 70, Fresserfelle 93, Hammelfelle 68—70, Blößen 50, Kuhhäute 29—30 Pfund 0, 30—49 Pfund 81,75—82,25, 50—59 Pfund 82,25—82,50, 60—79 Pfd. 90,50—95,50, 80 und mehr Pfund 89,50, mit Kopf 78,75—79,25, ferner in gleicher Gewichtsfolge Farrenhäute 89; 80,25—81,25; 70,50; 68; 50; 50,50. Ochsenhäute 0; 82,50; 82,50; 86,50; 88,50; 88; 79,25. Rinderhäute 90; 87; 91,50—95; 95; 97; 97,25; 85. Norddeutsche Häute aller Gattungen ohne Kopf: 67,50—68,25, mit Kopf 62,50, Schußhäute 61,50. Die Preise haben sich somit auf der Höhe der Septemberauktion in Ludwigshafen gehalten, zum Teil wurden sie um 2—5 Pfg. pro Pfund höher.

Magdeburg, 16. Okt. Zucker prompt innerhalb 10 Tagen 19,5 Goldmark. Lieferung innerhalb 4 Wochen —.— Goldmark. Ruhig. Melasse 3.80—3.90.

Bremen, 16. Okt. Baumwolle. American Fully middling c. 28 Gramm Millimeter loco per engl. Pfd. 25.91 Dollarcents (25.98 Dollarcents).

Schiffahrt

Frachtengeschäft in Duisburg-Ruhrort vom 15. Oktober

Die Schiffsmiete beträgt pro Tonne und Tag 10 Pfg. oder 6¼ Cents ab Rhein- und Ruhrhäfen ab Kanal entsprechend Zuschlag.

Exportkohle nach Rotterdam:

1,30 fl. bei freiem Schleppen und beschränkter Lade- u. Löschzeit ab Kipper, Ueberliegegeld 6 Cents

Geschäft sehr lebhaft. Frachtsätze weiter anziehend.

H **Von der Saarschiffahrt.** Die Frachtpreise sind in letzter Zeit von Tag zu Tag fortgesetzt scharf heruntergegangen. In voriger Woche zählte man in Saarbrücken 30 leere Kähne, die auf Ladung warteten, 15 mit Grubenholz und Sand geladene Kähne, während 12 weitere Kähne im Völklinger Hafen auf Entladung durch die Firma Röchling warteten und 6 weitere mit Erz beladene Kähne in Burbach noch nicht entladen waren.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Oktober

Rhein-Pegel	10.	11.	14.	15.	16.	17.	Neckar-Pegel	10.	11.	14.	15.	16.	17.
Schusterinsel*)	1.46	1.43	1.36	1.33	1.31	1.30	Mannheim (Neckar)	3.25	3.20	3.12	2.92	2.79	2.83
Kehl	2.64	2.58	2.43	2.43	2.40	2.38							
Maxau	4.26	4.20	4.08	3.98	3.96	3.94							
Mannheim	3.22	3.14	2.93	2.87	2.87	2.81							
Caub	2.22		2.00	1.98	1.93								
Köln	2.42	2.21	2.20	0.00	1.86	1.77							

Herausgeber, Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Haas Neue Mannheimer Zeitung, G. m. b. H., Mannheim, E 6, 2.
Direktion: Ferdinand Heymé — Chefredakteur: Kurt Fischer.
Verantwortlich für den politischen und volkswirtschaftlichen Teil: Kurt Fischer; für das Feuilleton: Dr. Fritz Hammes; für Kommunalpolitik und Lokales: Richard Schönfelder; für Sport und Neues aus aller Welt: Willy Müller; für Handelsnachrichten, Aus dem Lande, Nachbargebiete, Gericht u. den übrig. redaktionellen Teil: Fr. Kircher; f. Anzeigen: J. Bernhardt.

Sportliche Rundschau

Opelbahnrennen am 19. Oktober in Rüsselsheim

Auf der Opelbahn in Rüsselsheim, die mit eine der größten geschlossenen Bahnen des Kontinents ist, wird am Sonntag, (19. Okt.) ein Kleinauto- und internationales Motorrad-Rennen abgehalten. Zu dieser letzten großen Sportschau des Jahres hat sich der alte Pionier des deutschen Automobilsports, der Frankfurter Automobilklub, mit einem der jüngsten und bedeutendsten Motorfahrerverbände dem D. M. V. zusammengetan. Unter den zahlreichen Meldungen für das Rennen sind die der schnellsten deutschen Fahrer eingegangen, wie Zündorf-Köln, Fölinger-Mannheim, Bäpold-Köln, Karrer, Mettenheimer und Kleeman-Frankfurt / M. Vor allem aber werden am Sonntag unter den Motorradfahrern auch erste internationale Fahrer vertreten sein, unter denen an erster Stelle der weltberühmte A. J. S.-Fahrer Simpson genannt sei, der die englische Tourist Trophy, den französischen und belgischen Grand Prix der Motorräder und die Europa-Meisterschaft auf der Monca-Bahn bei Mailand gewann. Die Veranstalter haben für die Besucher des Rennens noch eine besondere Ueberraschung vorgesehen: Ein neuer 4 PS. Opelwagen und eine schwere Horex-Reisemaschine werden unter den Besitzern der Programme, die zugleich als Los gelten und ab Donnerstag überall im Vorverkauf zu haben sein werden, ausgelost werden. Der Sieger der Bahnmeisterschaft wird unter die schwarzen Lose und die heiteren Lose greifen und zwei Glückliche werden in blumengeschmückten Wagen die Heimfahrt antreten können. Für die Zuschauer, die wahrscheinlich nach Zehntausenden zählen werden, ist durch Einlegung von Sonderzügen für eine bequeme Beförderung gesorgt. Die genauen Abfahrtszeiten werden noch bekanntgegeben.

Fußball

Alemannia Rheinau — F. G. Union 1921 5:0

Ein interessantes Spiel lieferten sich obige Gegner, auf dem Alemanniaplatze in Rheinau. Rheinau in vorzüglicher Verfassung, legt mächtig los, Bombenschüsse gehen auf das Uniontor, oder streichen haarscharf darüber. Doch Unions Läufer und Verteidiger wehren geschickt ab. Insbesondere die Außenläufer werden immer besser und halten den gefährlichen Rheinauer Sturm sehr gut. Die schwarzgelben Stürmer bringen wiederholt das Rheinauer Tor in Gefahr, doch nichts will glücken. Bis zur Pause sind dann wieder die Braunen tonangebend, aber Neckarauds Hintermannschaft ist ein schwerzunehmendes Hindernis.

Ungefähr eine Viertelstunde nach der Pause eröffnet Rheinau den Torreigen. Eine Bombe Walterweins landete unhaltbar im Tor. Einige Minuten später ist es Hutter, und ebenfalls Walterwein, die das Ergebnis auf 3:0 stellen. Union kämpft vergebens um das Ehrentor. Die wenigen Schüsse, die aufs Tor gehen, werden eine sichere Beute des gegnerischen Wächters. Kurz vor Schluß erzielen die Braunen, durch zwei Prachtschüsse, den 4. und 5. Treffer.

Der Schiedsrichter leitete sehr gut. Rheinau hat einen gefährlichen Sturm, Westerwein und Hutter die besten. Union hat die hohe Niederlage nicht verdient. Die Verteidigung war weitaus der beste Mannschaftsteil. Schmitt im Tor hielt sehr gut. bei Scherer kam der Sturm, eben nicht vorbei, erst als Frei, der vorn sehr gut spielte, zu weit aufrückte, kam der Gegner zu Toren. In der Läuferreihe war außer Wamsula, der jedoch die Bälle früher abgeben muß, Reuck sehr gut. Er lieferte eines seiner besten Spiele, und hat sich mit der Verteidigung vorzüglich verstanden. Ueber den Sturm wäre nur das zu sagen, er muß uneigennütziger spielen.

H. W.

Lawntennis

* Das internationale Tennisturnier in Meran hat den deutschen Teilnehmern auf der ganzen Linie große Erfolge gebracht. Eine internationale, zahlreiche Zuschauermenge wohnte dem Schlußkampf um die Meisterschaft von Meran zwischen Altmeister Froitzheim und Moldenhauer bei. Nach der gegen Demasius gezeigten großen Form mußte Froitzheim seinen Gegner bezwingen und er tat es auch in eindrucksvollem Stile, gab durchweg das Tempo an und siegte leicht 6/3, 6/3, 6/1. — Das gemischte Doppelspiel wurde eine sichere Beute der Frankfurter Kombination Fr. Friedleben-Kreuzer, die zunächst Frl. Amande-Demasius 4/6, 6/4, 7/5 nach recht glücklichem Spiel das Nachsehen gaben und dann in der Schlußrunde mit Frl. Heymann-Rahe zusammentrafen, die den Weg über Frl. Olissen-Gottlieb (6/6, 7/5, 6/3) zu nehmen hatten. — Das Endspiel wurde von Fr. Friedleben-Kreuzer 6/2, 7/5 gegen Fr. Heymann-Rahe gewonnen. Im zweiten Herreneinzelspiel liegt das Ende zwischen, Froitzheim, Demasius und Moldenhauer.

Fechten

* Deutsche Fechtmeisterschaften 1924. — Der Deutsche Fechterbund hat in seiner in Eisenach stattgefundenen außerordentlichen Sitzung beschlossen, die diesjährigen deutschen Meisterschaften im Mannschaftsfechten am 22. und 23. November in Hannover abzuhalten. —

Symbol der Reinheit!

Wir haben unseren guten Grund gehabt, auf jedem Paket den „Schwan", das Symbol der Reinheit, abzubilden, weil „Schwan im Blauband" das Reinste und Hygienischste auf diesem Gebiet darstellt.

Wenn Sie sich selbst davon überzeugen wollen, dass wir dieses erreicht haben, so kaufen Sie ein Paket der Feinkostmargarine „Schwan im Blauband". Sie werden erstaunt sein über die Fülle ihrer guten Eigenschaften.

Preis 50 Pf. das Halbpfund in der bekannten Packung.

Schwan im Blauband frisch gekirnt

KL Kammer-Lichtspiele D 2, 6 Tel. 987

Programm von Freitag bis Montag

Die Heimatruft

Wundervoller schwedischer Kunstfilm

Kritik des Film-Kurier in Berlin: „Jedes Wort des Lobes ist zu wenig. Diese Filme sind bis auf weiteres die Vollendung. Man atmet tief; das ist frische Luft . . . endlich wieder einmal! Wenn man ein solches Juwel von einem schwedischen Film gesehen hat fragt man sich, wozu man über diesen Film noch theoretisch schreiben soll . . . etc. etc. *2471

Paris bei Nacht - Ein Kind der freien Liebe

Grosses Filmschauspiel in 6 Akten.

Anfang 3 Uhr. Letzte Vorstellung 8.15 Uhr

Sängerhalle E. V. Mannheim.

Samstag, 18. Oktober 1924, ab 7 Uhr abends, in den Sälen des Friedrichsparkes 7724

Ball.

Die Mitglieder, sowie Gönner des Vereins werden höfl. eingeladen.

Der Vorstand.

Karten an der Abendkasse.

Tanz-Schule Karl Helm F 6, 14/15 Tel. 6449

Freitag, 31. Okt. beginnt 8.6.40 neuer Tanzkurs. Gedieg. vorn. Unterricht. B4510.

Tanz-Schule Karl Helm F 6. 14/15, 1 Tr. Tel. 6449. Gedieg. vornehm. Unterricht

Freitag 31. Okt. 24 beginnt: **Neuer Tanzkursus** für Anfänger u. Fortgeschrittene, einfache u. mod. Tänze neuesten Stil's. Privatstunden jederzeit. Uebernehme geschl. Zirkel. Aeltere Herrschaften. Anmeld. baldigst. *2316

Kartoffel

gelunde gelbfleischige beste zum Einlegen. Lieferung in Keller empfehlen:

H. Rothweiler S 1, 16, Telephon 9586
Fr. Schickinger H 5, 8, Teleph. 10744
Fr. Arnold E 7, 4, Teleph. 7130

Einleg-Zwiebel, Tafel-Aepfel Bienenhonig

jede Menge. Leere Gläser finden jederzeit Abnahme. B4536

Zum „Alten Reichskanzler"

Telefon 7249 (*2440) S 6, 20

Heute und morgen Samstag

großes Kalbs- u. Schweine-Schlachtfest

Spezialität: Schlachtplatte auf Bratwurst

wozu höfl. einladet Karl Gäng.

Hocherfreut zeigen die Geburt eines kräftigen **Stammhalters** an *2452

Hch. Knieriem und Frau Helene geb. Heil

Mannheim-Feudenheim, Nadlerstr. 10, 15. 10. 24

z. Zt. neues Krankenhaus, Abteilung des Herrn Prof. Dr. Holzbach.

Liselotte

Mit dankbarer Freude zeigen die glückliche Geburt eines 7745 **Töchterchens** an

Carl Neumann-Hoditz u. Frau Ella

Heinrich Lanz-Krankenhaus, 16. Okt. 1924

Friseuse nimmt noch Kunden an. Aeltere Damen bevorz. Näheres *2388 T 3, 4, II. St., Bürkel.

Weißnäherin sucht. i. Flicken u. Anfert. neuer Sachen nimmt n. Kunden an. Näh. *2387 T 3, 4, II. St., Bürkel.

Starker Leib u. starke Hüften

werden beseitigt durch meinen S201

Gummi-Figurenverbesserer

Verringert die Hüftpartie und verhindert Fettansatz und Stärkerwerden des Unterleibes. Die Magenpartie bleibt frei und ist dieser Figurenverbesserer auch für Tänzerinnen und sportliebende Damen unentbehrlich!

Mark 7.– 9.– 16.50 u. 35.–

Spezialität: Korsetts nach Maß

hergestellt in eigenen Werkstätten unter Garantie tadellosen Sitzes . . . . von Mk. 15.– an

Große Auswahl in kunstseidenen, baumwollenen u. wollenen Schlüpfern, kunstseidenen Hemdhosen und Prinzeßröckchen, Strümpfen, Schlafanzügen, Büstenhalter und Untertaillen **zu außergewöhnlich billigen Preisen.**

Betty Vogel

P 5, 15-16 Mannheim P 5, 15-16

Filialen an allen größeren Plätzen Deutschlands

Telephon 7566

Hugo Zimmern

Kunststraße, N 2, 9

Erstklassiges Spezial-Damenhutgeschäft zeigt den Eingang der

neuesten Modelle

an. Ferner empfehle ich eine reiche Auswahl in

mod. Filz- u. Velourhüten

von den besten bis zu den billigsten S196

Durch rechtzeitigen sehr vorteilhaften Einkauf gelangen zu bedeutend abgebauten Preisen zum Verkauf nur solange Vorrat: Staunenswert billige

Schlafzimmer Eiche imit. m. 180 ctm., 3tür. Spiegelschrank, geschl. Kristallspieg., Waschkom. u. Toilette, 2 Nachtschr., 2 Bettstell., Stühle, Handtuchhalter, komplett . . . . Mk. 275.–

Schlafzimmer echt Eiche, innen Eiche, erstkl. Verarbtg., hochelg. Mod. m. 180 ctm 3tür Spiegelschrk. ov. gescht. Kristallsp. echtweiss Marmor, kompl. M. 625.–

Speisezimmer echt Eiche, schwere Ausführung, moderne niedere Form, gr. Büfett Kredenz, Auszugtisch, echte Lederstühle, kompl. M. 685.–

Herrenzimmer echt Eiche, besonders schwer gearbeitet, vornehmes Modell, mit reicher Schnitzerei großer Bibliothek, Diplomat-Tisch, Schreibsessel, echte Lederstühle, komplett . M 675.–

Küchen 's, naturlasiert Büfett m. eleg. Messingverglas. Anricht., Tisch, Stühle, Platten m. echt Linoleum komplett Mk. 185.–

Einzelmöbel wie: Kleiderschränke, Bücherschränk., Schreibtische, Büfetts, Vertikos, Tische, Stühle, Bettstellen, Diwans, Chaiselongues, Woll- u. Kapokmatratzen usw. außergewöhnl. billig!

Bad. Möbel- u. Betten-Industrie

Hermann Graff Mannheim

Schwetzingerstraße 34/40 und Neckarau Luisenstraße 46.

B. V. Motorenbenzol

der deutsche Edelkraftstoff

bester Betriebsstoff für Personen- u. Lastautos

zu beziehen durch

Endlich & Leis L 2, 11

Tel. 8186 und 23

Jungbusch-Garage

Telef. 6072. Nähe Marktplatz H 7, 30

Auto-Benzin per Liter 34 Pfennig. 7200

Aderverkalkung Erregungszustände, geschwächte Herzkraft. ... kuren. Dr. Gebhard & Co., Berlin, W. 30b. Fd319

Schaufenster

in verkehrsreicher Gegend von feinem

Stickereigeschäft

für Ausstellungszwecke gegen hohe Vergütung gesucht.

Angebote unter E. Y. 16 an die Geschäftsstelle. *2365

Billiger Fleisch- u. Wurstwarenverkauf

Kalbfleisch	Kotelett, Brust und zum Einmachen . . . . Pfd.	1.00
Kalbfleisch	Schlegel, Bug u. Nierenbr. Pfd.	1.10
Junges Hammelfleisch	Ragout und Brust . Pfd.	60 Pf.
Hammelbraten	und Kotelett . Pf.	70 Pf.
Frisches Ochsen- u. Rindfleisch	Pfd.	80 Pf.
Frisches Fleisch	zum Kochen . Pfd.	56 Pf.
Frisches Fleisch	zum Braten . Pfd.	60 Pf.
Ochsenbacken	ohne Knochen, gefroren, Pfd.	50 Pf.
Ochsenherz	gefroren . . . . Pfd.	45 Pf.
frische Sülz	gekocht . . . . Pfd.	56 Pf.
Gute Koscherwurst	. . . . . Pfd.	70 Pf.

Metzgerei L. Mannheimer

H 7, 38 *2469 H 7, 38

Mannheimer Adreß-Buch

Druckerei Dr. Haas G. m. b. H. E 6, 2.

National-Theater Mannheim

Freitag, den 17. Oktober 1924

42. Vorstellung. Miete C, Nr. 6.

Zum ersten Male:

Die Freier

Lustspiel von Joseph Eichendorff. In freier Bearbeitung von Otto Zoff. Musik v. Chr. Lahusen. In Szene gesetzt von Francesco Sioli. Musikal. Leitung: Gustav Mannebeck. Bühnenbilder von Heinz Grete.

Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Gräfin Adele	Laura Wagner
Flora	Else von Bremen
Graf Leonhard	Eckard Eggarter
Rafrat Fieder	Willy Birgel
Thiel, ein Bauernspieler	Ernst Langheinz
Schneider, ein Musikant	Anton Gangl
Förster, Jäger	Walter Felsenstein
Friedhuber, Förster	Fritz Lion
Maria, seine Tochter	Elvira Erdmann
Knoll, Wirtschaftsb.	Ernst Stahl-Nachbaur
Ein Bote	Josef Reinhert

Neues Theater im Rosengarten

Freitag, den 17. Oktober 1924

24. Vorstellung

Die Strohwitwe

Operette in 3 Akten von August Neidhardt. Musik von Leo Blech. In Szene gesetzt von Alfred Landory. Musikalische Leitung: Werner von Bülow. Einstudierung der Tänze von Magda Bauer.

Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Herzog Amadeus XXV	Alfred Landory
Prinzessin Ilse, seine Tochter	Friedel Dann
Erbprinz Remo, ihr Gatte	Hellmuth Neugebauer
Von Zingwitz, Hofmarschall	Karl Zöller
Von Helfing, Adjutant des Erbprinzen	Georg Rothhaar
Der Vogt	Adolf Karlinger
Lorchen, sein Mündel	Else Betz
Hansen, Gärtnerbursche im Schloß	Paul Berger
Schreier, Schnabelmeyerbesitzer	Hugo Voigt
Ein Polizist	Lenz Reifenberger
Ein Mädchen	Margarete Ziehl

Vertreter, Reisende und Schreiber

gesucht für eine

NEUHEIT (Türzuglufterschützer)

welche in jeder Wohnung schon lange ersehnt wurde, für Mannheim, Heidelberg, Ludwigshafen, Weinheim und Umgebung. *2454

Vorzustellen am Freitag und Samstag von 3—5 Uhr Nachmittags und Sonntags von 10—12 Uhr Vormittags in Q 4, 22 im 4. Stock.

Metzgerei Alfred Kunz

T 4a, Nr. 3, gegenüber dem Herrschaftshof

empfiehlt:

Schweinefleisch bester Qualität per Pfd. 1.10 M.
Rindfleisch (kein Kuhfleisch) per Pfd. —.84 „
Kalber- u. Schweinefleisch zu den billigst. Preisen

Zugleich empfehle ich meine erstklassigen täglich frische **Wurstwaren.** *2481

Wohnungstausch

Freiburg—Mannheim.

Geboten in Freiburg eine 3- oder 4-Zimmerwohnung. **Gesucht** in Mannheim eine 3-Zimmerwohnung. Umzug auf 1. November. Auskunft erteilt **F. Hirsch, P 6, 3/4.** *2442

Beschlagnahmefreie Wohnung

3—4 Zimmer mit allem Zubehör sobald als möglich **zu mieten gesucht** gegen entsprechende Vergütung. Angebote unter V. Q. 122 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 7706

Schönau b. Heidelberg! Gasthof und Pension zum Ochsen

verbunden mit **Privatpension B. Braun.** Gutes einfaches Haus, an der Schönauer gelegen. Staubfreie Lage. Tel. Nr. 8. Volle Pension Mk. 5.— S156

Besitzer: Karl Busch

Offene Stellen.

Wo wäre 20j. Fräulein vom Lande Gelegenheit geboten, das B4499

Kochen

gründlich zu erlernen? Von guter Pension nicht abgeneigt. Angeb. unt. T. O. 14 an die Geschäftsst.

Ehrl. fleiß. ank.

Mädchen

m. guten Zeugn. für kl. Haush. z. 1. 11. gesucht. *2441

Mayer, Heb. - Landstraße 14, 2. St.

Suche per 1. Nov. ein im Haush. u. Kochen perfektes *2452

Alleinmädchen

m. guten Zeugn. u. älteres Kindermädch. an meinem 3jährig. Jungen. Reich, Rosengartenufer, 21.

Miet-Gesuche

Berufstätt. Akademikerin sucht hübsch. möbl. Zimmer *2441

Zimmer

z. 1. Nov. in guter Gegend Mannheims. Ang. erb. u. G. T. 61 an die Geschäftsstelle.

Von bess. Ehepaar

2-3 Zim.-Wohnung

m. Küche mögl. Dringlichkeitskarte vorhand. Angeb. u. G. O. 50 an die Gesch. *2431

Schön, möbl.

Zimmer

sof. od. spät. Ang. m. Pr. unter G. H. 50 an d. Geschäftsst. *2418

Tausche schöne *2430

2 Zim.-Wohnung

m. Bad geg. 3—4 Z.-Wohnung tauschen d. Stadt. Angebote unt. G. N. 55 an d. Gesch.

1-2 möbl. Zimmer

m. od. ohne Pension sucht Ehepaar m. 1 Kind vom 30. Okt. bis 3. Dez. in gutem Hause. *2429

Angeb. u. G. M. 54 an die Geschäftsstelle.

Ja. solid. Mädchen sucht für sofort *2428

gut möbl. Zimmer

möbl. Stadtzentrum. Angeb. u. G. L. 53 an die Geschäftsstelle.

Gut möbl. Zimmer

möglichst elektr. Licht, in ruhigem Hause gesucht. Nähe Hauptbahnhof — Rheinstr. bevorzugt. Angebote unt. G. D. 46 an die Geschäftsst. *2410

Gebeten:

4 Zimmer-Wohnung mit Mansarde, gute Lage.

Gesucht:

5—6 Zimmer-Wohnung, Ostst., Ring, Nähe Bhf bevorz., Umgangsberg, etc. Angebote unt. G. B. 44 a. d. Geschäftsst. *2407

Vermietungen.

Moderne

4 Zim.-Wohnung

sofort abzugeben. Nötig Trinkgeld-Karte erforderl. Adresse zu erfrag. in der Geschäftsstelle. *2458

MARCHIVUM

Billige Lebensmittel:

fl. Krakauerwurst .... Pfd 1.15
Geräuch Leber- u. Rotwurst Pfd. 48 Pf.
Kleine geräuch Schinken Pfd 1.35
Würstchen 2 St. 25, Leberkäse ¼ Pfd. 40 Pf
Räucherspeck Pfd. 1.25 . Fett Pfd 58 Pf
Schwartenmagen erstklassig . ¼ Pfd 30 Pf
Zungenwurst Fleischpr.-Skopf ¼ Pfd. 45 Pf
fl. Lioner frische Frkf. Leberw. ¼ Pfd 38 Pf.
Bratwürste 2 St. 50 Pf., Camembert St 22 Pf.
Speck m Bohnen 15 Pf Schweizerkäse 25 Pf
Ital. Rahmkäse, Stangenkäse .... billigst
Margarine Pfd 68 Pf. Oel 145 u. 95 Pf
Delik.-Heringe 9 Pf. ... Rol mops 14 Pf
Lachsdose 82 Pf. Oelsardinen 42. 48 Pf.
Weinbrand, Zwetschenwasser 3.75
Sardellen 58 Pf. Salm 98 Pf., Krabben 70 Pf.
Weißwein 1.35, ... Rotwein 22er 2.25
Tafellikör, diverse Sorten 2.35 u 4.50

Helvet. Zwetschen-Confitüre Eimer 1.25
Gebrannter frischer Kaffee ¼ Pfd 85, 95 Pf
Zucker Pfd 42. Backpulver 10 St 35 Pf
fl. Kaffee-Mischung ..... ¼ Pfd 22 Pf
Helvetia-Apfelgelee ...... Eimer 1.45
Malzkaffee, Cichorie ...... Paket 11 Pf
Prima Eier-Nudeln ...... Karton 20 Pf
Helvet. Erbsen Dos 45, 53, 78 u 90 Pf.
Helvet. Spargel 1.40, 1.60, 1.95 Pf
Helvet. fl Schnitt Brechbohn. 75, 1.35 Pf
Zwetschen getr. Pfd 35 f. Apricosen billigst
Mandeln ¼ Pfd 50. Cocosflock. ¼ Pfd 23 Pf.
Vanillezuck 20 St. 45. Quieta ½ Pfd 20 Pf
Erbsen Pfd 19 Pf., Reis Pfd. 19 u. 27 Pf.
Salz Soda Pfd 6 Pf., Bouillon Würfel 3 Pf
Suppen Würfel 10 Pf., Pfeffer, Zimmt 4 Pf
Eierfaden, Eierhörnle .. Carton 33 Pf
- Corinthen, Rosinen, Citronat billigst. -

Sortiment Praliné / Prima Teegebäck .... ¾ Pfund 40 Pf.
Cacao Pfd. 95 Pf., Teekanne Paket 25 Pf.
fl. Schmelz-Schokolade 200 Gramm = 2 Tafeln 65 Pf.
Keks 3 Pak 40 Pf., Gebäck 3 Pak 55 Pf.

Zwetschenconfitüre / Stachelbeeren / Heidelbeerconfitüre } 2.70 5 Pfd.-Eimer

Schmoller

Vereinigte Konzertleitungen.
Heute Freitag, d. 17 Okt abds. 7½ Harmonie D 2,6
Lieder- u. Arien-Abend
Marianne Mathy
am Flügel: Heinz Mayer.
Arien und Lieder von Casarini, Pergl, Rossi, Händel, Cornelius, Schumann und Schubert
Karten von Mk. 1.50 bis 4.— und 10% Steuer in den Vorverkaufsstellen der Vereinigten Konzertleitungen, Heckel, O 3 10, Mannheimer Musikhaus, P 7, 14a Blumenhaus Tattersall, Schwetzingerstr. 16 und an der Abendkasse 7734

Mannheimer Altertumsverein.

Carl Theodor-Feier.

1. Samstag, den 18. Oktober 1924:
Verbandstag der pfälzischen Geschichts- u. Altertumsvereine
mit Vorträgen und Führungen
(Näheres im Sonderprogramm, das im Festbureau, Harmonie, D 2, 6, erhältlich ist.)
2. Samstag, den 18. Oktober 1924, abends 8 Uhr im Ballhaus (Eingang nur von der Schloßgartenseite; Schloß-Durchgänge gesperrt):
Pfälzer-Abend (Szenische Aufführungen von Nadlerschen Dichtungen, Landhäusser Doppelquartett. Ausverkauft. Wiederholung voraussichtlich Freitag, den 31. Oktober)
3. Sonntag, den 19. Oktober, vormittags 11 Uhr, Festakt im Musensaal des Rosengartens, Vortrag Prof Dr. Schnabel, Karlsruhe: „Die kulturelle Bedeutung der Carl Theodor-Zeit". Quartett-Vorträge des Kergl-Quartetts Eintritt frei.
4. Freitag, den 24. Oktober, abds. 8 Uhr im Nibelungensaal des Rosengartens:
Carl Theodor-Fest.
Anschließend Tanz. Ausverkauft.
5. Gemeinsame Veranstaltung der Familiengeschichtlichen Vereinigung und der Sammlervereinigung im Bretzenheimschen Palais. (Nähere Mitteilung erfolgt an die Mitglieder) *2454

Schreiber
fst. Molkereibutter Pfd 2.50
vollsaft. Schweizerkäse ¼ Pfd. 50 Pf.
Edamer, Münster, Roquefort
Limburger Käse . ¼ Pfd. 28 Pf
fst. Delikat.-Sauerkraut Pfd. 12 Pf.
Neue Linsen Pfd 30, 35, 40 Pf
Odenwälder Grünkern Pfd 40 Pf.
Kochsalz ...... 10 Pfd. 30 Pf
5207
Schreiber

Schuh Baum
Aktien-Gesellschaft
J 1, 1 Ecke Breitestr. J 1, 1
bringt wieder
Etwas Besonderes!

Kinder-Stiefel solide Qualität No. 20–22 3 5, Nr. 18–20 2.95
Kinder-Stiefel schwarz Mastbox, kräft. Ausführung No 25–26 4.45, No. 23–24 4.25
Kinder-Stiefel schwarz Mastbox, kräft. Ausführung No. 27–30 6.90
Kinder-Stiefel schwarz Mastbox, solide Qualität No. 31–35 7.25
Damen-Halbschuhe moderne Form gut und haltbar 6.90
Herren-Rindbox-Stiefel weiß gedoppelt besondere Gelegenheit .. 8.90
Damen-Halbschuhe braun, spitz und breit 9.90
Damen-Halbschuhe schwarz, Ia Rahmenarbeit ... 12.50
Entzückende Modelle in Lack-, Wildleder-, Straßen- u. Gesellschafts-Schuhen sind neu eingetroffen.
Enorme Auswahl in **warmen Hausschuhen**

Hausfrauen!
3. M.-Stricken, auch anstricken wird angenommen Wird abgeholt. Angebote unter F S. 35 an die Geschäftsstelle ds Blattes. *2392

Sonderangebot konkurrenzlos.
Offeriere allererste Qualität Ochsenfleisch lang und rundgerroren übertrifft jede Qualität, kurzgefrorenes von April- und Maischlachtung 1 Pfd. 60 Pfg., bei 2 Pfd. 55 Pfg.
Aus hiesiger Schlachtung
Prima Kalbfleisch per Pfd. 100 u. 120 Pfg.
„ Schweinefleisch per Pfd. 120 Pfg.
Ochsen- und Rindfleisch per Pfd. 90 Pfg.
Bei Abnahme von 2 Pfd. jedes Pfd. 0,5 Pfg. billiger.
Ferner empfehle ich meine sämtl. Wurstwaren
Michael Köpf vorm. Laul
Q 2. 21. *2465

Großer Laden
evtl. auch als Büro verwendbar, mit großen Lager-Räumlichkeiten
zu vermieten.
Hauskauf auch möglich. Angebote unter V. R. 123 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 7718

Schöner Laden
in guter Lage zu vermieten. Angebote unt. E. F. 98 an die Geschäftsstelle d. Bl. *2330

Offene Stellen

Tüchtiger Ingenieur

für Ausarbeitung und Berechnung von Dampfkraft- und Abwärmeverwertungsprojekten zum baldigsten Eintritt gesucht. — Ausführl. Angebote mit Zeugnisabschr., Referenzen, Gehaltsansprüchen etc. erb. unter V. T. 125 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 7726

Heim Arbeit. Schriftl. und gewerbl. Art
für jed. etw passendes, verd. 10 Mk. pro Tag. Zuschriften an K. L. Kuner, Ludwigsburg. Em111

Tüchtige unverheiratete
Verkäuferinnen
im Alter von 20—25 Jahren für Mannheim gesucht. Bewerberinnen, die ihre Eignung u. Vorbildung durch Tätigkeit in gutgeleiteten Kolonialwaren- bezw. Spezialgeschäften mit lückenlosen Zeugnissen belegen können und Wert auf Dauerstellung legen, wollen zunächst schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften unter V. B. 108 an die Geschäftsstelle dieses Blattes senden. 7618

Tüchtige Verkäuferin
nur aus der Wollwaren- u. Trikotagen-Branche sofort gesucht. B4560
Schriftliche Angebote mit Bild u. Zeugnisabschriften.
Spezialgeschäft H. & A. Weczera, O 3, 4a

Vertreter (innen)
von Spezialhaus in Bett- und Leibwäsche (Fabriklager), per sofort gesucht. Sehr lohnende Beschäftigung für frühere selbst. Geschäftsleute und abgebaute Beamte mit gutem Bekanntenkreis. Branchekenntnisse nicht absolut erforderlich. Ausführliche Angeb. mit Angabe von Ref. erbet unter O. Y. 96 an die Geschäftsstelle. *2450

---

2 junge Reisende
für Baden (Papierbr.) sofort gesucht (Provision 12%). Angebote unter D. J. 76 a. d. Geschäftsstelle dss. Bl. *2296

Versandstelle vergebe a. jedem Ort. Näheres gegen Rückporto. P. Holster, Breslau E487. Ca195

Tüchtige
Provis.-Reisende
zur Mitnahme von Alpacca-Bestecken bei hoh. Provision gesucht. Angebote unter F. W. 39 a. d. Geschäftsst. *2400

Interessent
für gutes ehrlich. Unternehmen gesucht. Techniker mit 2—3000 Mark Kapital bevorzugt. Angebote unt. E. U. 12 an die Geschäftsst. *2358

Einig. redegew. Herren u. Damen ist günst. Gelegenheit gebot., sich ein dauernd. hoh. Einkommen d. d. Vertr. e. bek. Zeitschrift zu sichern Ang. u. F. V. 38 an die Geschäft. *2398

Perfektes
Alleinmädchen
zu 3 Personen sofort od. 1. Novbr. bei bester Bezahlung gesucht.
*2461 Marx, K 3, 11.

Selbständige
Köchin
die Hausarbeit übern., zu jung. Ehepaar nach Hamburg gesucht. Zeugnisse notwendig.
Näheres bei Giulini, Werderstr. 38. B4576

Zuckerwarengroßhandlg.
sucht tüchtigen jünger.
Reisenden
für Mannheim u. Umgeg. Provision; bei Zufriedenheit Gehalt. Angebote unt. F. T. 36 an die Geschäftsst. *2394

Zuverlässiges
Mädchen
das gut kochen kann und erfahrenes
Zimmermädchen
das bügeln und etwas nähen kann, mit guten Zeugnissen zum 1. Nov. od. früher gesucht.
*2399 B 1, 7a, 3. St.

Junges Mädchen
15—17 J., für leichte Hausarbeit tagsüber gesucht. Mayer, E 2, 14, über den Hof. *2359

Alleinmädchen
das kochen kann, in kinderlosen Haushalt per 1. Nov. tagsüber gesucht. Sonntags frei.
J 1, 6,
Outfaden B4579

Gesucht per sofort, tüchtiges, nicht zu ju.
Alleinmädchen
(mögl. v. Lande) zuverlässig, arbeitsam, kinderlieb, ehrlich bei guter Verpflegung u. entsprechendem Geh. Angeb. nur von Bewerberinnen m. besten Zeugn. sind zu richten unter V. V. 127 an d. Geschäftsstelle. 1527

Selbständiges
Alleinmädchen
auf 1. November wegen Verheiratung mein. jetz. Mädchens gesucht.
Chefredakteur Fischer,
1533 Bachstr. 3.

Mädchen
tagsüber sofort gesucht.
Zippe, P 6, 17/18.
*2396

Kräftiges Mädchen
für Pensionshaushalt p. 1. Nov. gesucht. *2395
Neuburger, K 2, 19.

Stellen-Gesuche

Verh. Mann sucht Stelle als B4578
Einkassierer
für Vereine od. Abzahl.-Geschäfte. Adresse in der Geschäftsstelle d. Bl.

Fräulein, 22 J. alt, sucht tagsüber Beschäftigung. Angebote unt. E. Z. 17 an die Geschäftsst. *2367

34jähr. Frau
m. 5jähr. Mädchen sehr gut erzogen, B4575 sucht Stellung Nähen, Haushalt, sowie Gartenarbeit erfahren, Lohn Nebensache.
Zu erfrag. in der Geschäftsstelle dss. Bl.

Ich suche für meine 19jähr. Tochter, welche etw. nähen, kochen kann u. kinderlieb ist,
Stellung
bei netter, freundlicher Familie. Angebote unt. F. A. 18 a. d. Geschäftsstelle dss. Bl. *2369

Braves Mädchen
19 Jahre alt, in allen Hausarbeiten bewandert sucht Stelle in nur gutem Hause. Zu erfragen bei B4551
Bauer, Große Wallstadtstr. 3, 3. St.

Fräulein
20 Jahre alt, sucht sof. einen Posten wo sie sich in der Küche weiter ausbilden kann; würde nebenb. leichte Hausarb. verrichten. Angeb. u. F. F. 28 an die Gesch. *2376

Verkäufe.

Häuser-Verkauf!

Haus 4½ Stock Toreinf., Autogarage, Lagen, Büroräume u. Laden. Preis Mk. 60000.—, Anzahl. Mk. 20000.—.
Haus 3½ Stock mit 2 Läden. Preis Mk 20000.—, Anzahl. Mk 6-7000.—.
Haus 3½ Stock m. Bad u. Toreinfahrt, Lagerräume, oder Werkstatt wird beim Kaufe frei Preis Mk 25000.—, Anz. n. Uebereinkunft.
Haus 3½ Stock mit Werkstätte. Preis Mk. 10000.—, Anz. n. Uebereinkunft.
Haus 4½ Stock mit gutgehender Wirtschaft mit Inventar. Preis Mk 28000.—, Anzahl. Mk. 5000.—.
2 Zimmer und Küche evtl. mit Möbel sofort abzugeb. (Rote Karte notwendig). *2417
Sowie mehrere Privathäuser v. Mk 7000.— an zu verkaufen durch
M. Weisang
Immobiliengeschäft
U 3, 19. Telef. 2832.

Nachweisb. gutgeh.
Lebensmittel- u. Kolonialwaren-Geschäft
Zentr. d. Stadt. sof. für 7000 ℳ zu verk. Ang. unt. F. P. 32 an die Gesch. *2389

Achtung!
Kinderstiefel Gr. 17—20 1,75 Mk.
Kinderstiefel Gr. 20—22 2,50 Mk.
Kinderstiefel Gr. 23—24 3,35 Mk.
Kinderstiefel Gr. 25—26 4,20 Mk. 1531
Kinderstiefel Gr. 31—35 von 5,50 Mk. an
Damenhalbschuhe von 5,50 Mk. an
sowie alle ander. Schuhwaren zu staun. billigen Preisen. Nur gute Qual.
Schuhhaus L 2, 5, gegenüber der L-Schule.
— Kein Laden. —

---

1 blaues Kostüm
(Gabard.), 1 grünes Kostüm, 1 schw. Kleid (Crepe Marocain), 1 schw. Seidenkleid mit gestickt. Tüll Tunika u. 1 Bettrost zu verkaufen. B4572
Lorzingstr. 12, pt. l.

B. S. A. Motorrad
2¾ PS., 3 Gänge, 1 Leerl., Sog. u. Licht, verst. u. zugelass., wenig gefahr., ℳ 1000.— Kasse zu verkaufen. B4516
Zollhofstr. 23 3. Stock, L'hafen, Tel. 659.

Haarnetze schön gross, echt Haar Kraft, J 1, 6, Breitestr
5104

Diamant-Fahrräder empfiehlt
Pister, J 1, 7—8.
G132

Gebrauchte
Schreibmaschinen
gut durchrepar. u. tadellos funktionierend, sehr günstig in jeder Preislage zu verkauf. Näher.
1480 M 2, 11,
Anruf 7159, 8159.

---

440 Mark
ein prima eichen Schlafzimmer kpl. m. Spiegelschrank 180 cm breit.
Möbel-Kuch, J 5, 5.
Ca202

Versenkbare
Nähmaschine
wen. gebraucht 1 Handmaschine 50 ℳ, 1 gebr. Herrenrad 40 ℳ z. verk.
Jos. Braun, Hebelstr. 13, Hinterh. part. *2368

Motorrad
umständeh. zu 200 Mk. zu verkaufen. *2380
Berret, H 3, 15.

Kassenschrank
eintürig, fast neu, weg. Aufstellung eines leichteren preiswert zu verkaufen. 1517
Mollstr. 13, 1 Treppe.

Eisschrank
mittelgroß, weg. Wegzug bill. zu verkauf. *2358
Rheinvillenstr. 12, I.

Ladentheke
und Kücheneinrichtung zu verkaufen. B4561
R 6, 4, 2. Stock.

Pelz Garnitur
(Steinmarder), Muff, Kragen u. Krawatte zu verkaufen. Adresse in der Geschäftsstelle. *2400

Ca. 1000 Stck. B4580
Hochstämmchen
v. Johannis- u. Stachelbeeren zu verkauf.
Peter Kohl, Neckarau, Rheingoldstraße 48, Tel. 1139.

Gute Europa-Briefmarkensammlung
in Schwaneberger Permanentalbum u. großes Einsteckbuch Leder, zu verkaufen. Adresse in der Geschäftsstelle. *2362

Piano sowie *2379
Schlosserei
mit Maschinen zu verk.
Akerstr. 31, 2. Stock.

Kauf-Gesuche.

Geschäftshaus
bei höherer Anzahlung zu kaufen gesucht. Angebote unt. Y. Q. 60 an die Geschäftsst. B4530

Mittl. Haus
mit Laden, ev. Einfahrt, Stadtlage, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. F. R. 34 a. d. Geschäftsstelle dss. Bl. *2391

Nur tadellos erh.
Grammophon
zu kaufen gef. *2408
Ang. u. F. X. 40 an die Geschäftsstelle.

Miet-Gesuche.

Stud.-Vereinig. a. d. Handels-Hochschule sucht
Heim
zu mieten. In Frage komm.: Größ. Wirtsch.-Nebenz. f. Wirtsch., 2 bis 3 priv. Zim. o. ähnl. Gelf. Ang. u. Y. H. 53 a. d. Geschäftsst. *2073

---

1 oder 2 möbl.
Zimmer
mit Küchenbenütz. von jung. kinderlos. Ehepaar zum 1. November in gutem Hause *2371 gesucht. Angebote unt. F. C. 20 an die Geschäftsstelle.

Beamter sucht
möbliertes
Zimmer
möglichst Zentrum der Stadt. Angebote unter G. S. 60 a. d. Geschäftsstelle dss. Bl. B4583

Freundliches
heizbares Zimmer
gute, ruhige Lage, im Zentrum von Buchhalterin gesucht. Angebote mit Preisangabe erbet. unter F. D. 21 an die Geschäftsstelle. *2372

Möbl. Zimmer
evtl. Wohn- u. Schlafzim. ungestört, mögl. separat gesucht. *2384
Angeb. u. F. M. 29 an die Geschäftsstelle.

---

1 oder 2 schöne
leere Zimmer
(mögl. separ. Eingang) per sofort, spät. 1. Nov. zu mieten gesucht. Angebote unt. C. 46 an die Geschäftsst. B4563

Jüng. besser. Ehepaar (Architekt) sucht
2 leere Zimmer
Angebote unter H. D. 1 a. d. Geschäftsst. B4586

Jung. ruhig. Ehepaar sucht 1 oder 2
leere Zimmer
evtl. Mansardenzimmer, 1 o. 2 Zimmer m. Küche bevorzugt. Dringlichk.-Karte vorh. Angebote unter H. C. 100 an die Geschäftsstelle. B4585

1-2 Zim.-Wohnung
von ruhig. Ehepaar gesucht. Dringlichk.-Karte vorh. Baukostenzuschuß wird gewährt. Angebote unter E. W. 14 an die Geschäftsstelle. *2364

Unmöbliert. Zimmer
in guter Lage gegen zeitgem. Bezahlg. zu miet. gef. *2406
Angeb. u. G. A. 43 an die Geschäftsstelle.

Schön möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
(mögl. sep. Eingang) zu mieten gesucht. Angeb. unter C. D. 47 an die Geschäftsstelle. B4562
Ehepaar ohne Kinder sucht *2380
leeres Zimmer
oder einf. möbl.
Angeb. u. F. K. 27 an die Geschäftsstelle.

Laden
mit oder ohne Einrichtg. zu mieten gesucht. Angebote unt. B. B. 21 an die Geschäftsst. B4549

Werkstatt
für Schlosserei gesucht gegen zeitgemäße Miete u. kostenlose Ausführung kleiner Reparaturen.
Angeb. unt. E. T. 11 a. d. Geschäftsst. *2356

Vermietungen

50 Zimmer
möbl. von Mk 20.— an
Wohnungsbüro Seybold
U 4, 23. Tel. 9276 Ca…

Möbl. Zimmer
zu vermieten. B4543
Neckarau, Schulstr. 18, 3. Stock rechts.

Schön möbliertes
Zimmer
an bess. Servierfräulein zu vermieten. *2382
F 2, 9, 2 Treppen.

Für alleinsteh. Herren oder Damen B4533
3 gut möbl. Zimmer
volle Pension m. Wäsche 2 ℳ p. Tag zu vermiet.
Frau Bauer,
Dingelsdorf, Bodensee.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. B4538
Krappmühlstr. 36, 4. St. links.

Gut möbl. Zimmer
sofort zu vermieten.
*2469 T 1, 13, part.

Elegantes Zimmer
an bess. Herrn m. voller Pension sof. od. 1. Nov. zu vermieten. *2474
D 7, 20, 1 Treppe.

Acker
an der Käfertalerstr. zu verpachten, ca. 7400 qm. Näheres Steiner, Bellenstr. 24. B4569

Heirat.

Dame, 35 J. (Russ.), spricht gut deutsch, sucht
Lebensgefährten.
Gefl. Zuschriften unter E. V. 13 a. d. Geschäftsstelle dss. Bl. *2363

Ja., intellig. lebenslustige Dame sucht zur Unterhaltung u. gemeinsam. Spaziergäng. pass. Herrenbekanntsch. zwecks späterer *2457
Heirat
Zuschrift. unt. H. B. 99 an die Geschäftsstelle.

Geldverkehr.

Eine Hypothek in Höhe von ca. B4574
M. 5000.-
a. unbelastet. Grundstück sof. gesucht. Ang. u. E. X. 15 an die Geschäftsstelle.

Suche mich mit
10000 G.-M.
an gutem Geschäft tät. zu beteiligen. *2378
Ausf. Ang. u. F. H. 25 an die Geschäftsstelle.

10000 G.-M.
von Selbstgeber auf 3 Monate zu verleihen. Ang. d. Sicherh. und monatl. Zins unter F. J. 26 a. d. Gesch.-Stelle. *2377

3-4000 M.
zu leih. ges. geg. gt. Sicherh. Ang. u. G. J. 51 an die Geschäftsstelle. *2419

Unterricht.

Unterricht
in Buchhaltung u. Abschluß sowie Kurzschrift erteilt gründlich u. rasch
Hans Schuster, Kronprinzenstr. 28. B4564

MARCHIVUM

National-Theater Mannheim

Freitag, den 17. Oktober 1924
42. Vorstellung. Miete C, Nr. 6.
Zum ersten Male:
Die Freier
Lustspiel von Joseph Eichendorff. In freier Bearbeitung von Otto Zoff. Musik v. Chr. Lahusen. In Szene gesetzt von Francesco Sioh. Musikal. Leitung: Gustav Mannebock.
Bühnenbilder von Heinz Grete.
Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Griffa Adele	Laura Wagner
Fora	Else von Seemen
Graf Leonhard	Richard Eggarter
Rafael Fleiter	Willy Burgel
Fips, ein Bakenspitzer	Ernst Langheinz
Schlender, ein Musikant	Anton Giugl
Viktor, Jäger	Walter Felsenstein
Friedmann, Oförster	Fritz Lion
Marie, seine Tochter	Elvira Erdmann
Kroll, Wirtschenk	Ernst Stahrek
Ein Bote	Josef Reubert

Der große Sensationsfilm!

Marcoo

Der Schrei in der Wüste

6 Akte von Jos Stoeckel 6 Akte

Die Außenaufnahmen in Rom, Neapel u. der Lybischen Wüste sind dem Handlungsrahmen geschickt einverflochten.

Der Film ist lebhaft gespannt und die Darsteller stellen etwas ganz Ungewöhnliches dar.

Die Mischung von Sensation, Orient und Kirkus ist besonders glücklich und kommt dem Wunsche des Publikums nach Abwechslung sehr entgegen.

Im Mittelpunkt der Handlung steht

MARCOO
der Mann der Kraft!

Seine Kraftleistungen wirken verblüffend!

Freddys erste Spekulation
Komödie in 1 Akt

Die Hochseefischerei auf der Nordsee
ein sehr gutes Kulturbild in 1 Akt

Vorstellungen 4, 6 und 8 Uhr.

Die Nachtvorstellungen unseres Großfilms sind unterbleibt!

Palast-Theater

Vertreter, Reisende und Schreiner
gesucht für eine
NEUHEIT (Türzugluftschützer)
welche in jeder Wohnung schon lange ersehnt wurde, für Mannheim, Heidelberg, Ludwigshafen, Weinheim und Umgebung. *2454
Vorzustellen am Freitag und Samstag von 3—8 Uhr Nachmittags und Sonntags von 10—12 Uhr Vormittags in Q 4, 22 im 4. Stock.

Neues Theater im Rosengarten

Freitag, den 17. Oktober 1924
24. Vorstellung
Die Strohwitwe
Operette in 3 Akten von August Neidhardt. Musik von Leo Blech
In Szene gesetzt von Alfred Landory
Musikalische Leitung: Werner von Bülow.
Einstudierung der Tänze von Magda Bauer
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Herzog Amadeus XXV	Alfred Landory
Prinzessin Ilse, seine Tochter	Friedel Dann
Erbprinz Heinz, ihr Gatte	Hellmuth Neugebauer
Von Zirgwitz, Hofmarschall	Karl Zöller
Von Hellwig, Adjutant des Erbprinzen	Georg Rothhaar
Der Vogt	Adolf Karlinger
Lorchen, sein Mündel	Else Reis
Hannes, Gärtnerbursche im Schlosse	Paul Berger
Schreiber, Schnapsbudenbesitzer	Hugo Voigt
Ein Priester	Louis Reisenberger
Ein Mädchen	Margarete Ziehl

Schauburg K 1, 5b **Theater** Tel. 10 085

Ab heute das große Meisterfilmwerk, das in vielen Ländern einen außerordentlichen Erfolg hatte:

Ein Drama in 5 Akten mit
Claire Winsor u. Kenneth Harlan

2.

Fix und Fax und die lahme Pauline
Köstliche Burleske in 2 Akten

Beiprogramm!

Spielzeiten wie im Ufa-Theater
P 6, 22/23 (U.-T.)

Metzgerei Alfred Kunz
T 4a, Nr. 3, gegenüber dem Marktplatz
empfiehlt:

Schweinefleisch	bester Qualität per Pfd. 1.10 M.
Rindfleisch	(kein Kuhfleisch) per Pfd. —.84 „
Kalb- u. Schweinefleisch	zu den billigst. Preisen

Zugleich empfehle ich meine erstklassigen täglich frische **Wurstwaren.** *2481

Wohnungstausch
Freiburg—Mannheim.
Geboten in Freiburg eine 3- oder 4-Zimmerwohnung. **Gesucht** in Mannheim eine 3-Zimmerwohnung. Umzug auf 1. November. Auskunft erteilt **F. Hirsch, P 6, 3/4.** *2462

Ufa P 6, 23-24 **THEATER** P 6, 23-24 **Ufa**

Abheute! **Viele Tausende** Abheute!

haben ein kleines Reichhaltiges über unterhaltenden Film erhalten. Es lag also eine besondere Veranlassung vor, recht viele auf diesen sehr amüsanten und hochwertigen Film „mürbe" zu machen, damit ihn keiner versäumt!

Komödie des Herzens

LIL DAGOVER

Was die Berliner Presse von der Uraufführung schreibt:

B. Z. am Mittag, 1. 10. 24
. . . Ein Darsteller (Nigel Barrie) von sieghafter Liebenswürdigkeit, von mitreißender Lebensbejahung, ihm werden nicht nur die Mädchenherzen entgegenschlagen . . .

Tag (Nachtausgabe), 1. 10. 24.
. . . Drei entzückende Frauen, von der Natur mit Schönheit ebenso begabt wie mit der Kunst, im Film angenehm, elegant, liebreizend und entzückend anzusehen . . .

Berl. Lokal-Anzeiger, 2. 10. 24
. . . Famose Besetzung der Titelrollen, Lil Dagover, diese zweifache Frauengestalt, Nigel Barrie, die flotte Weltmannserscheinung, Ruth Weyher und Colette Brettel, interessante Filmschönheiten: ihre wältigend prächtige Landschaftsexterieurs und — eine sehr originelle Filmidee . . .

Deutsche Tageszeitung, 2. 10. 24
. . . Dieser Regisseur versteht sich ebenso auf die Schaffung von Stimmungen, wie auf die Ausnützung dramatischer Effekte. Es ist ihm gelungen, Lil Dagover als Tänzerin so blendend herauszustellen, daß die berückende Lebhaftigkeit und das fast lyrisch weiche Spiel der Künstlerin voll zur Geltung kam . . .

und viele andere!

Infolge der glücklichen Ueberfahrt des Z. L. 126 bringen wir nochmals den 2. Teil des Film „Im Zeppelin über den Atlantik" vor dem Dritten Beiprogramm!

Wochentags Anfang 4½, 6½ und 8½ Uhr. Sonntags ab 3 Uhr.
Kassenöffnung ½ Stunde vorher

Beschlagnahmefreie Wohnung
3—4 Zimmer mit allem Zubehör sobald wie möglich **zu mieten gesucht** gegen entsprechende Vorauszahlung der Miete oder eine größere Anzahlung. Angebote unter V. Q. 122 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 7706

Schönmünzach! Gasthof und Pension zum Ochsen
verbunden mit **Privatpension B. Braun.** Gutes einfaches Haus, an der Schönmünz gelegen. Staubfreie Lage. Tel. Nr. 8. Volle Pension Mk. 5.—
6154 Besitzer: Kurt Basch

Offene Stellen.

Wo wäre 20j. Fräulein vom Lande Gelegenheit geboten, das *2439

Kochen
gründlich zu erlernen? Von guter Pension nicht abgeneigt. Angeb. unt. T. O. 14 an die Geschäftsst.

Ehrl. solid. anst.
Mädchen
m. guten Zeugn. für kl. Haush. p. 1. 11. gesucht. *2441
Meyer, Sch. - Landstraße 14, 2. St.

Suche per 1. Nov. ein im Haush. u. Kochen perfektes *2432
Alleinmädchen
m. guten Zeugn. u. älteres Kindermädch. zu meinem 3jährig. Jungen. Reich, Rheingartenstr. 21.

Miet-Gesuche.

Berufstätig. Akademikerin sucht hübsch, ruh. heimisches *2441
Zimmer
z. 1. Nov. in guter Gegend Mannheims. Ang. erb. u. G. T. 61 an die Geschäftsstelle.

Von best. Ehepaar
2-3 Zim.-Wohnung
m. Küche mit Elektrizitätskarte vorhand. Angeb. u. G. O. 59 an die Gesch. *2433

Schön. möbl.
Zimmer
sof. ges. Ang. m. Pr. unter G. H. 50 an d. Geschäftsst. *2418

Tausche schöne *2430
2 Zim.-Wohnung
m. Bad gegen 3—4 Z.-Wohnung inmitten d. Stadt. Angebote unt. G. N. 56 an d. Gesch.

1-2 möbl. Zimmer
m. od. ohne Pension sucht Ehepaar m. 1 Kind vom 20. Okt. bis 2. Dez. in gutem Hause. *2429
Angeb. u. G. M. 54 an die Geschäftsstelle.

Ja. solid. Mädch. sucht für sofort *2428
gut möbl. Zimmer
möbl. Stadtzentrum. Angeb. u. G. L. 53 an die Geschäftsstelle.

Gut möbl. Zimmer
möglichst elektr. Licht, in gutem Hause gesucht. Nähe Hauptbahnhof — Rheinstr. bevorzugt. Angebote unt. G. D. 46 an die Geschäftsst. *2410

Geboten:
4 Zimmer-Wohnung mit Mansarde, gute Lage.
Gesucht:
5—6 Zimmer-Wohnung, Ostst., Ring, Nähe B'hof bevorz. Umzugsvers. etc. Angebote unt. G. B. 44 a. d. Geschäftsst. *2407

Vermietungen

Moderne
4 Zim.-Wohnung
sofort abzugeben. Nur Trivgl.-Karte erforderl. Adresse zu erfrag. in der Geschäftsstelle. *2438

Warenhaus
KANDER's Volks-Versorgungs-Tage

Handtuch-Stoffe Mtr. 38 Pfg.

Getreu unserem Grundsatze bringen wir zum Ausgleich der geschwundenen Kaufkraft weiter Kreise in allen Abteilungen riesige Lagerbestände zu sensationell billigen Preisen.

Billige
Weisswaren

Viele Tausende Meter Hemdentuche 46 Pf.
Hemdentuche sind besonders gepflegte Spezialitäten unseres Hauses. Wir führen die besten Erzeugnisse und bringen solche zu enorm billigen Preisen . . Mtr. 95, 75, 68,

Bettuch-Cretonne 158 cm breit Mtr. 1.70	Haustuch 150 cm breit für Bettücher 1.85	Bettuch-Biber 145 cm breit Mtr. 2.25, 1.70	Damast gestreift 130 cm breit 1.95, 1.55 M.	Halbleinen für Bettücher 150 cm breit 2.05	Reinleinen 160 cm breit für Bettwäsche Mtr. 3.60	Bettücher 140/190 cm Stück 2.85

1 Posten Gläsertücher 40/90 cm . . . . . Stück 38 Pf.

gebleicht, 130 cm breit . . Mtr. 2.25, 1.70 M.

1 Posten Handtücher gebändert u. gesäumt halbleinene Qualität . . . . . Stück 1.25, 95 Pf.

Croisé-Finett weiss . . . . . 85 Pf.

MARCHIVUM

Billige Lebensmittel:

ff. Krakauerwurst . . . . Pfd 1,15	Helvet. Zwetschen-Confitüre . Eimer 1,25
Geräuch Leber- u. Rotwurst Pfd. 48 Pf.	Gebrannter frischer Kaffee ¼ Pfd 85, 95 Pf.
Kleine geräuch Schinken . Pfd 1.35	Zucker Pfd 42. Backpulver 10 St 35 Pf
Würstchen St. 25, Leberkäse ¼Pfd. 40 Pf	ff. Kaffee-Mischung . . . . . ¼ Pfd 22 Pf
Räucherspeck Pfd. 1.25 . Fett Pfd 58 Pf	Helvetia-Apfelgelee . . . . . Eimer 1.45
Schwartenmagen erstklassig . ¼ Pfd 30 Pf	Malzkaffee, Cichorie . . . . . . Paket 11 Pf
Zungenwurst Fleischpr.-Skopf ¼ Pfd. 45 Pf	Prima Eier Nudeln . . . . . . Karton 20 Pf
ff. Lioner frische Frkf. Leberw. ¼ Pfd 38 Pf.	Helvet Erbsen Dos 45, 53, 78 u 90 Pf.
Bratwürste 2 St. 50 Pf. Camembert St 22 Pf.	Helvet. Spargel 1.40, 1.60, 1.95 . Pf
Speck m Bohnen 15 Pf Schweizerkäse 25 Pf	Helvet. ff Schnitt Brechbohn. 75, 1.35 Pf
Ital. Rahmkäse, Stangenkäse . . . . . billigst	Zwetschen getr. Pfd 35 f. Apricosen billigst
Margarine Pfd 68 Pf. Oel 145 u. 95 Pf.	Mandeln ¼ Pfd 50. Cocosflock. ¼ Pfd 23 Pf.
Delik.-Heringe 9 Pf. . . . Rol mops 14 Pf	Vanillezuck 20 St. 45. Quieta ¼ Pfd 20 Pf
Lachsd ose 82 Pf. Oelsardinen 42, 48 Pf.	Erbsen Pfd 19 Pf., Reis Pfd. 19 u. 27 Pf.
Weinbrand, Zwetschenwasser 3.75	Salz Soda Pfd 6 Pf., Bouillon Würfel 3 Pf.
Sardellen 58 Pf. Salm 98 Pf., Krabben 70 Pf.	Suppen Würfel 10 Pf., Pfeffer, Zimmt 4 Pf
Weißwein 1.35, ... Rotwein 22er 2.25	Eierfaden, Eierhörnle . . . Carton 33 Pf.
Tafellikör, diverse Sorten 2.35 u 4.50	- Corinthen, Rosinen, Citronat billigst. -
Sortiment Pralinés / Prima Teegebäck . . . . ¼ Pfund 40 Pf.	ff. Schmelz-Schokolade 200 Gramm = 2 Tafeln 65 Pf.
Cacao Pfd. 95 Pf., Teekanne Paket 25 Pf.	Keks 3 Pak 40 Pf., Gebäck 3 Pak 55 Pf.

Zwetschenconfitüre, Stachelbeeren, Heidelbeerconfitüre 2.70 5 Pfd.-Eimer

Schmoller

Vereinigte Konzertleitungen.

Heute Freitag, d. 17. Okt. abds. 7½ **Harmonie D 2, 6**

Lieder- u. Arien-Abend

Marianne Mathy

am Flügel: **Heinz Mayer.**

Arien und Lieder von Casarini, Perti, Rossi, Händel, Cornelius, Schumann und Schubert

Karten von Mk. 1.50 bis 4.— und 10% Steuer in den Vorverkaufsstellen der Vereinigten Konzertleitungen, Heckel, O 3, 10, Mannheimer Musikhaus, P 7, 14a Blumenhaus Tattersall, Schwetzingerstr. 16 und an der Abendkasse 7734

Mannheimer Altertumsverein.

Carl Theodor-Feier.

1. **Samstag, den 18. Oktober 1924:**

Verbandstag der pfälzischen Geschichts- u. Altertumsvereine

mit Vorträgen und Führungen

(Näheres im Sonderprogramm, das im Festbureau, Harmonie, D 2, 6, erhältlich ist.)

2. **Samstag, den 18. Oktober 1924,** abends 8 Uhr im Ballhaus (Eingang nur von der Schloßgartenseite; Schloß-Durchgänge gesperrt):

Pfälzer-Abend (Szenische Aufführungen von Nadler'schen Dichtungen, Landhäusser Doppelquartett. Ausverkauft. Wiederholung voraussichtlich **Freitag**, den 31. Oktober.)

3. **Sonntag, den 19. Oktober, vormittags 11 Uhr, Festakt** im Musensaal des Rosengartens, Vortrag Prof. Dr. **Schnabel**, Karlsruhe: „Die kulturelle Bedeutung der Carl Theodor-Zeit". Quartett-Vorträge des Kergl-Quartetts. Eintritt frei.

4. **Freitag, den 24. Oktober, abds. 8 Uhr** im Nibelungensaal des Rosengartens:

Carl Theodor-Fest.

Anschließend **Tanz.** Ausverkauft.

5. Gemeinsame Veranstaltung der **Familiengeschichtlichen Vereinigung** und der **Sammlervereinigung im Bretzenheimschen Palais.** (Nähere Mitteilung erfolgt an die Mitglieder) *2484

Schuh Baum Aktien-Gesellschaft

J 1, 1 Ecke Breitestr. **J 1, 1**

bringt wieder

Etwas Besonderes!

Kinder-Stiefel solide Qualität No. 20—22 3.5, Nr. 18—20 **2,95**

Kinder-Stiefel schwarz Mastbox, kräft. Ausführung No 25—26 4.75, No. 23—24 **4,25**

Kinder-Stiefel schwarz Mastbox, kräft. Ausführung No. 27—30 **6,90**

Kinder-Stiefel schwarz Mastbox, solide Qualität No. 31—35 **7,25**

Damen-Halbschuhe moderne Form gut und haltbar **6,90**

Herren-Rindbox-Stiefel weiß gedoppelt besondere Gelegenheit . . **8,90**

Damen-Halbschuhe braun, spitz und breit **9,90**

Damen-Halbschuhe schwarz, Ia Rahmenarbeit . . . **12,50**

Entzückende Modelle in Lack-, Wildleder-, Straßen- u. Gesellschafts-Schuhen sind neu eingetroffen.

Enorme Auswahl in **warmen Hausschuhen**

Schreiber

ff. Molkereibutter Pfd **2.50**

vollsaft. Schweizerkäse ¼ Pfd. **50** Pf.

Edamer, Münster, Roquefort

Limburger Käse . ¼ Pfd. **28** Pf.

ff. Delikat.-Sauerkraut Pfd. **12** Pf.

Neue Linsen Pfd **30, 35, 40** Pf

Odenwälder Grünkern Pfd **40** Pf.

Kochsalz . . . . . . 10 Pfd. **30** Pf

5207

Schreiber

Hausfrauen!

A. M.-Stricken, auch anstricken wird angenommen. Wird abgeholt. Angebote unter F S. 35 an die Geschäftsstelle d. Blattes. *2392

Sonderangebot konkurrenzlos.

Offeriere allererste Qualität **Ochsenfleisch** jung und rundgefroren übertrifft jede Qualität, kurzgefrorenes von April- und Maischlachtung 1 Pfd. **60** Pfg., bei 2 Pfd. **55** Pfg.

Aus hiesiger Schlachtung

Prima Kalbfleisch per Pfd. **100** u. **120** Pfg.

" Schweinefleisch per Pfd. **120** Pfg.

Ochsen- und Rindfleisch per Pfd. **90** Pfg.

Bei Abnahme von 2 Pfd. jedes Pfd. 0,5 Pfg. billiger.

Ferner empfehle ich meine sämtl. Wurstwaren

Michael Köpf vorm. Laul **Q 2. 21.** *2465

Großer Laden

evtl. auch als Büro verwendbar, mit großen Lager-Räumlichkeiten

zu vermieten.

Hauskauf auch möglich. Angebote unter V. R. 123 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 7718

Schöner Laden

in guter Lage **zu vermieten**. Angebote unt. E. F. 98 an die Geschäftsstelle d. Bl. *2330

Offene Stellen

Tüchtiger Ingenieur

für Ausarbeitung und Berechnung von Dampfkraft- und Abwärmeverwertungsprojekten zum baldigsten Eintritt gesucht. — Ausführl. Angebote mit Zeugnisabschr., Referenzen, Gehaltsansprüchen etc. erb unter V. T. 125 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 7726

Heim Arbeit. Schriftl. und gewerbl. Art für jed. evtl. passendes, verd. 10 Mk. pro Tag. Zuschriften an K. L. Kuner, Ludwigsburg. Em111

Tüchtige unverheiratete

Verkäuferinnen

im Alter von 20—25 Jahren für Mannheim **gesucht.** Bewerberinnen, die ihre Eignung u. Vorbildung durch Tätigkeit in gutgeleiteten Kolonialwaren- bezw. Spezialgeschäften mit lückenlosen Zeugnissen belegen können und Wert auf Dauerstellung legen, wollen zunächst schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften unter V. B. 108 an die Geschäftsstelle dieses Blattes senden. 7618

Tüchtige Verkäuferin

nur aus der **Wollwaren- u. Trikotagen-Branche sofort gesucht.** B4560

Schriftliche Angebote mit Bild u. Zeugnisabschriften.

Spezialgeschäft H. & A. Weczera, O 3, 4a

Vertreter (innen)

von Spezialhaus in Bett- und Leibwäsche (Fabriklager), per sofort gesucht. Sehr lohnende Beschäftigung für frühere selbst. Geschäftsleute und abgebaute Beamte mit gutem Bekanntenkreis. Branchekenntnisse nicht absolut erforderlich. Ausführliche Angeb mit Angabe von Ref. erbet unter G. Y. 96 an die Geschäftsstelle. *2450

2 junge Reisende für Baden (Papierbr.) sofort gesucht (Provision 12%). Angebote unter D. J. 76 a. d. Geschäftsstelle dss. Bl. *2296

Versandstelle vergebe a. jedem Ort. Näheres gegen Rückporto. P. Hollster, Breslau 2487. Ea195

Tüchtige **Provis.-Reisende** zur Mitnahme von Zigarren-Beschaffen bei hoh. Provision gesucht. Angebote unter F. W. 39 a. d. Geschäftsst. *2400

Interessent für gutes ehrlich. Unternehmen gesucht. Techniker mit 2—3000 Mark Kapital bevorzugt. Angebote unt. E. U. 12 an die Geschäftsst. *2355

Einig. redegew. Herren u. Damen ist günst. Gelegenheit gebot., sich ein dauernd. hoh. Einkomm. d. d. Vertr. e. bel. Zeitschrift zu sichern Ang. u. F. V. 38 an die Geschft. *2398

Perfektes **Alleinmädchen** zu 3 Personen sofort od. 1. Novbr. bei bester Bezahlung **gesucht.** *2461 Marx, K 3, 11.

Selbständige **Köchin** die Hausarbeit übern., zu jung. Ehepaar nach Hamburg gesucht. Zeugnisse notwendig. Näheres bei Giulini, Werderstr. 38. B4576

Zuckerwarengroßhandlg. sucht tüchtigen jünger. **Reisenden** für Mannheim u. Umgeg. Provision; bei Zufriedenheit Gehalt. Angebote unt. F. T. 34 an die Geschäftsst. *2394

Zuverlässiges **Mädchen** das gut kochen kann und erfahrenes **Zimmermädchen** das bügeln und etwas nähen kann, mit guten Zeugnissen zum 1. Nov. od. früher **gesucht.** *2399 B 1, 7a, 3. St.

Junges Mädchen 15—17 J., für leichte Hausarbeit tagsüber gesucht. Mayer, E 2, 14, über den Hof. *2359

Alleinmädchen das kochen kann, in kinderlosen Haushalt per 1. Nov. tagsüber gef. Sonntags frei. J 1, 6, Outladen B4579

Gesucht per sofort, tüchtiges, nicht zu junges **Alleinmädchen** (mögl. v. Lande) zuverlässig, arbeitsam, kinderlieb, ehrlich bei guter Verpflegung u. entsprechendem Geh. Angeb. nur von Bewerberinnen m. besten Zeugn. sind zu richten unter V. V. 127 an d. Geschäftsstelle. 1527

Selbständiges **Alleinmädchen** auf 1. November wegen Verheiratung mein. jetz. Mädchens **gesucht.** Chefredakteur Fischer, 1533 Bachstr. 3.

Mädchen tagsüber sofort gesucht. Zippe, P 6, 17/18. *2396

Kräftiges Mädchen für Pensionshaushalt z. 1. Nov. gesucht. *2336 Neuburger, K 2, 19.

Stellen-Gesuche

Verh. Mann **sucht Stelle als** B4573 **Einkassierer** für Vereine od. Abzahl.-Geschäfte. Adresse in der Geschäftsstelle d. Bl.

Fräulein, 22 J. alt, **sucht tagsüber Beschäftigung.** Angebote unt E. Z. 17 an die Geschäftsst. *2367

34jähr. Frau m. 5jähr. Mädchen, sehr gut erzogen, B4575 **sucht Stellung** Nähen, Haushalt, sowie Gartenarbeit erfahren, Lohn Nebensache. Zu erfrag. in der Geschäftsstelle dss. Bl.

Ich **suche** für meine 19jähr. Tochter, welche etw. nähen, kochen kann u. kinderlieb ist, **Stellung** bei netter, freundlicher Familie. Angebote unt. F. A. 18 a. d. Geschäftsstelle dss. Bl. *2369

Braves Mädchen 19 Jahre alt, in allen Hausarbeiten bewandert **sucht Stelle** in nur gutem Hause. Zu erfragen bei B4551 **Bauer**, Große Wallstadtstr. 3, 3. St.

Fräulein 20 Jahre alt, sucht sof. einen Posten wo sie sich in der Küche weiter ausbilden kann; würde nebend. leichte Hausarb. verrichten. Angeb. u. F. F. 20 an die Gesch. *2376

Verkäufe.

Häuser-Verkauf!

Haus 4½ Stock Toreinf., Autogarage, Lagerr., Büroräume u. Laden. Preis Mk. 60 000.—, Anzahl. Mk. 20 000.—.

Haus 3½ Stock mit 2 Läden. Preis Mk 30 000.—, Anzahl. Mk 6-7000.—.

Haus 3½ Stock m. Bad u. Toreinfahrt, Lagerräume, oder Werkstatt wird beim Kaufe frei. Preis Mk 25 000.—, Anz. n. Uebereinkunft.

Haus 3½ Stock mit Werkstätte. Preis Mk. 10 000.—, Anz. n. Uebereinkunft.

Haus 4½ Stock mit gutgehender Wirtschaft mit Inventar. Preis Mk 26 000.—, Anzahl. Mk. 5000.—.

2 Zimmer und Küche evtl. mit Möbel sofort abzugeb. (Rote Karte notwendig). *2417

Sowie mehrere Privathäuser v. Mk 7000.— an zu verkaufen durch

M. Weisang Immobiliengeschäft **U 3, 19.** Telef. 2832.

Nachweisb. gutgeh. **Lebensmittel- u. Kolonialwaren-Geschäft** Zentr. d. Stadt. sof. für 7000 ℳ zu verk. Ang. unt. F. P. 32 an die Gesch. *2389

Achtung!

Kinderstiefel Gr. 17—20 1,75 Mk.
Kinderstiefel Gr. 20—22 2,50 Mk.
Kinderstiefel Gr. 23—24 3,95 Mk.
Kinderstiefel Gr. 25—26 4,20 Mk. 1581
Kinderstiefel Gr. 31—35 von 5,50 Mk. an
Damenhalbschuhe von 5.50 Mk. an

sowie alle ander. Schuhwaren zu staun. billigen Preisen. Nur gute Qual. **Schuhhaus L 2, 5,** gegenüber der L-Schule. — Kein Laden. —

1 blaues Kostüm (Gabard.), 1 grünes Kostüm, 1 schw. Kleid (Crepe Marocain), 1 schw. Seidenkleid mit gestickt. Tüll Tunika u. 1 Bettrost zu verkaufen. B4572 Vorkingstr. 12, pt. I.

B. S. A. Motorrad 2¾ PS., 3 Gänge, 1 Sozf., Gas u. Licht, versi. u. zugelass., wenig gefahr., ℳ 1000.— Kasse zu verkaufen. B1516 Zollhofstr. 23, 3. Stock, L'hafen, Tel. 659.

Haarnetze schön grau, echt Haar **Kraft, J 1, 6, Breitestr** 5104

Diamant-Fahrräder empfiehlt **Pister, J 1, 7—8.** 6132

Gebrauchte **Schreibmaschinen** gut durchrepar. u. tadellos funktionierend, sehr günstig in jeder Preislage zu verkauf. Näher. 1489 **M 2, 11,** Anruf 7159, 8158.

440 Mark ein prima eichen Schlafzimmer kpl. m. Spiegelschrank 180 cm breit. **Möbel-Kuch, J 5, 5.** Ea202

Versenkbare **Nähmaschine** neu, gebraucht, 1 Handmaschine 50 ℳ, 1 gebr. Herrenrad 40 ℳ z. verk. Jos. Braun, Hebelstr. 13, Hinterh. part. *2368

Motorrad umständeh. zu 200 Mk. zu verkaufen. *2360 Verret, H 3, 15.

Kassenschrank eintürig, fast neu, weg. Aufstellung eines leichteren preiswert zu verkaufen. 1517 Mollstr. 13, 1 Treppe.

Eisschrank mittelgroß, weg. Wegzug bill. zu verkauf. *2358 Rheinvillenstr. 12, I.

Ladentheke und Kücheneinrichtung zu verkaufen. B4561 R 6, 4, 2. Stock.

Pelz Garnitur (Steinmarder), Muff, Kragen u. Krawatte, zu verkaufen. Adresse in der Geschäftsstelle. *2460

Ca. 1000 Stck. B4580 **Hochstämmchen** v. Johannis- u. Stachelbeeren zu verkauf. Peter Kohl, Neckarau, Rheingoldstraße 48, Tel. 1189.

Gute Europa-Briefmarkensammlung in Schwaneberger Permanentalbum u. großes Einsteckbuch Leder, zu verkaufen. Adresse in der Geschäftsstelle. *2382

Piano sowie *2370 **Schlosserei** mit Maschinen zu verk. Ackerstr. 31, 2. Stock.

Kauf-Gesuche.

Geschäftshaus bei höherer Anzahlung zu kaufen gesucht. Angebote unt. Y. Q. 60 an die Geschäftsst. B4530

Mittl. Haus mit Laden, ev. Einfahrt, Stadtlage, **zu kaufen gesucht.** Angeb. unt. F. R. 34 a. d. Geschäftsstelle dss. Bl. *2391

Nur tadellos erh. **Grammophon** zu kaufen gef. *2408 Ang. u. F. X. 40 an die Geschäftsstelle.

Miet-Gesuche.

Stud.-Vereinig. a. d. Handels-Hochschule sucht **Heim** zu mieten. In Frage komm.: Größ. Wirtsch.-Nebenz., kl. Wirtsch., 2 bis 3 prim. Zim. o. ähnl. Gelt. Ang. u. Y. H. 53 a. d. Geschäftsst. *2073

1 oder 2 möbl. **Zimmer** mit Küchenbenützg. von jung. kinderlos. Ehepaar zum 1. November in gutem Hause *2371 **gesucht.** Angebote unt. F. C. 20 an die Geschäftsstelle.

Vordame sucht **möbliertes Zimmer** möglichst Zentrum der Stadt. Angebote unter G. S. 60 a. d. Geschäftsstelle dss. Bl. B4583

Freundliches **heizbares Zimmer** gute, ruhige Lage, im Zentrum, von Buchhalterin gesucht. Angebote mit Preisangabe erbet. unter F. D. 21 an die Geschäftsstelle. *2372

Möbl. Zimmer evtl. Wohn- u. Schlafzim. ungestört, mögl. separat gesucht. *2384 Angeb. u. F. M. 29 an die Geschäftsstelle.

1 oder 2 schöne **leere Zimmer** (mögl. separ. Eingang) per sofort, spät. 1. Nov. zu mieten gesucht. Angebote unt. C. 46 an die Geschäftsst. B4563

Jüng. besser. Ehepaar (Architekt) sucht **2 leere Zimmer** Angebote unter H. D. 1 a. d. Geschäftsst. B4586

Jung. ruhig. Ehepaar **sucht 1 oder 2 leere Zimmer** evtl. Mansardenzimmer, 1 o. 2 Zimmer m. Küche bevorzugt. Dringlichk.-Karte vorh. Angebote unter H. C. 100 an die Geschäftsstelle. B4585

1-2 Zim.-Wohnung von ruhig. Ehepaar gesucht. Dringlichk.-Karte vorh. Baukostenzuschuß wird gewährt. Angebote unter E. W. 14 an die Geschäftsstelle. *2364

Unmöbliert. Zimmer in guter Lage gegen zeitgem. Bezahlg. zu miet. gef. *2406 Angeb. u. G. A. 43 an die Geschäftsstelle.

Schön möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer** (mögl. sep. Eingang) zu mieten gesucht. Angeb. unter C. D. 47 an die Geschäftsstelle. B4562

Ehepaar ohne Kinder sucht *2380 **leeres Zimmer** oder einf. möbl. Angeb. u. F. K. 27 an die Geschäftsstelle.

Laden mit oder ohne Einrichtg. zu mieten gesucht. Angebote unt. B. B. 21 an die Geschäftsst. B4549

Werkstatt für Schlosserei **gesucht** gegen zeitgemäße Miete u. kostenlose Ausführung kleiner Reparaturen. Angeb. unt. E. T. 11 a. d. Geschäftsst. *2356

Vermietungen

50 Zimmer möbl. von Mk 20.— an Wohnungsbüro Seybold U 4, 23, Tel 9276. Ea***

Möbl. Zimmer zu vermieten. B4543 Neckarau, Schulstr. 18, 3. Stock rechts.

Schön möbliertes **Zimmer** an bess. Servierfräulein zu vermieten. *2362 F 2, 9, 2 Treppen.

Für alleinsteh. Herren oder Damen B4533 **3 gut möbl. Zimmer** volle Pension m. Wäsche 2 ℳ p. Tag zu vermiet. Frau Bauer, Dingelsdorf, Bodensee.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. B4593 Krappmühlstr. 36, 4. St. links.

Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. *2462 T 1, 13, part.

Elegantes Zimmer an bess. Herrn m. voller Pension sof. od. 1. Nov. zu vermieten. *2474 D 7, 20, 1 Treppe.

Acker an der Käfertalerstr. zu verpachten, ca. 7400 qm. Näheres **Steiner**, Bellenstr. 24. B4568

Heirat.

Dame, 35 J. (Russ.), spricht gut deutsch, sucht **Lebensgefährten.** Gefl. Zuschriften unter E. V. 13 a. d. Geschäftsstelle dss. Bl. *2303

Ja., intellig. lebenslustige Dame sucht zur Unterhaltung u. gemeinsam. Spaziergäng. poss. Herrenbekanntsch. zwecks späterer *2457 **Heirat** Zuschrift. unt. H. B. 99 an die Geschäftsstelle.

Geldverkehr.

Eine Hypothek in Höhe von ca. B4574 **M 5000.-** a. unbelastet. Grundstück sof. gesucht. Ang. u. E. X. 15 an die Geschäftsstelle.

Suche mich mit **10 000 G.-M.** an gutem Geschäft tät. zu beteiligen. *2078 Ausf. Ang. u. F. H. 26 an die Geschäftsstelle.

10000 G.-M. von Selbstgeber auf 6 Monate zu verleihen. Ang. d. Sicherh. und monatl. Zins unter F. J. 26 a. d. Geschäftsstelle. *2377

3-4000 M. zu leih. ges. geg. gt. Sicherh. Ang. u. G. J. 51 an die Geschäftsstelle. *2419

Unterricht.

Unterricht in Buchhaltung u. Abschluß sowie Kurzschrift erteilt gründlich u. rasch Hans Schnerr, Kronprinzenstr. 28. B4564

MARCHIVUM

National-Theater Mannheim

Freitag, den 17. Oktober 1924
42. Vorstellung, Miete C, Nr. 6.
Zum ersten Male.

Die Freier

Lustspiel von Joseph Eichendorff. In freier Bearbeitung von Otto Zoff. Musik v. Ch. Lahmann. In Szene gesetzt von Francesco Sioli. Musikal. Leitung: Gustav Mancobeck. Bühnenbilder von Heinz Greta.

Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Gräfin Adele	Laura Wagner
Pero	Elsa von Seemen
Graf Leonhard	Richard Eggarter
Rafael Fieder	Willy Birgel
Fips, ein Bedienter	Ernst Langheinz
Schneider, ein Musikant	Anna Osangi
Viktor, Page	Walter Felsenstein
Friedmann, Offizier	Fritz Lion
Marie, seine Tochter	Elvira Erdmann
Knut, Wirtschenk	Ernst Stadecki
Ein Bote	Josef Reubert.

Neues Theater im Rosengarten

Freitag, den 17. Oktober 1924
24. Vorstellung

Die Strohwitwe

Operette in 3 Akten von August Neidhardt. Musik von Leo Blech. In Szene gesetzt von Alfred Landory. Musikalische Leitung: Werner von Bülow. Einstudierung des Tänze von Magda Bauer.

Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Herzog Amadeus XXV	Alfred Landory
Prinzessin Ilse, seine Tochter	Friedel Dorn
Erbprinz Heinz, ihr Gatte	Hellmuth Neugebauer
Von Ziegwitz, Hofmarschall	Karl Zöller
Von Helsing, Adjutant des Erbprinzen	Georg Reinhaar
Der Vogt	Adolf Karlinger
Lorchen, sein Mündel	Else Reis
Hansen, Störmerbursche im Schlosse	Paul Berger
Schreier, Schnabelmeister	Hugo Voigt
Ein Profoß	Louis Hellenberger
Ein Mädchen	Margarete Ziehl

Der große Sensationsfilm!

Marcoo

Der Schrei in der Wüste

6 Akte von Joe Stöckel 6 Akte

Die Außenaufnahmen in Rom, Neapel u. der Lybischen Wüste sind dem Handlungsrahmen geschickt eingefügt.

Der Film ist lebenswahr aufgenommen und die Sensationen stellen etwas ganz Ungewöhnliches dar.

Die Verfolgung von Sensation, Opfermut und Ehrlichkeit ist besonders glücklich und kommt dem Wunsche des Publikums nach Abwechslung sehr entgegen.

Im Mittelpunkt der Handlung steht

MARCOO
der Mann der Kraft!

Seine Kraftleistungen wirken verblüffend!

Freddys erste Spekulation
Komödie in 1 Akt

Die Hochseefischerei auf der Nerásee
ein sehr gutes Naturbild in 1 Akt

Vorstellungen 4, 6 und 8 Uhr.

Die Buchungen unseres Unternehmens sind unerreicht!

Palast-Theater

Vertreter, Reisende und Schreiner
gesucht für eine
NEUHEIT (Türzugluftschützer)
welche in jeder Wohnung schon lange ersehnt wurde, für Mannheim, Heidelberg, Ludwigshafen, Weinheim und Umgebung. *2454
Vorzustellen am Freitag und Samstag von 4—8 Uhr Nachmittags und Sonntags von 10—12 Uhr Vormittags in Q 4, 22 im 1. Stock.

Schauburg K 1, 5b — **Ufa-Theater** — Tel. 10 085

Ab heute das große Meisterfilmwerk, das in vielen Ländern einen außerordentlichen Erfolg hatte:

Ein Drama in 5 Akten mit
Claire Wimmer u. Kenneth Harlan

2.

Fix und Fax und die lahme Pauline
Köstliche Burleske in 2 Akten

Beiprogramm!

Spielzeiten wie im Ufa-Theater
P 6, 20/24 (U.-T.)

Metzgerei Alfred Kunz
T 4a, Nr. 3, gegenüber der Markthalle
empfiehlt:
Schweinefleisch bester Qualität per Pfd. 1.10 M.
Rindfleisch (kein Kuhfleisch) per Pfd. —.84 „
Kalbs- u. Schweinefleisch zu den billigst. Preisen
Zugleich empfehle ich meine erstklassigen täglich frische Wurstwaren. *2481

Wohnungstausch
Freiburg—Mannheim.
Geboten in Freiburg eine 3- oder 4-Zimmerwohnung. Gesucht in Mannheim eine 3-Zimmerwohnung. Umzug auf 1. November. Auskunft erteilt F. Hirsch, P 6, 3/4. *2442

Ufa-Theater P 6, 23-24 — P 6, 23-24

Ab heute! **Viele Tausende** Ab heute!
haben ein kleines Notizbüchlein über untenstehenden Film erhalten. Es lag also eine besondere Veranlassung dazu, recht viele auf diesen sehr amüsanten und hochwertigen Film „aufmerksam zu machen, damit ihn keiner versäumt!

Komödie des Herzens

LIL DAGOVER

Was die Berliner Presse von der Uraufführung schreibt:

B. Z. am Mittag, 1. 10. 24
. . . Ein Darsteller (Nigel Barrie) von sieghafter Liebenswürdigkeit, von mitreißender Lebensbejahung, ihm werden nicht nur die Mädchenherzen entgegenschlagen . . .

Tag (Nachtausgabe), 1. 10. 24.
. . . Drei entzückende Frauen, von der Natur mit Schönheit ebenso begabt wie mit der Kunst, im Film angenehm, elegant, liebreizend und entzückend anzusehen . . .

Berl. Lokal-Anzeiger, 2. 10. 24
. . . Famose Benutzung der Titelrollen, Lil Dagover, diese mondäne Frauengestalt, Nigel Barrie, die flotte Weltmannserscheinung, Ruth Weyher und Colette Brettel, interessante Filmschönheiten: überwältigend prächtige Landschaftsszenerien und — eine sehr originelle Filmidee . . .

Deutsche Tageszeitung, 2. 10. 24
. . . Dieser Regisseur versteht sich ebenso auf die Schaffung von Stimmungen, wie auf die Ausnützung dramatischer Effekte. Es ist ihm gelungen, Lil Dagover als Tänzerin so blendend herauszustellen, daß die berückende Schönheit und das fast lyrisch weiche Spiel der Künstlerin voll zur Geltung kam . . .

und viele andere!

Infolge der glücklichen Ueberfahrt des Z. L. 126 bringen wir nochmals den 2. Teil des Film „**im Zeppelin über den Atlantik**" vor dem Dritten Beiprogramm!

Wochentags Anfang 4½, 6½, und 8½ Uhr. Sonntags ab 3 Uhr.
Kassenöffnung ½ Stunde vorher

Beschlagnahmefreie Wohnung
3—4 Zimmer mit allem Zubehör sobald als möglich **zu mieten gesucht** gegen ein Vorauszahlung der Miete oder eine größere Anzahlung. Angebote unter V. Q. 122 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 7706

Schönmünzach! **Gasthof und Pension zum Ochsen**
verbunden mit Privatpension B. Braun. Gutes einfaches Haus, an der Schönmünz gelegen. Staubfreie Lage. Tel. Nr. 8. Volle Pension Mk. 5.—
Besitzer: Karl Basch

Offene Stellen.

Wo wäre Mdl. Fräulein vom Lande Gelegenheit geboten, das Kochen gründlich zu erlernen? Von guter Pension nicht abgeneigt. Angeb. mit T. O. 14 an die Geschäftsstelle. B4499

Fürs. solid. anst. **Mädchen** m. guten Zeugn. für kl. Hausb. p. 1. 11. gesucht. *2441
Meyer, Hch. - Landstraße 14, 2. St.

Suche per 1. Nov. ein im Hausb. u. Kochen perfektes **Alleinmädchen** m. guten Zeugn. u. älteres Kindermädch. zu meinem 3jährig. Jungen. Reich, Rosengartenstr. 21.

Miet-Gesuche.

Berufstätig. Akademikerin sucht hübsch möbl. heizbares **Zimmer** z. 1. Nov. in guter Gegend Mannheims. Ang. erb. u. G. T. 61 an die Geschäftsstelle.

Von bess. Ehepaar **2-3 Zim.-Wohnung** m. Küche ges. Dringlichkeitskarte vorhand. Angeb. u. G. O. 58 an die Gesch. *2431

Schön, möbl. **Zimmer** sof. ges. Ang. m. Pr. unter G. H. 50 an d. Geschäftsst. *2418

Tausche schöne *2400 **2 Zim.-Wohnung** m. Bad geg. 3—4 Z.-Wohnung inmitten d. Stadt. Angebote unt. G. N. 55 an d. Gesch.

1-2 möbl. Zimmer m. od. ohne Pension sucht Ehepaar m. 1 Kind vom 30. Okt. bis 3. Dez. in gutem Hause. *2429
Angeb. u. G. M. 54 an die Geschäftsstelle.

Ja. solid. Fräul. sucht für sofort *2428 **gut möbl. Zimmer** möbl. Stadtzentrum. Angeb. u. G. L. 53 an die Geschäftsstelle.

Gut möbl. Zimmer möglichst elektr. Licht, in ruhig. Hause gesucht. Nähe Hauptbahnhof — Rheinstr. bevorzugt. Angebote unt. G. D. 46 an die Geschäftsst. *2410

Geboten:
4 Zimmer-Wohnung mit Mansarde, gute Lage.
Gesucht:
3—6 Zimmer-Wohnung, Ostst., Ring, Nähe Bhf bevorz., Umzugsvers. etc. Angebote unt. G. R. 44 a. d. Geschäftsst. *2407

Vermietungen.

Moderne **4 Zim.-Wohnung** sofort abzugeben. Mete Dringl.-Karte erforderl. Adresse zu erfrag. in der Geschäftsstelle. *2458

Warenhaus
KANDER's Volks-Versorgungs-Tage

Handtuch-Stoffe Mtr. 38 Pfg.

Getreu unserem Grundsatze bringen wir zum Ausgleich der geschwundenen Kaufkraft weiter Kreise in allen Abteilungen riesige Lagerbestände zu sensationell billigen Preisen.

Billige Weisswaren

Viele Tausende Meter **Hemdentuche** 46 Pf.
Hemdentuche sind besonders gepflegte Spezialitäten unseres Hauses. Wir führen die besten Erzeugnisse und bringen solche zu enorm billigen Preisen . . . Mtr. 95, 75, 68,

Bettuch-Creloune 156 cm breit Mtr. 1.70	Haustuch 150 cm breit für Bettücher 1.85	Bettuch-Biber 145 cm breit Mtr. 2.25, 1.70	Damast gestreift 130 cm breit 1.95, 1.55 M.	Halbleinen für Bettücher 150 cm breit 2.05	Reinleinen 160 cm breit 3.60	Bettücher 140/190 cm Stück 2.85
1 Posten Gläsertücher 50/90 cm Stück 38 Pf.			gebläut, 130 cm breit Mtr. 2.25, 1.70 M.	1 Posten Handtücher gebändert u. gesäumt halbleinene Qualität Stück 1.25, 95 Pf.		

Croisé-Finett weiss 85 Pf.

MARCHIVUM

Billige Lebensmittel:

ff. Krakauerwurst . . . . Pfd 1.15	Helvet. Zwetschen-Confitüre . Eimer 1.25
Geräuch Leber- u. Rotwurst Pfd. 48 Pf	Gebrannter frischer Kaffee ¼ Pfd 85, 95 Pf
Kleine geräuch Schinken . Pfd 1.35	Zucker Pfd 42. Backpulver 10 St 35 Pf
Würstchen 2 St. 25, Leberkäse ¼ Pfd 40 Pf	ff. Kaffee-Mischung . . . . . ¼ Pfd 22 Pf
Räucherspeck Pfd. 1.25 . Fett Pfd 58 Pf	Helvetia-Apfelgelee . . . . . . Eimer 1.45
Schwartenmagen erstklassig . ¼ Pfd 30 Pf	Malzkaffee, Cichorie . . . . . . Paket 11 Pf
Zungenwurst Fleischpr.-Skopf ¼ Pfd. 45 Pf	Prima Eier-Nudeln . . . . . . Karton 20 Pf
ff. Lioner, frische Frkf. Leberw. ¼ Pfd 38 Pf	Helvet. Erbsen Dos 45, 53, 78 u 90 Pf
Bratwürste 2 St. 50 Pf. Camembert St 22 Pf	Helvet. Spargel 1.40, 1.60, 1.95 . Pf
Speck m Bohnen 15 Pf Schweizerkäse 25 Pf	Helvet. ff Schnitt Brechbohn. 75, 1.35 Pf
Ital. Rahmkäse, Stangenkäse . . . . . billigst	Zwetchen getr. Pfd 35 1. Apricosen billigst
Margarine Pfd 68 Pf. Oel 145 u. 95 Pf	Mandeln ¼ Pfd 50. Cocosflock. ¼ Pfd 23 Pf
Delik.-Heringe 9 Pf. . . . Rol mops 14 Pf	Vanillezuck 20 St. 45. Quieta ½ Pfd 20 Pf
Lachsh. ose 82 Pf. Oelsardinen 42, 48 Pf	Erbsen Pfd 19 Pf., Reis Pfd. 19 u. 27 Pf
Weinbrand, Zwetschenwasser 3.75	Salz Soda Pfd 6 Pf., Bouillon Würfel 3 Pf
Sardellen 58 Pf. Salm 98 Pf. Krabben 70 Pf	Suppen Würfel 10 Pf. Pfeffer, Zimmt 4 Pf
Weißwein 1.35, ... Rotwein 22er 2.25	Eierfaden, Eierhörnle . . Carton 33 Pf
Tafellikör, diverse Sorten 2.35 u 4,50	- Corinthen, Rosinen, Citronat billigst. -
Sortiment Pralinés, Prima Teegebäck . . . . ¼ Pfund 40 Pf	ff. Schmelz-Schokolade 200 Gramm = 2 Tafeln 65 Pf
Cacao Pfd. 95 Pf., Teekanne Paket 25 Pf	Keks 3 Pak 40 Pf., Gebäck 3 Pak 55 Pf

Zwetschenconfitüre, Stachelbeeren, Heidelbeerconfitüre } 2.70 5 Pfd.-Eimer

Schmoller

Vereinigte Konzertleitungen.

Heute Freitag, d. 17. Okt abds. 7½ **Harmonie D 2,6**

Lieder- u. Arien-Abend

Marianne Mathy

am Flügel: **Heinz Mayer.**

Arien und Lieder von Casarini, Perti, Rossi, Händel, Cornelius, Schumann und Schubert

Karten von Mk. 1.50 bis 4.— und 10% Steuer in den Vorverkaufsstellen der Vereinigten Konzertleitungen, Heckel, O 3, 10, Mannheimer Musikhaus, P 7, 14a, Blumenhaus Tattersall, Schwetzingerstr. 16 und an der Abendkasse 7734

Mannheimer Altertumsverein.

Carl Theodor-Feier.

1. **Samstag, den 18. Oktober 1924:**

Verbandstag der pfälzischen Geschichts- u. Altertumsvereine

mit Vorträgen und Führungen

(Näheres im Sonderprogramm, das im Festbureau, Harmonie, D 2, 6 erhältlich ist.)

2. **Samstag, den 18. Oktober 1924,** abends 8 Uhr im Ballhaus (Eingang nur von der Schloßgartenseite; Schloß-Durchgänge gesperrt):
   Pfälzer-Abend (Szenische Aufführungen von Nadlerschen Dichtungen. Landhäusser Doppelquartett. Ausverkauft. Wiederholung voraussichtlich **Freitag**, den 31. Oktober.)
3. **Sonntag, den 19. Oktober, vormittags 11 Uhr, Festakt** im Musensaal des Rosengartens, Vortrag Prof. Dr. **Schnabel**, Karlsruhe: „Die kulturelle Bedeutung der Carl Theodor-Zeit". Quartett-Vorträge des Kergl-Quartetts. Eintritt frei.
4. **Freitag, den 24. Oktober, abds. 8 Uhr** im Nibelungensaal des Rosengartens:
   Carl Theodor-Fest.
   Anschließend **Tanz.** Ausverkauft.
5. Gemeinsame Veranstaltung der **Familiengeschichtlichen Vereinigung** und der **Sammlervereinigung im Bretzenheimschen Palais.** (Nähere Mitteilung erfolgt an die Mitglieder) *2424

Schuh Baum Aktien-Gesellschaft

J 1, 1 Ecke Breitestr. **J 1, 1**

bringt wieder

Etwas Besonderes!

Kinder-Stiefel solide Qualität . . . . . . No. 20—22 3.5, Nr. 18—20 2.95

Kinder-Stiefel schwarz Mastbox, solide Ausführung No 25—26 4.45, No. 23—24 4.25

Kinder-Stiefel schwarz Mastbox, kräft. Ausführung No. 27—30 6.90

Kinder-Stiefel schwarz Mastbox, solide Qualität No. 31—35 7.25

Damen-Halbschuhe moderne Form gut und haltbar 6.90

Herren-Rindbox-Stiefel weiß gedoppelt besondere Gelegenheit . . 8.90

Damen-Halbschuhe braun, spitz und breit 9.90

Damen-Halbschuhe schwarz, Ia Rahmenarbeit . . . 12.50

Entzückende Modelle in Lack-, Wildleder-, Straßen- u. Gesellschafts-Schuhen sind neu eingetroffen.

Enorme Auswahl in **warmen Hausschuhen**

Hausfrauen!

1. M.-Stricken, auch anstricken wird angenommen. Wird abgeholt. Angebote unter F. S. 35 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *2302

Sonderangebot

konkurrenzlos.

Offeriere allererste Qualität **Ochsenfleisch** jung und rundgefroren übertrifft jede Qualität, kurzgefrorenes von April- und Maischlachtung 1 Pfd. **60** Pfg., bei 2 Pfd. **55** Pfg.

Aus hiesiger Schlachtung

Prima Kalbfleisch per Pfd. **100** u. **120** Pfg.

„ Schweinefleisch per Pfd **120** Pfg.

Ochsen- und Rindfleisch per Pfd. **90** Pfg.

Bei Abnahme von 2 Pfd. jedes Pfd. 0,5 Pfg. billiger.

Ferner empfehle ich meine sämtl. **Wurstwaren**

Michael Köpf vorm. Laul **Q 2. 21.** *2465

Großer Laden

evtl. auch als Büro verwendbar, mit großen Lager-Räumlichkeiten

zu vermieten.

Hauskauf auch möglich. Angebote unter V. R. 123 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 7718

Schöner Laden

in guter Lage **zu vermieten.** Angebote unt. E. F. 98 an die Geschäftsstelle d. Bl. *2330

Schreiber

fst. Molkereibutter Pfd	2.50
vollsaft. Schweizerkäse ¼ Pfd.	50 Pf.
Edamer, Münster, Roquefort	
Limburger Käse . ¼ Pfd.	28 Pf
fst. Delikat.-Sauerkraut Pfd.	12 Pf.
Neue Linsen Pfd	30, 35, 40 Pf
Odenwälder Grünkern Pfd	40 Pf.
Kochsalz . . . . . . 10 Pfd.	30 Pf

5207

Schreiber

Offene Stellen

Tüchtiger Ingenieur

für Ausarbeitung und Berechnung von Dampfkraft- und Abwärmeverwertungsprojekten zum baldigsten Eintritt gesucht. — Ausführl. Angebote mit Zeugnisabschr., Referenzen, Gehaltsansprüchen etc. erb. unter V. T. 125 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 7726

Heim Arbeit. Schriftl. und gewerbl. Art für jed. eine passendes, verd. 10 Mk. pro Tag. Zuschriften an K. L. Kuner, Ludwigsburg. Em111

Tüchtige unverheiratete

Verkäuferinnen

im Alter von 20—25 Jahren für Mannheim **gesucht.** Bewerberinnen, die ihre Eignung u. Vorbildung durch Tätigkeit in angeleiteten Kolonialwaren- bezw. Spezialgeschäften mit lückenlosen Zeugnissen belegen können und Wert auf Dauerstellung legen, wollen zunächst schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften unter V. B. 108 an die Geschäftsstelle dieses Blattes senden. 7618

Tüchtige Verkäuferin

nur aus der **Wollwaren- u. Trikotagen-Branche sofort gesucht.** B4560

Schriftliche Angebote mit Bild u. Zeugnisabschriften.

Spezialgeschäft H. & A. Weczera, O 3, 4a

Vertreter (innen)

von Spezialhaus in Bett- und Leibwäsche (Fabriklager), per sofort gesucht. Sehr lohnende Beschäftigung für frühere selbst. Geschäftsleute und abgebaute Beamte mit gutem Bekanntenkreis. Branchekenntnisse nicht absolut erforderlich. Ausführliche Angeb. mit Angabe von Ref. erbet unter G. Y. 96 an die Geschäftsstelle. *2450

2 junge Reisende für Baden (Papierbr.) sofort gesucht (Provision 12%). Angebote unter D. J. 76 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl. *2296

Versandstelle vergebe a. jedem Ort. Näheres gegen Rückporto. P. Holfter, Breslau E487. Ga195

Tüchtige **Provis.-Reisende** zur Mitnahme von Ansporen-Bestecken bei hoh. Provision gesucht. Angebote unter F. W. 39 a. d. Geschäftsst. *2400

Interessent für gutes ehrlich. Unternehmen gesucht. Techniker mit 2—3000 Mark Kapital bevorzugt. Angebote unt. E. U. 12 an die Geschäftsst. *2355

Einig. redegew. Herren u. Damen ist günst. Gelegenheit gebot., sich ein dauernd. hoh. Einkomm. d. d. Vertr. e. bek. Zeitschrift zu sichern. Ang. u. F. V. 38 an die Geschft. *2398

Perfektes **Alleinmädchen** zu 3 Personen sofort od. 1. Novbr. bei bester Bezahlung gesucht. *2461 März, K 3, 11.

Selbständige **Köchin** die Hausarbeit übern., zu jung. Ehepaar nach Hamburg gesucht. Zeugnisse notwendig. Näheres bei Giulini, Werderstr. 38. B4576

Zuckerwarengroßhandlg. sucht tüchtigen jünger. **Reisenden** für Mannheim u. Umgeg. Provision; bei Zufriedenheit Gehalt. Angebote unt. F. T. 36 an die Geschäftsst. *2394

Zuverlässiges **Mädchen** das gut kochen kann und erfahrenes **Zimmermädchen** das bügeln und etwas nähen kann, mit guten Zeugnissen zum 1. Nov. od. früher **gesucht.** *2330 B 1, 7a, 3. St.

Junges Mädchen 15—17 J., für leichte Hausarbeit tagsüber gesucht. Mayer, E 2, 14, über den Hof. *2350

Alleinmädchen das kochen kann, in kinderlosen Haushalt per 1. Nov. tagsüber gesucht. Sonntags frei. J 1, 6, Outlaben B4570

Gesucht per sofort, tüchtiges, nicht zu ju. **Alleinmädchen** (mögl. v. Lande) zuverlässig, arbeitsam, kinderlieb, ehrlich bei guter Verpflegung u. entsprechendem Geh. Angeb. nur von Bewerberinnen m. besten Zeugn. sind zu richten unter V. V. 127 an d. Geschäftsstelle. 1527

Selbständiges **Alleinmädchen** auf 1. November wegen Verheiratung mein. jetz. Mädchens gesucht. Chefredakteur Fischer, 1533 Bachstr. 3.

Mädchen tagsüber sofort gesucht. Zippe, P 6, 17/18. *2396

Kräftiges Mädchen für Pensionshaushalt z. 1. Nov. gesucht. *2395 Neuburger, K 2, 19.

Stellen-Gesuche

Verh. Mann sucht Stelle als B4573 **Einkassierer** für Vereine od. Abzahl.-Geschäfte. Adresse in der Geschäftsstelle d. Bl.

Fräulein, 22 J. alt, sucht tagsüber Beschäftigung. Angebote unt. E. Z. 17 an die Geschäftsst. *2367

34jähr. Frau m. 5jähr. Mädchen sehr gut erzogen, B4575 sucht Stellung. Nähen, Haushalt, sowie Gartenarbeit erfahren, Lohn Nebensache. Zu erfrag. in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Ich suche für meine 19jähr. Tochter, welche etw. nähen, kochen kann u. kinderlieb ist, **Stellung** bei netter, freundlicher Familie. Angebote unt. F. A. 18 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl. *2369

Braves Mädchen 19 Jahre alt, in allen Hausarbeiten bewandert sucht Stelle in nur gutem Hause. Zu erfragen bei B4551 Bauer, Große Wallstadtstr. 3, 3. St.

Fräulein 20 Jahre alt, sucht sof. einen Posten wo sie sich in der Küche weiter ausbilden kann; würde nebenb. leichte Hausarb. verrichten. Angeb. u. F. F. 28 an die Gesch. *2376

Verkäufe.

Häuser-Verkauf!

Haus 4½ Stock Toreinf., Autogarage, Bogen. Büroräume u. Laden. Preis Mk. 65000.—, Anzahl. Mk. 20000.—.

Haus 3½ Stock mit 2 Läden. Preis Mk 70000.—, Anzahl. Mk 6-7000.—.

Haus 3½ Stock m. Lad u. Toreinfahrt, Lagerräume, oder Werkstatt wird beim Kaufe frei Preis Mk 25000.—, Anz. n. Uebereinkunft.

Haus 3½ Stock mit Werkstätte. Preis Mk 10000.—, Anz. n. Uebereinkunft

Haus 4½ Stock mit gutgehender Wirtschaft mit Inventar. Preis Mk 26000.—, Anzahl. Mk. 5000.—.

2 Zimmer und Küche evtl. mit Möbel sofort abzugeb. (Rote Karte notwendig). *2417

Sowie mehrere Privathäuser v. Mk 7000.— an zu verkaufen durch

M. Weisang Immobiliengeschäft **U 3, 19.** Telef. 2832.

Nachweislich gutgeh. **Lebensmittel-u. Kolonialwaren-Geschäft** Zentr. d. Stadt. sof. für 7000 M zu verk. Ang. unt. F. P. 32 an die Gesch. *2380

Achtung!

Kinderstiefel Gr. 17—20 1,75 Mk. Kinderstiefel Gr. 20—22 2,50 Mk. Kinderstiefel Gr. 23—24 3,95 Mk. Kinderstiefel Gr. 25—26 4,20 Mk. 1581 Kinderstiefel Gr. 31—35 von 5,50 Mk. an Damenhalbschuhe von 5.50 Mk. an sowie alle ander. Schuhwaren zu staun. billigen Preisen. Nur gute Qual. **Schuhhaus L 2, 5,** gegenüber der L-Schule. — Kein Laden. —

1 blaues Kostüm (Gabard.), 1 grünes Kostüm, 1 schw. Kleid (Crepe Marocain), 1 schw. Seidenkleid mit gestickt. Tüll Tunika u. 1 Bettrost zu verkaufen. B4572 Lorringstr. 12, pt. l.

B. S. A. Motorrad 2¾ PS., 3 Gänge, 1 Leerl., Soz. u. Licht, versi. u. angelaß., wenig gefahr., M 1000.— Kasse zu verkaufen. B1516 Zollhofstr. 23, 3. Stock, L'hafen, Tel. 659.

Haarnetze schön gross, echt Haar Kraft, J 1, 6, Breitestr 5104

Diamant-Fahrräder empfiehlt **Pister, J 1, 7—8.** 6132

Gebrauchte **Schreibmaschinen** gut durchrepar. u. tadellos funktionierend, sehr günstig in jeder Preislage zu verkauf. Näher. 1489 M 2, 11, Anruf 7159, 8159.

440 Mark ein prima eichen Schlafzimmer kpl. m. Spiegelschrank 180 cm breit. Möbel-Kuch, J 5, 5. Ga202

Versenkbare **Nähmaschine** wen. gebraucht 1 Handmaschine 50 M, 1 gebr. Herrenrad 40 M z. verk. Jos. Braun, Hebelstr. 13, Hinterh., part. *2368

Motorrad umständeh. zu 200 Mk. zu verkaufen. *2360 Berret, H 3, 15.

Kassenschrank eintürig, fast neu, weg. Aufstellung eines leichteren preiswert zu verkaufen. 1517 Mollstr. 13, 1 Treppe.

Eisschrank mittelgroß, weg. Wegzug bill. zu verkauf. *2358 Rheinvillenstr. 12, I.

Ladentheke und Kücheneinrichtung zu verkaufen. B4561 R 6, 4, 2. Stock.

Pelz Garnitur (Steinmarder), Muff, Kragen u. Krawatte zu verkaufen. Adresse in der Geschäftsstelle. *2460

Ca. 1000 Stck. B4580 **Hochstämmchen** v. Johannis- u. Stachelbeeren zu verkauf. Peter Kohl, Neckarau, Rheingoldstraße 48, Tel. 1189.

Gute Europa-Briefmarkensammlung in Schwaneberger Permanentalbum u. großes Einsteckbuch Leder, zu verkaufen. Adresse in der Geschäftsstelle. *2382

Piano sowie *2379 **Schlosserei** mit Maschinen zu verk. Ackerstr. 31, 2. Stock.

Kauf-Gesuche.

Geschäftshaus bei höherer Anzahlung zu kaufen gesucht. Angebote unt. Y. Q. 60 an die Geschäftsst. B4530

Mittl. Haus mit Laden, ev. Einfahrt, Stadtlage, **zu kaufen gesucht.** Angeb. unt. F. R. 34 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl. *2391

Nur tadellos erh. **Grammophon** zu kaufen ges. *2409 Ang. u. F. X. 40 an die Geschäftsstelle.

Miet-Gesuche.

Stud.-Vereinig. a. d. Handels-Hochschule sucht **Heim** zu mieten. In Frage komm.: Größ. Wirtsch.-Nebenz. ü. Wirtsch., 2 bis 3 priv. Zim. o. ähnl. Gefl. Ang. u. Y. H. 53 a. d. Geschäftsst. *2073

1 oder 2 möbl. Zimmer mit Küchenbenützg. von jung. kinderlos. Ehepaar zum 1. November in gutem Hause *2371 **gesucht.** Angebote unt. F. C. 20 an die Geschäftsstelle.

Vardame sucht **möbliertes Zimmer** möglichst Zentrum der Stadt. Angebote unter G. S. 80 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl. B4583

Freundliches **heizbares Zimmer** gute, ruhige Lage, im Zentrum, von Buchhalterin gesucht. Angebote mit Preisangabe erbet. unter F. D. 21 an die Geschäftsstelle. *2372

Möbl. Zimmer evtl. Wohn- u. Schlafzim. ungestört, mögl. separat gesucht. *2384 Angeb. u. F. M. 29 an die Geschäftsstelle.

1 oder 2 schöne **leere Zimmer** (mögl. separ. Eingang) per sofort, spät. 1. Nov. zu mieten gesucht. Angebote unt. C. 45 an die Geschäftsst. B4563

Jüng. besser. Ehepaar (Architekt) sucht **2 leere Zimmer** Angebote unter H. D. 1 a. d. Geschäftsst. B4586

Jung. ruhig. Ehepaar sucht 1 oder 2 **leere Zimmer** evtl. Mansardenzimmer, 1 o. 2 Zimmer m. Küche bevorzugt. Dringlichk.-Karte vorh. Angebote unter H. C. 100 an die Geschäftsstelle. B4585

1-2 Zim.-Wohnung von ruhig. Ehepaar gesucht. Dringlichk.-Karte vorh. Baukostenzuschuß wird gewährt. Angebote unter E. W. 14 an die Geschäftsstelle. *2364

Unmöbliert. Zimmer in guter Lage gegen zeitgem. Bezahlg. zu miet. ges. *2406 Angeb. u. G. A. 43 an die Geschäftsstelle.

Schön möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer** (mögl. sep. Eingang) zu mieten gesucht. Angeb. unter C. D. 47 an die Geschäftsstelle. B4562

Ehepaar ohne Kinder sucht *2380 **leeres Zimmer** oder einf. möbl. Angeb. u. F. K. 27 an die Geschäftsstelle.

Laden mit oder ohne Einrichtg. zu mieten gesucht. Angebote unt. B. B. 21 an die Geschäftsst. B4549

Werkstatt für Schlosserei gesucht gegen zeitgemäße Miete u. kostenlose Ausführung kleiner Reparaturen. Angeb. unt. E. T. 11 a. d. Geschäftsst. *2356

Vermietungen

50 Zimmer möbl. von Mk 20.— an Wohnungsbüro Seybold U 4, 23, Tel 9276. Ga203

Möbl. Zimmer zu vermieten. B4543 Neckarau, Schulstr. 18, 3. Stock rechts.

Schön möbliertes **Zimmer** an bess. Servierfräulein zu vermieten. *2362 P 2, 9, 2 Treppen.

Für alleinsteh. Herren oder Damen B4533 **3 gut möbl. Zimmer** volle Pension m. Wäsche 3 M p. Tag zu vermiet. Frau Bauer, Dingelsdorf, Bodensee.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. B4528 Krappmühlstr. 36, 4. St. links.

Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. *2469 T 1, 13, part.

Elegantes Zimmer an bess. Herrn m. voller Pension sof. od. 1. Nov. zu vermieten. *2474 D 7, 20, 1 Treppe.

Acker an der Käfertalerstr. zu verpachten, ca. 7400 qm. Näheres Steiner, Bellenstr. 24. B1568

Heirat.

Dame, 35 J. (Russ.), spricht gut deutsch, sucht **Lebensgefährten.** Gefl. Zuschriften unter E. V. 13 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl. *2368

Ja., intellig., lebenslustige Dame sucht zur Unterhaltung u. gemeinsam. Spaziergäng. pass. Herrenbekanntsch., zwecks späterer *2457 **Heirat** Zuschrift. unt. H. B. 99 an die Geschäftsstelle.

Geldverkehr.

Eine Hypothek in Höhe von ca. B4574 **M 5000.-** a. unbelastet. Grundstück sof. gesucht. Ang. u. E. X. 15 an die Geschäftsstelle.

Suche mich mit **10 000 G.-M.** an gutem Geschäft tät. zu beteiligen. *2378 Ausf. Ang. u. F. H. 25 an die Geschäftsstelle.

10000 G.-M. von Selbstgeber auf 3 Monate zu verleihen. Ang. d. Sicherh. und monatl. Zins unter F. J. 26 a. d. Gesch.-Stelle. *2377

3-4000 M. zu leih. ges. geg. gt. Sicherh. Ang. u. G. J. 51 an die Geschäftsstelle. *2419

Unterricht.

Unterricht in **Buchhaltung u. Abschluß** sowie **Kurzschrift** erteilt gründlich u. rasch **Hans Schuster,** Kronprinzenstr. 28. B4564

MARCHIVUM

AUSSTEUER-TAGE

Der große Erfolg unserer Aussteuertage veranlaßt uns, solche zu wiederholen. **Durch direkten Bezug in den Fabriken** sind wir mit unseren guten und bewährten Qualitäten **unvergleichlich billig.**

Auf
Extra-Tischen

Ein Posten **Damentaschentücher** mit reich gestickt Ecke u. Hohlsaumkante, etwas angestaubt Stück **12** Pf.

Ein Posten **Damentaschentücher** mit gestickter Ecke und Hohlsaumkante Stück 28, **20** Pf.

Ein Posten **Damentaschentücher** mit schöner Lochstickerei teils etwas angestaubt besond. billig Stück **35** Pf.

Ein Posten **Herrentaschentücher** 50 cm. weiß mit Ripskante Partiepreis Stück **23** Pf.

Ein Posten **Herrentaschentücher** weiß mit buntem Rand schöne Farben, sortiert Stück **25** Pf.

Ein Posten **Cambric-Stickereien** mittelbreit 30, 25, schmal **9** Pf.

Ein Posten **Madapolam-Stickerei** teils m. Filetmust. schöne Qual. mtr. 60, **48** Pf.

Bettwäsche

Kissenbezüge gute haltbare Qualität **1.20**
Kissenbezüge geknöpft. schöne Ware **1.95**
Kissenbezüge feston. gute Renforcé **2.20**
Damastbezüge gestreift, gute Qualität **6.50**
Cretonne-Bezüge schwere Ware **5.90**
Oberbettücher mit Säumchen aus erstklassigem Stoff **6.90**

Bettücher

Biberbettücher weiß od. m. bunt. Rand **2.75**
Bettücher 150/220 a. Halbl., schwere Ware **5.75**
Biberbettücher weiß und bunter Rand Ia Qualität **4.50**

Hemdentuch 80 cm. **48** Pf.
Hemdentuch 80 cm kräft. Ware 78, 68, **58** Pf.
Renforcé 80 cm, f. Leibwäsche, 1.10, **85** Pf.
Croisé 80 cm, schöne Qualit. 1.20 **95** Pf.
Macco 80 cm, prachtv. Ware 1.20, **95** Pf.
Damast 130 cm, gestr. glanzr. Qualit., 1.95, **1.50**
Damast geblumt, schöne Muster, 2.25, **1.95**
Piqué gute Qualit., schöne Must., 1.30, **95** Pf.
Cretonne 130 cm. schw. Ware, f. Bezüge **1.30**
Cretonne 160 cm, für Oberbettücher **1.75**
Bettuchbiber 150 cm, besond. schwere Qualit. **1.75**

Bettuchhalbleinen 150 cm, schwere Qualität 2.75, **2.10**
Handtuchstoff grau ... mtr **38** Pf.
Handtuchstoff weiß m. rotem Rand, f. Haush. gut geeign. **46** Pf.
Handtuchstoff Halbleinen, grau, 46 cm, gestreift **75** Pf.
Handtuchstoff 48 cm, weiß, gestr., für Wirtschafts- u. Hotelbetriebe **80** Pf.
Hemdenflanell 80 cm, gute haltbare Ware **65** Pf.
Bettkattun 80 cm, bes. schöne Must. 93, **75** Pf.
Inlett säureecht, gute kräftige Ware .. 80 cm **1.75** 130 cm **2.95** 160 cm **3.95**
Bettfedern u. Halbdaunen doppelt gereinigt, gute bewährte Qualität

Tischwäsche

Tischtücher weiß, schöne Qualität, 130/130 und 110/160 .. **3.95**
Tischtücher weiß, schöne Must., 130/160 **5.50**
Tischtücher Halbl., gute Qualität, schöne Muster, 130/160 **6.50**
Servietten 55/55, Stück 95, **85** Pf.
Teegedeck m. 6 Servietten, in schön. Farb. **7.50**
Gläsertücher gute Qualität, 50/50, Stück 55, 45, **36** Pf.

Schlafdecken

Schlafdecken weiß u. gr. gestr., 2.95, **1.95**
Jacquarddecken 10.50, 9.50, **5.95**
Wolldecken erstkl. Fabrikat 29.50, 25.50, **21.50**

Auf
Extra-Tischen

Damen-Hemd mit Träger und Hohlsaum, solide Qualität Stück **1.25** Mark
Damen-Hemd Träger oder Achselschluß mit Stickerei Stück 2.95, **1.65** Mark
Damen-Beinkleid mit Volant und Festonbördchen Stück 2.25, **1.25** Mark
Damen-Nachtjacke aus gutem Croisé mit Festonborde Stück **2.95** Mark
Untertaille mit Träger und Festonbördchen Stück **85** Pf.
Untertaille mit Träger und Stickerei Stück 1.95, **1.45** Mark
Prinzeßrock m. Träger, Hohlsaum od. Einsatz Stück **3.90** Mark
Prinzeßrock aus Ia. Cretonne mit Stickerei Stück **6.50** Mark
Damen-Nachthemd mit Stickerei Stück **3.75** Pf.

Ein Posten weiße **Kinder-Jäckchen** gestrickt Stück **50** Pfennig

Ein Posten weiße **Kinder-Höschen** gestrickt Stück **75** Pfennig

Sämtliche **Baby-Artikel** in enormer Auswahl

Ein Posten **Büstenhalter** weiß, gute Ware Stück **95** Pfennig

K 1, 1/2. Mannheim Breitestraße **Gebrüder Rothschild** K 1, 1/2. Mannheim Breitestraße

Verkäufe

Alter Malaga beste Qualität garantiert echt, per Fl. nur Mk. 2.50, 5 Fl. Mk. 10.75, 10 Fl. Mk. 21.00. **Max Pfeiffer** Weinhandlung Schwetzingerstr. 42 Telephon 128

Batterien Taschenlampen-Zubehör billig. Arnold, Q 3, 4. 1497

Geschäftshaus im Zentr., m. freiw. Lager- u. Büroräume sof. zu verk. Toreinfahrt vorh. Sehr pr. H. H. Geißinger u. Co Immob.-Büro R 3, 10. Tel. 1951 u. 6482. *2435

Neues Damen- u. Herrenrad „Wika" die führende Marke. Anzahlg. 30 M Rest in wöchentl. Rat. v. 5 M zu verk. *2414 A. b. Kasernen 21, 3.

Zu verkaufen. Ein neuer *2495 **2 spän.-Bordwagen** 1 Federrolle, 80 Ztr. Tragkraft, 1 Federn-Handwagen bei Georg Keller, Wagnerei Ladenburg

Pianos v. Harman, verl. bill. Schwabbach-G. Kemb'str. 18 III. 28156

Wo kaufe ich meine Strümpfe bei Modern ?

Schönes Mädel merk' Dir wohl
Die besten Strümpfe sind „Fürwol"

Die Qualitätsmarke!

Chemnitzer Strumpfhaus „Modern" Inh.: S. Rothschild C 1, 4 Breitestrasse C 1, 4 gegenüber dem Kaufhaus.

Der gefeiertste Geiger Europas Professor **Fritz Kreisler** veranstaltet sein einziges Konzert in Baden am Montag, den **20. Oktober 1924 in Mannheim.** 7736

Auto 2 Sitzer „Mathis", sehr gut im Stande **zu verkaufen.** *2373 Näheres Werftstraße 20, im Büro, part., Tel. 0313

Wer beteiligt sich an **Englisch u. Französisch** f. Anfäng. u. Fortge-chr. pro Stunde 50 G.-Pfg. Ang. u. B M 186 a. d. Gsch.

Englisch Konversation mögl. mit geb. Engl. gesucht. Angebote unt. A. V. 15 an die Geschäftsst. B4546

Fein möbl. Zimmer an best. Herrn oder Dame bei alleinsteh. Dame sof. zu verm. Käfertalerstraße 75, 3 Treppen. *2415

Hoher Verdienst durch Uebernahme einer Vertretung. Adresse in der Geschäftsst. *2366

Bad.-Pfälz. Luftfahrtverein e.V. Mannheim

Fliegertage in Mannheim

Am Samstag, den 18. und Sonntag, den 19. Oktober 1924 findet auf dem Rennplatz des Badischen Rennvereins Mannheim eine

Große Flugveranstaltung

verbunden mit **Passagier-Rundflügen** über Mannheim statt.

Samstag, den 18. und Sonntag, den 19. Oktober, von vorm. 11 Uhr ab
Passagierflüge über Mannheim und Umgebung
Sonntag, den 19. Oktober, von nachmittags 2 Uhr ab
Schaufliegen und Fallschirmvorführungen
8 Flugzeuge am Start

Vorverkauf: Verkehrsvereine Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg. 7744
Die im Vorverkauf bis Freitag mittag 12 Uhr gelösten Karten nehmen an der Verlosung für Freiflüge teil. Die Ergebnisse der Auslosungen werden am Freitag in den Abendblättern veröffentl.

Gelegenheitskauf!
1000 Flaschen **Malaga Gold,** Lagrimas extra, 3jähr. Fl. M. 2.—
Garantiert reiner Bienenhonig ... Glas M. 1.50
Feinstes Tafelöl ... Liter M. 1.20
Mayonnaiseöl in Flaschen ... M. 1.30
Telephon 8256 **Veith, P 5, 8.** 7750

Mehrstöck. massiv. Gebäude an der Bergstraße, zu Fabrikationszwecken od. als Lagerräume 1495 **zu vermieten.** Anfragen unt. V. C. 109 an die Geschäftsstelle.

Unterricht.

Akademiker Fachmann f. höh. u. nied. Mathematik, sucht geeign. Tätigk. **Unterricht** von den ersten Anfängen bis zur vollk. Beherrschung der Einzelgebiete; es wird geboten: reine, prakt. und angewandte Mathematik Pensum der höh. Schulen, Vorbereitung auf O.-Reife u. Abitur, Hilfe bei Universitätsstudien u. anschließ. Examensvorbereitg., spez. Ingenieur-Mathematik. Zuschr. erb. unt. O. F. 48 an die Geschäftsst. *24

Honig neuer Ernte garant. rein 9 Pfund netto M 10.40, 5 Pfund netto M 6.40 einschl. Porto und Verpackung gegen Nachnahme. Nichtgefallendes nehme zurück. **Wilh. Wardtmann,** Großimkerei **Osterscheps 81** bei Edewecht i. O. — Postscheckkonto Hannover 7972 1530